

# SINGENDE SEILE. KLINGENDE STADT

28.2. – 28.3.24

EINE HÖRSEILBAHN DURCH  
DIE BIBLIOTHEK



**n|w** Fachhochschule  
Nordwestschweiz



Musik Akademie Basel  
Vera Oeri Bibliothek

# Singende Seile Klingende Stadt

Eine Hörseilbahn  
durch die Bibliothek  
der Musik-Akademie Basel

Projektdokumentation

Redaktion und Satz: Oliver Rutz  
Projektkoordination: Michel Roth  
Einband: Tonbild von Julia Glanzmann

September 2024

Überarbeitung zur online Publikation: Januar 2025

# Archiv des Jetzt

Über den Zeitraum von nur einem Monat akkumulierte sich in der Bibliothek der Musik-Akademie Basel eine Sammlung, die sich vom herkömmlichen Inventar einer Musikbibliothek unterscheidet. Diese nur etwa hundert Einzelstücke zeugen nicht vom Musikschaffen vergangener Jahrhunderte, sondern beziehen sich auf das *Jetzt*: Was hören Sie?

In einem Raum der musikalischen Introspektion wurden Besucher:innen der Bibliothek zum Hineinhören in diesen Raum aufgefordert und gebeten, ihre Eindrücke auf Postkarten zu notieren. Denn auch an jenem Ort des eigentlich passiven Klangs, wo möglichst still die Partitur für das nächste Konzert ausgeliehen wird oder man sich über Notenzeilen beugt und sich die Musik innerlich vorstellt, selbst da klingt einiges. Mehr noch: Fast alle Menschen, die sich an jenem Ort einfinden, sind sensible oder gar geschulte Hörer:innen und bringen ihre eigene reflektierte Hörgeschichte und die eigenen Hörerfahrungen mit.

Die vorliegende Dokumentation der Ausstellung *Singende Seile. Klingende Stadt* (28.2.-28.3.2024) stellt diese vom Publikum beschrifteten Postkarten mit Höreindrücken, Hörerinnerungen und Hörvorstellungen ins Zentrum. Hier manifestiert sich, was sich in allen Menschen ständig und überall ereignen kann: Das Bewusstsein und Bewusstwerden der klanglichen Umgebung, der grundlegende Erkenntnisprozess der akustischen Ökologie.

So können auch Sie sich beim Lesen dieser Zeilen fragen: Was hören Sie *jetzt*? An welche Hörerlebnisse erinnern Sie sich? Welche Klänge können Sie sich innerlich vorstellen, ohne dass sie *jetzt* real erklingen?

Diese Fragen wurden den Besucher:innen der Ausstellung gestellt mit der Bitte, ihre ganz persönlichen Antworten festzuhalten und an Magnetwänden mit anderen zu teilen. Als Kompass dienten die vier Hörachsen der amerikanischen Komponistin Pauline Oliveros, die auch grundlegend für die Kuratierung der Ausstellung waren: In Form einer «Hörseilbahn» führte ein verspanntes Seil das Publikum durch die vier Geschosse der Bibliothek der Musik-Akademie Basel und vermittelte mit Schaukästen, Informationstafeln und Medienstationen Einblicke in die Erforschung der akustischen Ökologie, unter anderem vom Klang der Seilbahnen im Alpenraum, den Michel Roth seit 2020 dokumentiert. Als vierte Hörachse wurde dem Publikum nicht eine Frage gestellt, sondern waren Postkarten mit Hörstücken und Experimenten von Komponist:innen in der Bibliothek verteilt und leiteten zu eigenen Interventionen in die Klangumgebung an, darunter Werke von Pauline Oliveros, R. Murray Schafer, Dieter Schnebel, Yoko Ono, Peter Ablinger, Robin Hoffmann und Rahel Kraft. Diese Karten mit gewissermassen Repertoirestücken aus dem Fundus der Bibliothek wurden nicht in die vorliegende Dokumentation aufgenommen.

Die vom Publikum ausgefüllten Postkarten weisen eine faszinierende Vielfalt und Vielstimmigkeit auf: In unterschiedlichen Sprachen formuliert, mit verschiedenen Farben und Notationsformen, zeichnend und skizzierend und mit teils ganz eigenen Blickwinkeln repräsentieren sie einen interessanten Querschnitt durch die verschiedenen Charaktere und Hörweisen auf dem Campus der Musik-Akademie Basel im *Jetzt* (März 2024). Bei genauer Betrachtung können sogar die Wege von einzelnen Personen durch die Ausstellung nachempfunden werden. Immer wieder begegnet einem dieselbe Handschrift oder spezifische Punkte der Aufmerksamkeit treten wieder auf – etwa die Lüftung, die eine Person auf der ersten Karte (Notieren Sie Ihre Höreindrücke!) «nervt» und auf die sie sich noch beim Ausfüllen der zweiten Karte (Notieren Sie eine Klangerinnerung!) rückbesinnt. Auf der vierten Karte (Notieren Sie eine Klangvorstellung!) imaginiert vermutlich dieselbe Person in spanischer Sprache singende Vögel – die Lüftung scheint nach Durchschreiten der Ausstellung vergessen. Besonders viele Kinder und Jugendliche haben sich an den Postkarten beteiligt oder sich auf Experimente eingelassen, die ihr Bewusstsein für das Hören schärften. Die Karten wurden dabei nicht nur als Schreib- und Zeichenfläche, sondern auch als Objekte begriffen oder gar selbst zu Klanganregern. Einige Teilnehmende beschrifteten bewusst die vermeintliche Vorderseite der Postkarte, wo Ausschnitte aus grafischen Visualisierungen von Seilbahnklängen von Julia Glanzmann abgedruckt waren. Aus diesem Grund werden nachfolgend von allen Karten die Vorder- wie Rückseite gezeigt. Die Reihenfolge der Karten wurde gemäss den Fragestellungen geordnet, doch im Ablauf weitgehend zufällig belassen.

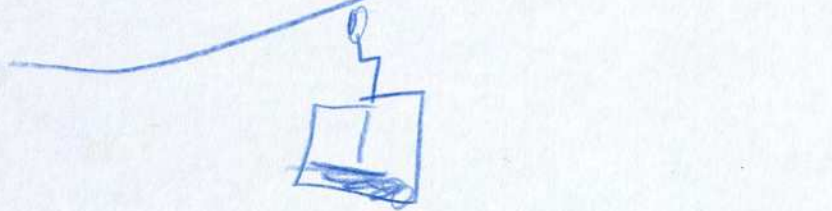
Gegliedert werden die drei Gruppen von Karten durch Makulaturen, also Fehlkopien. In den physischen Exemplaren wurden diese Fehlkopien aus dem Altpapier der Bibliothek der Musik-Akademie gesammelt und nicht reproduziert. Es handelt sich jeweils um gesammelte Originale. Jedes physische Buch ist also ein Unikat. Die Idee dazu stammt vom Komponisten und Gehörbildungsdozenten Christophe Schiess, der sich seit einigen Jahren für das scheinbar Unwichtige, das Weggeworfene interessiert und daraus auch eine Intervention in die Ausstellung entwickelt hat. In dieser Online-Publikation wurden digitale “Makulaturen” verwendet, bestehend aus fehlerhaften PDF-Generierungen.

Der Anhang, beziehungsweise der zweite Teil dieser Publikation, besteht aus dem Ausstellungsimpressum und dem Begleitprogramm sowie zwei Textbeiträgen. Zunächst eine Einführung von Michel Roth zum Film *Höhenfeuer* von Fredi M. Murer, der im Rahmen der Ausstellung anlässlich eines Filmabends im Stadtkino Basel gezeigt wurde. Roth interpretiert den Film als «Tonfilm über das Verstummen und Stummfilm über das Hören» und verbindet ihn mit Diskursen aus der akustischen Ökologie. Der zweite Text erschien im Juli 2024 im Online Magazin LIBREAS als Antwort auf einen Call for Papers mit der Frage «Wie klingt eine Bibliothek?» Der Artikel gibt einen Überblick über die Ausstellung *Singende Seile. Klingende Stadt* und fasst die Ergebnisse zusammen. Mittels klickbaren Verlinkungen verweist der Text auch auf den Forschungskontext, aus dem die Ausstellung entstanden ist.

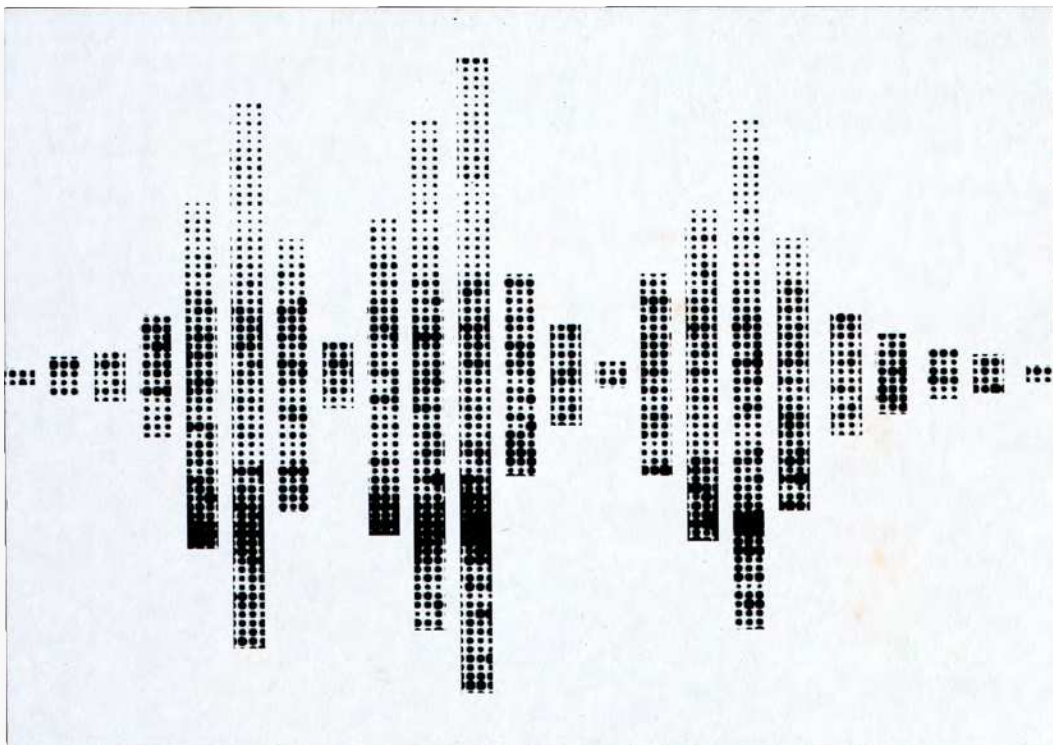
Oliver Rutz, anfangs September 2024

WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



**1**



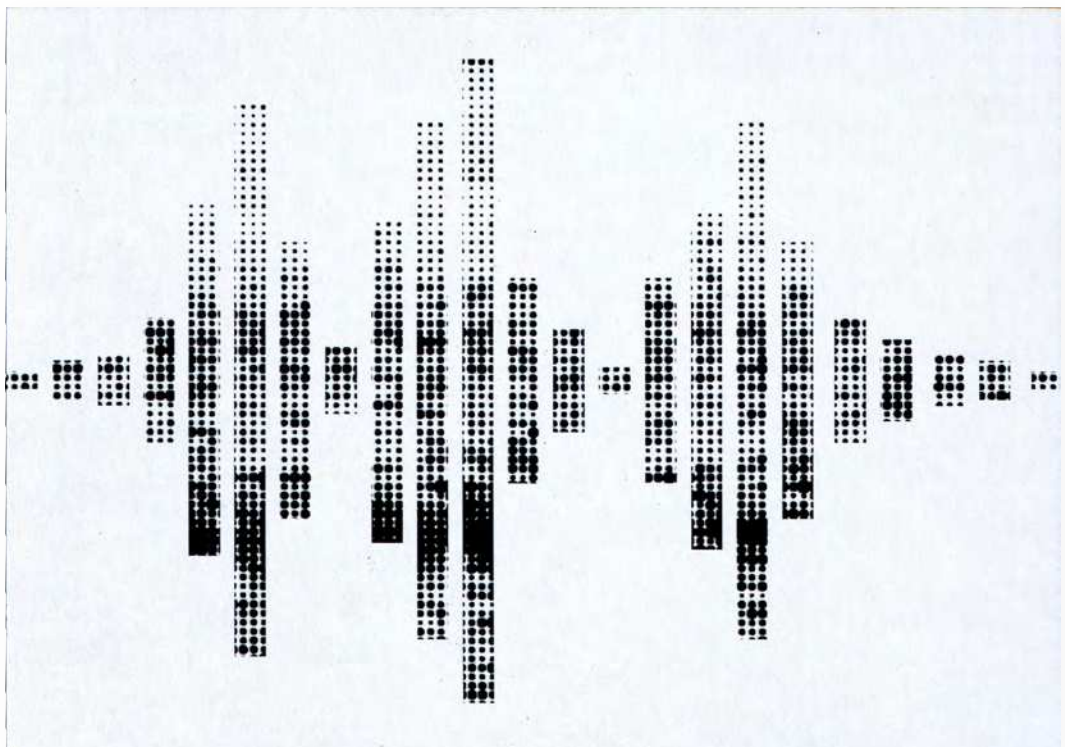
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Ich höre ein schlecht klimatisiertes  
Wartezimmer einer Arztpraxis in einem  
tropischen Land.

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!

Ich höre rauschen...

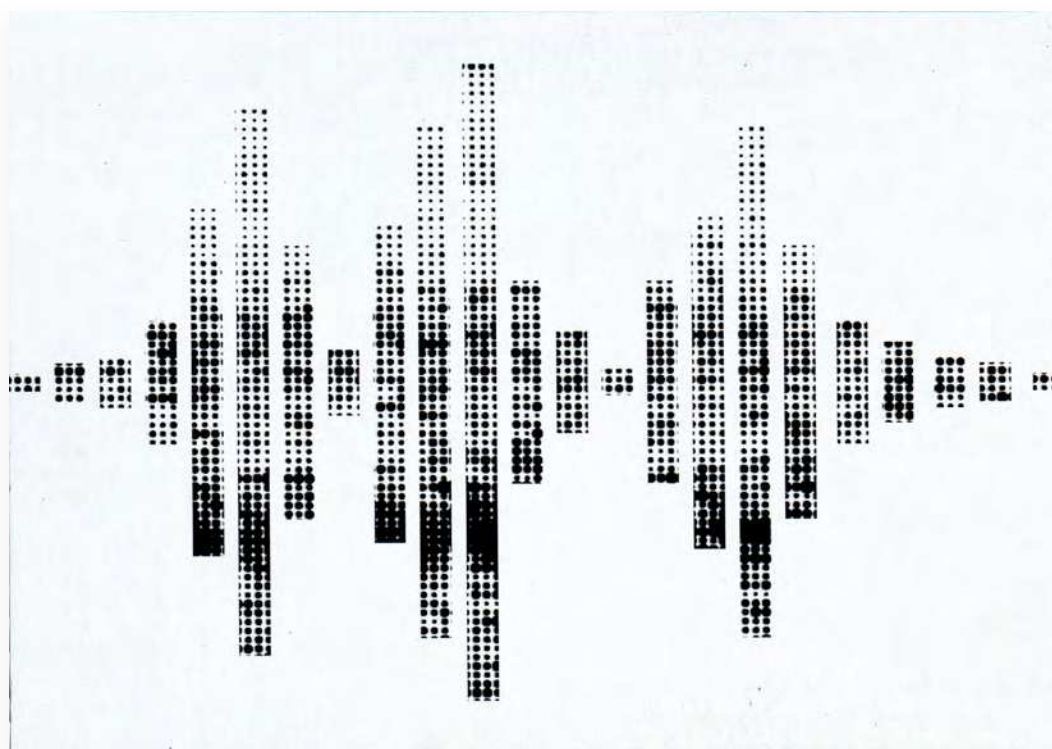
Interessanterweise viele Arten und Ebenen  
mit unterschiedlichen „Klangfarben“

Manches ist eher vordergründig, anderes eher  
nebensächlich

Ähnlich wie bei Hauptthema, Seiten Thema, ...



1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

Heokhii

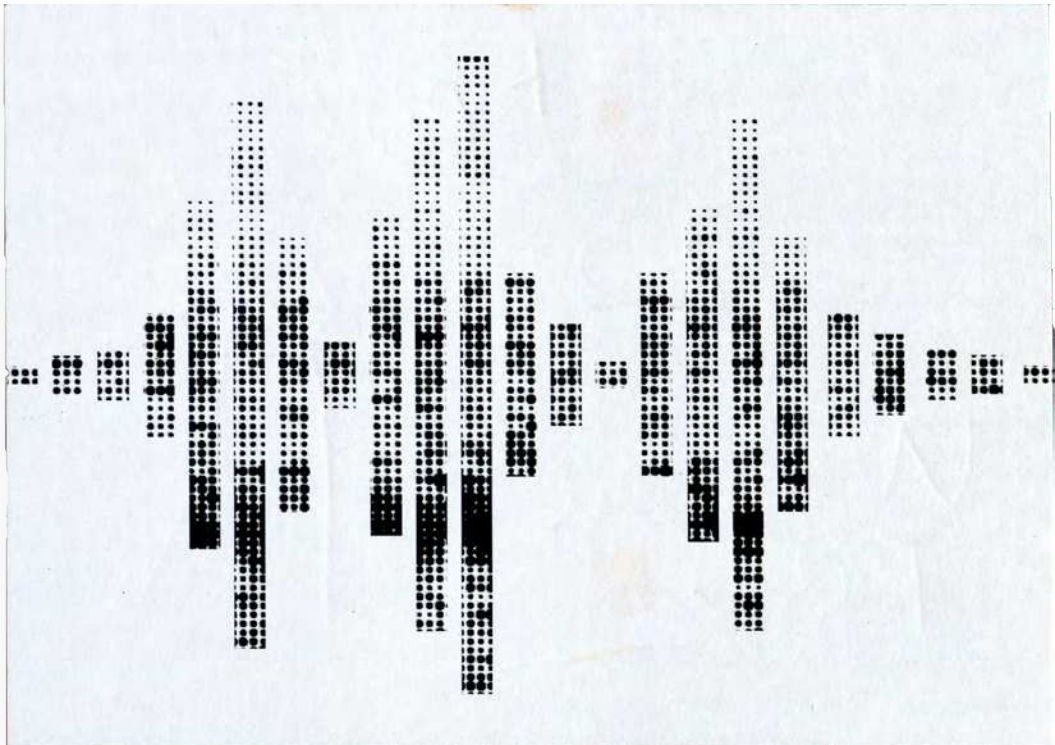


wa 2 e r

wa 2 a  
Fal



1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

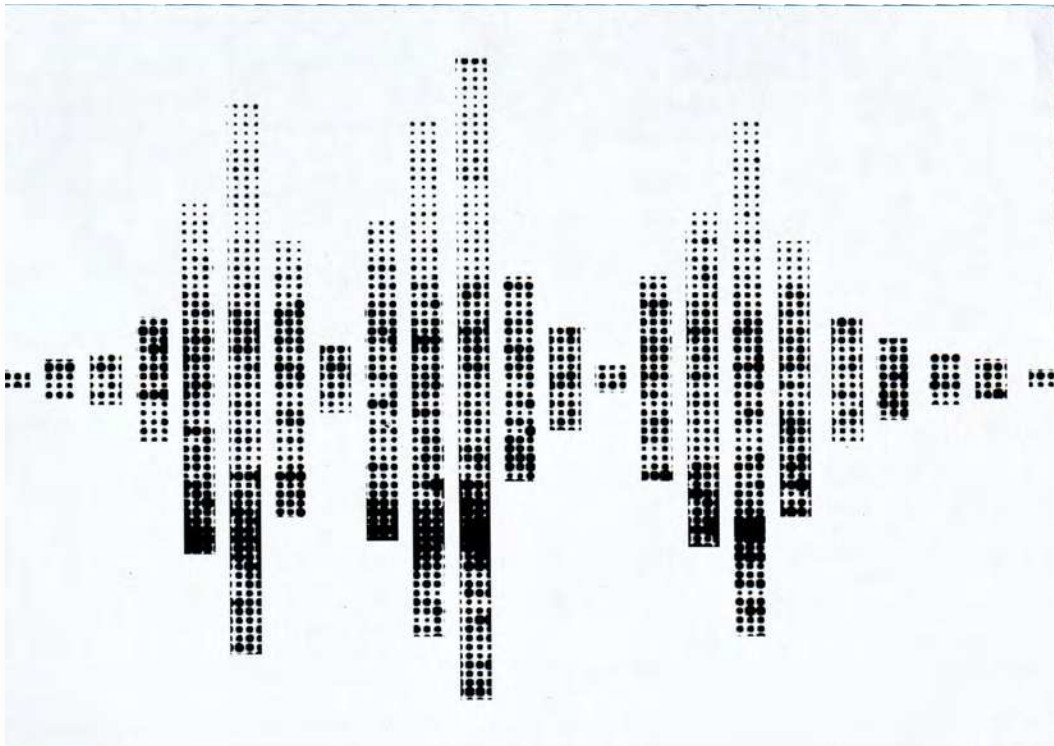
**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



*Ich höre*

- Wasserfall
- Wind

**1**



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

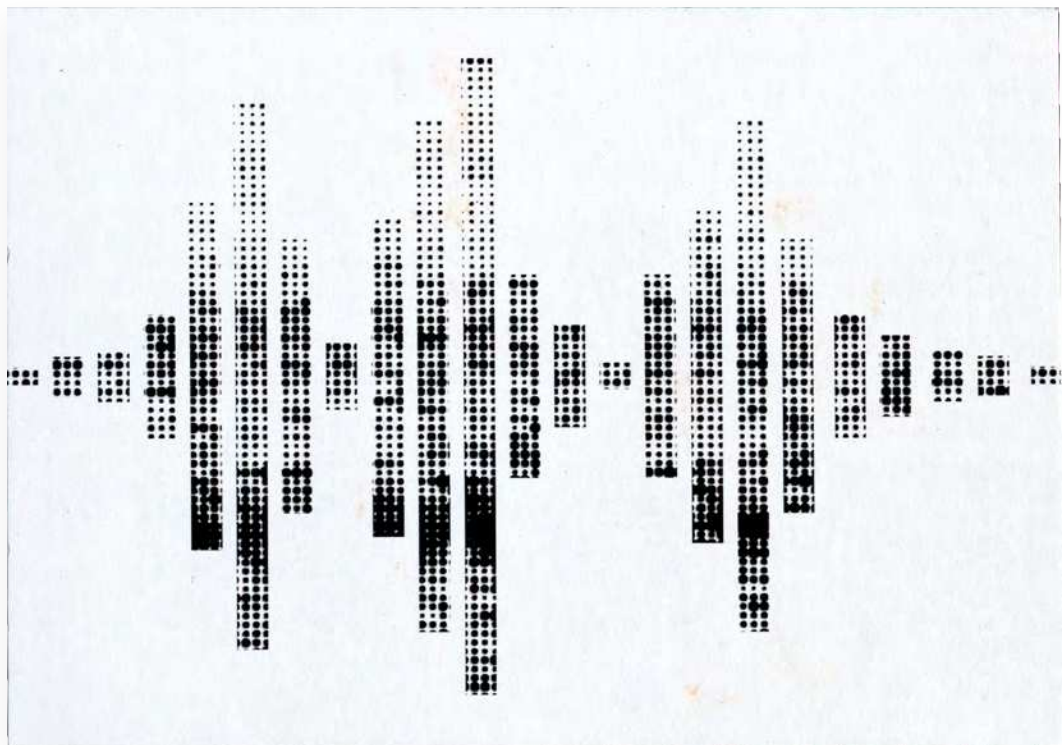
NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

Zlatas Zlamag



Ich höre Wasser  
stifte und Wasserfall

1



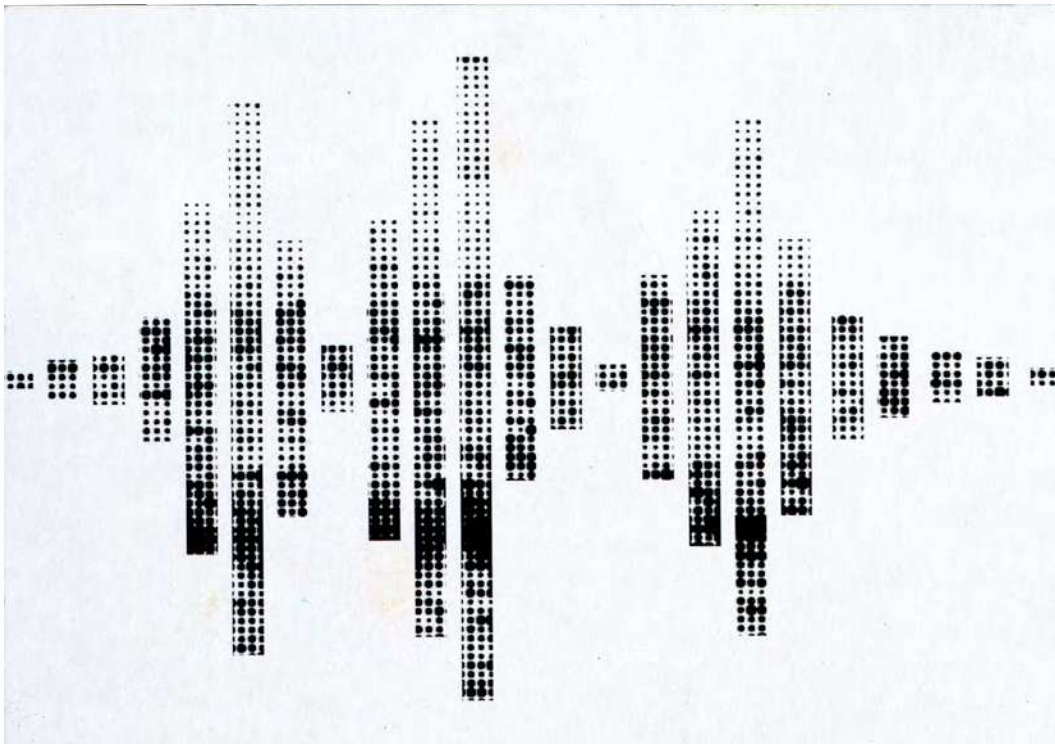
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

Ein Windesrauschen, das sehr regelmäßig ist.



1



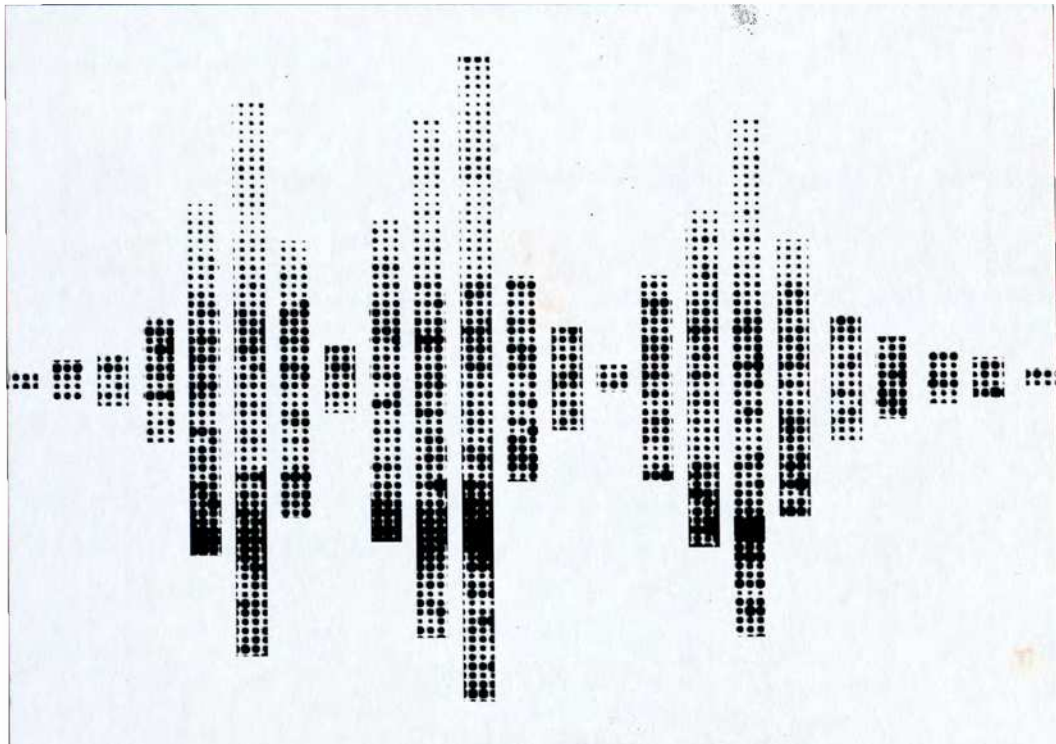
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



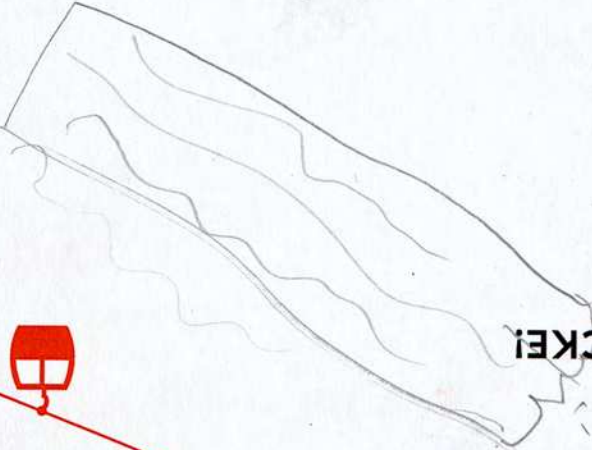
Ich nehme ein Rauschen wahr, das mich an einen entfernten Wasserfall erinnert. Gleichzeitig höre ich ein ganz schwaches, summendes Geräusch, wie von einem Skilift (vielleicht wurde ich auch etwas in diese Richtung manipuliert, weil es ja um Gondelbahnen geht, aber ich höre eindeutig den Klang eines Skilifts)

1 Na

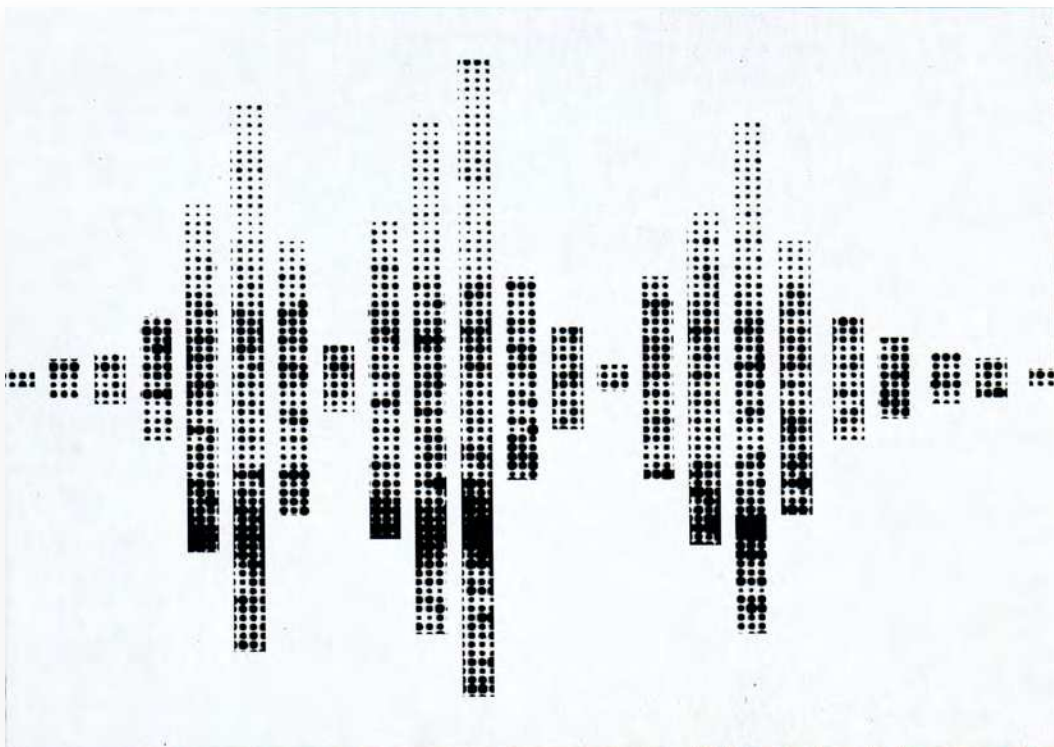



1

ich höre Wasser fall  
ich höre Wasser



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?  
NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!



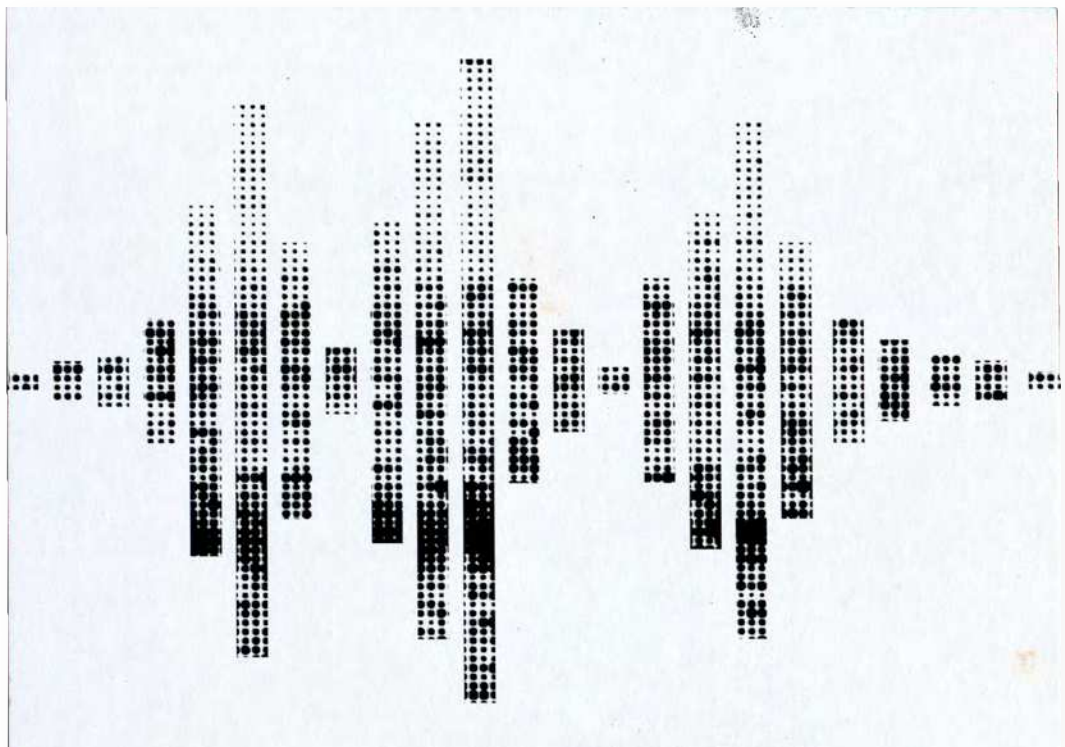
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Ich hör die höfliche, d lotta no uf ihrem  
dangemmi datsch und min stoff.  
entfernt tippt epp epp's mer compt

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

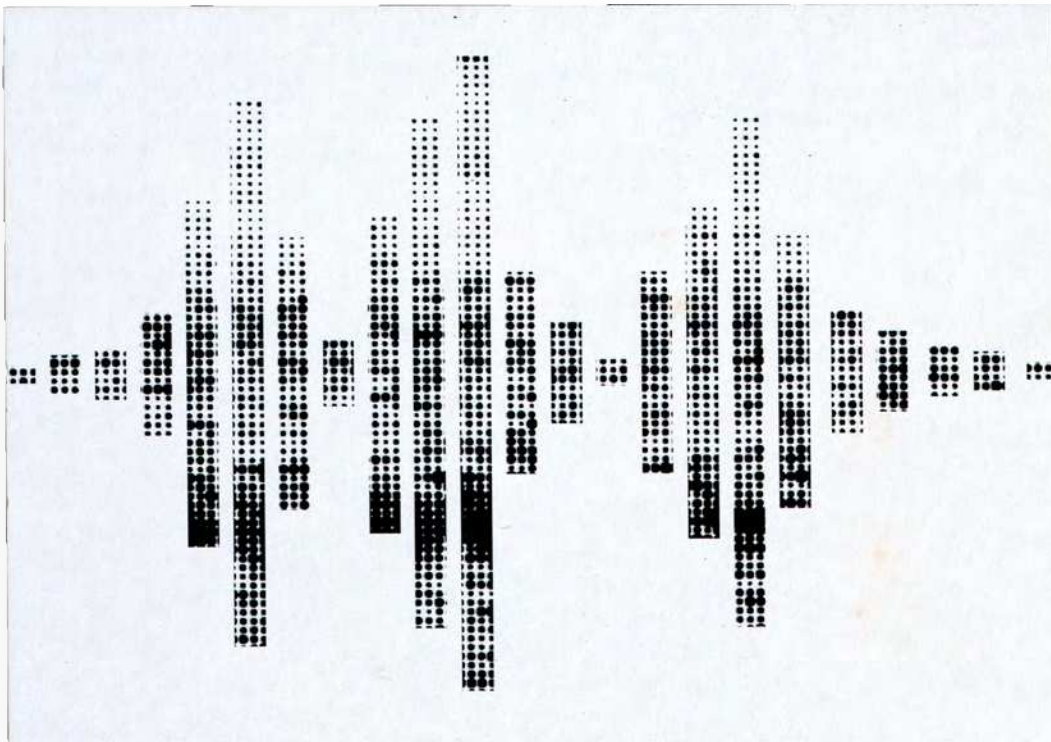
**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

*Stepan*

*Vogel wasser*



1



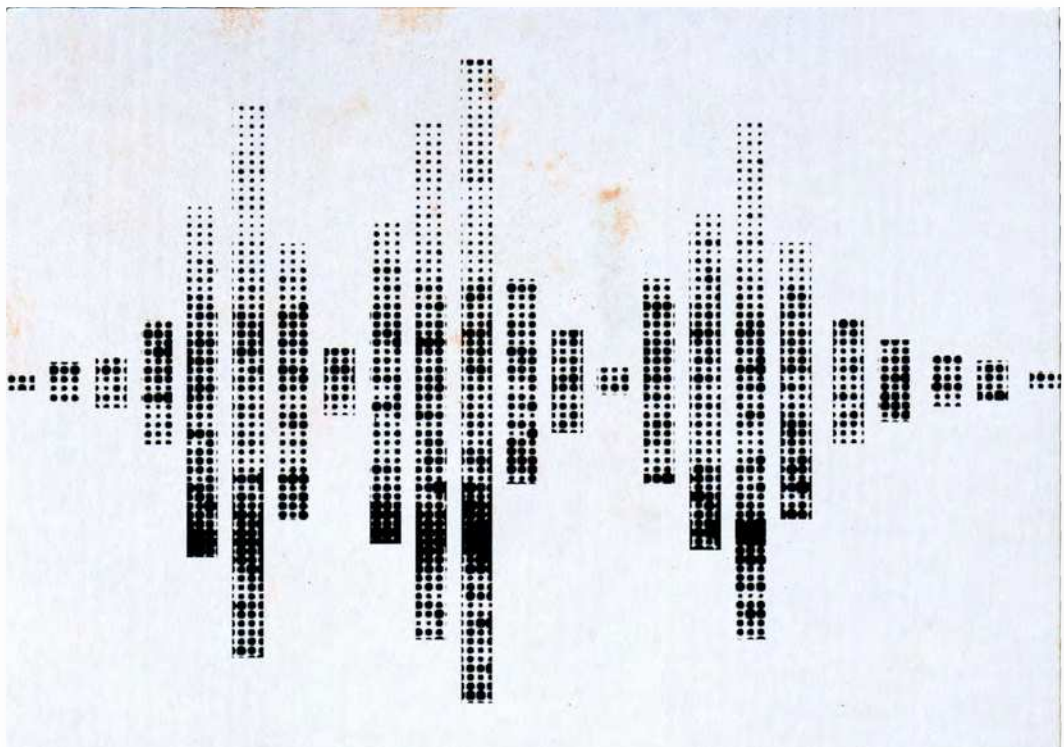
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



*Mne cascade d'eau*

**1**



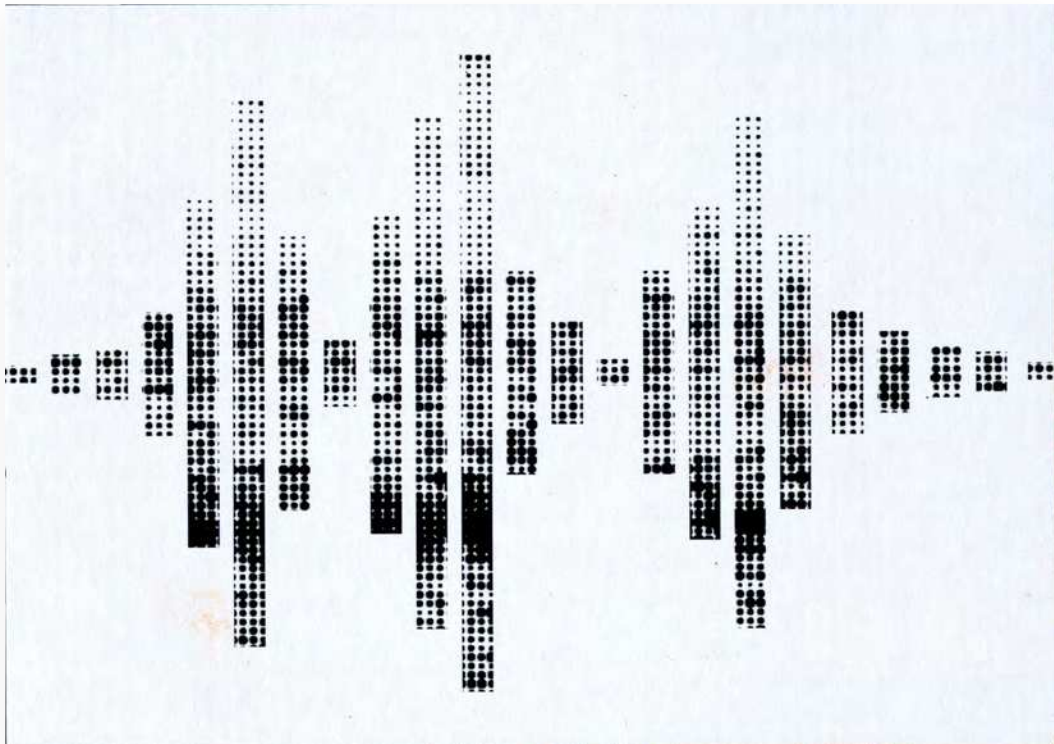
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



Ich höre einen Wasserfall, bzw. einen rauschenden  
Bach oder starken Regen

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

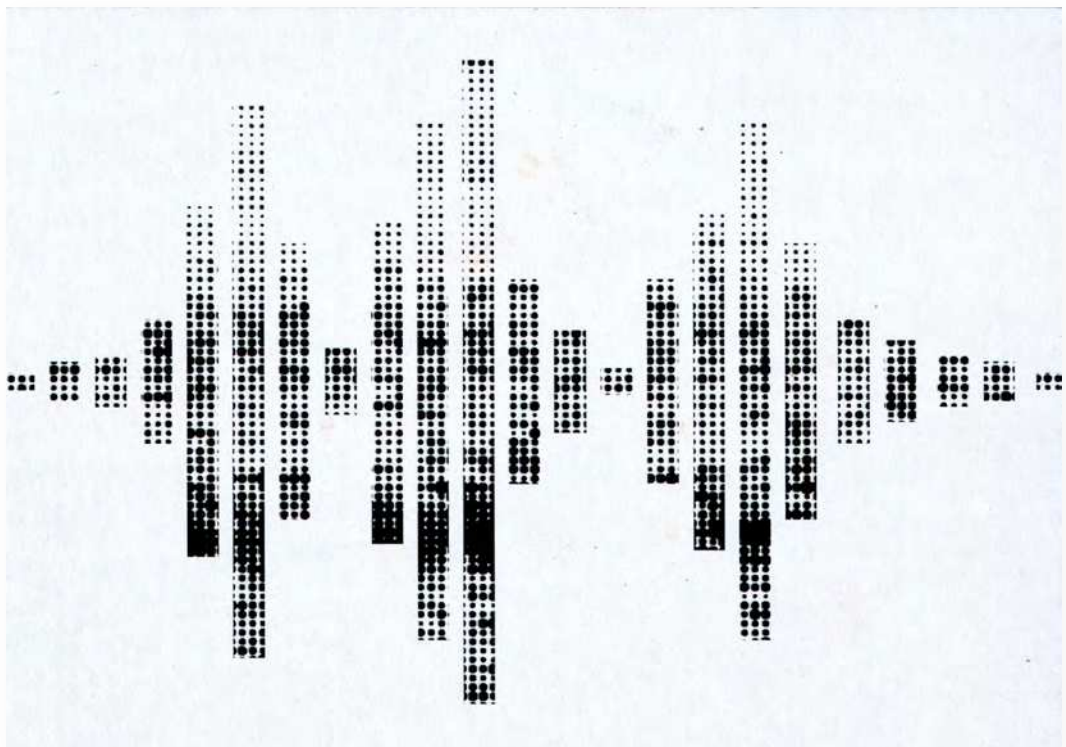
**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



ууу бoгuн, 8 aлбuу уузууу Дeбюссe  
(I heard sounds of water, it's remind me  
musre by Debussy)

Colours of water.

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!



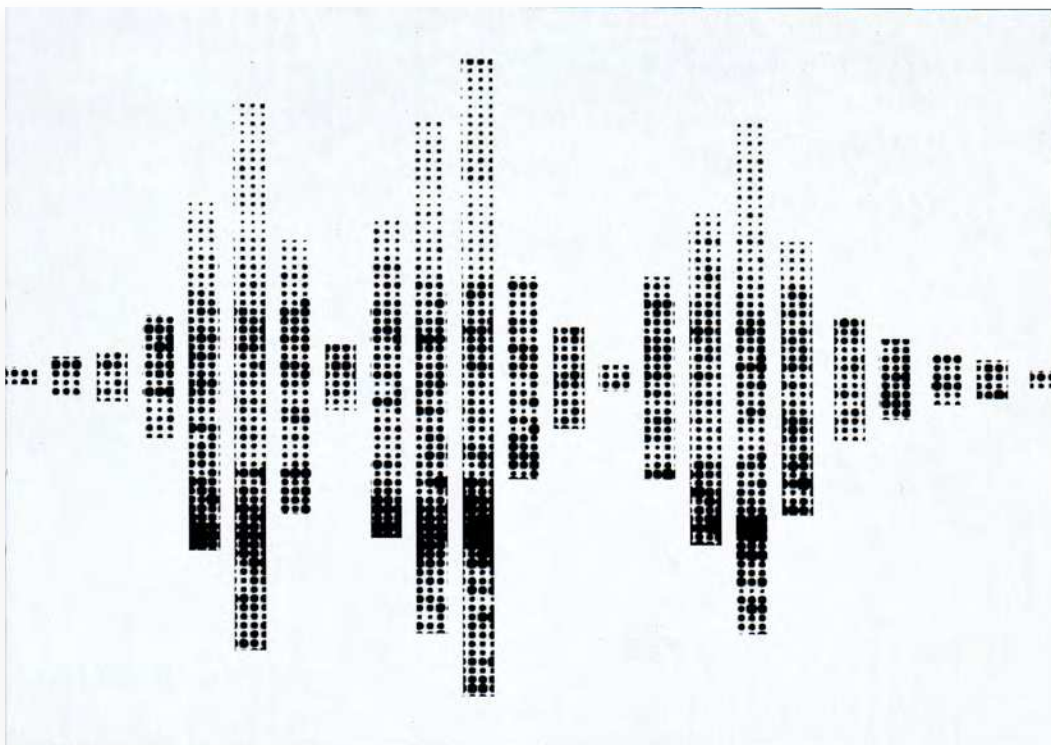
ich höre

den wassertal, wasser

die natur distile



1



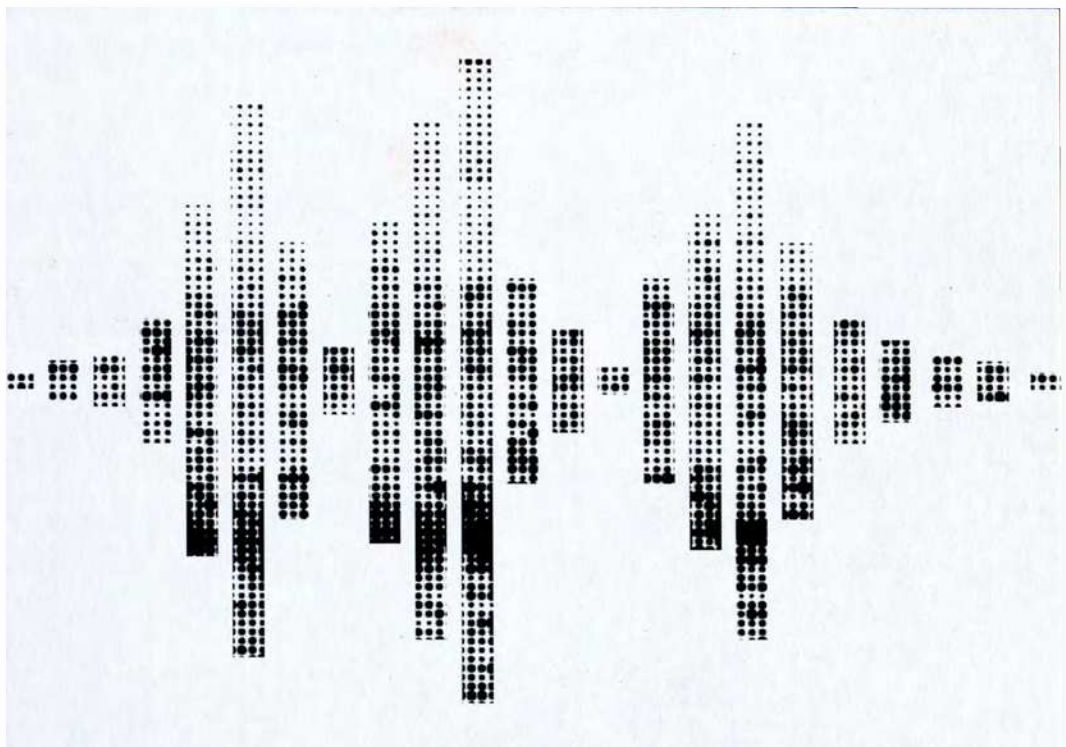
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



Mensche redet miteinander,  
d luftig tout, jacke und ckleider  
beweged sich.  
Stift uf papier, e türe jahrt uf

1



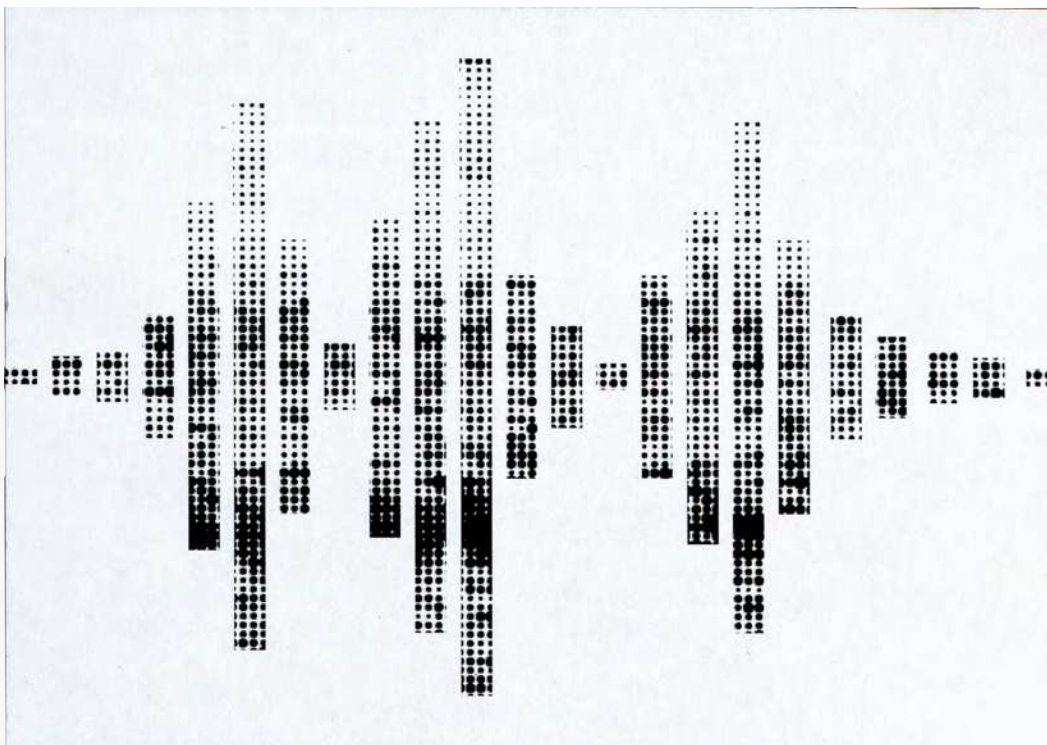
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



D' Luftig in dr Bibliothek schint am Anfang sehr  
klingig z sy. Doch het meh sich dra gewöhnt  
werde selbscht die chlinste & klingigste Grünsch  
lut, Mängisch wirkt das störend.

1




WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

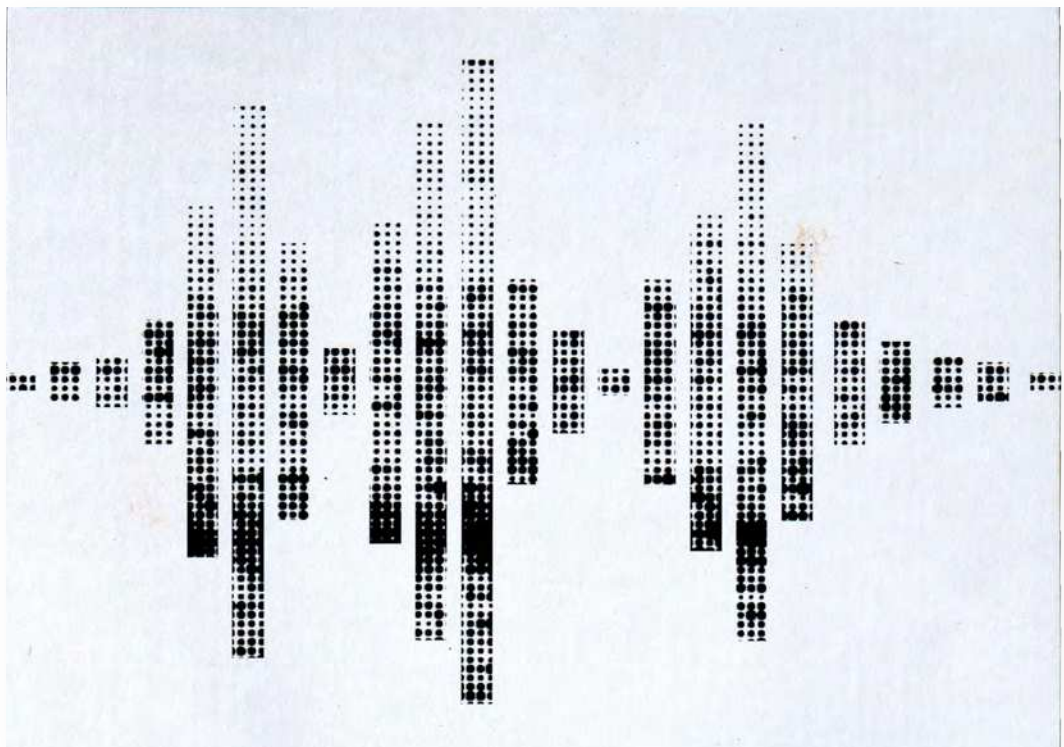
Tanjer



Ich höre Wasser   
Ich höre noch Wasser  
fal



1



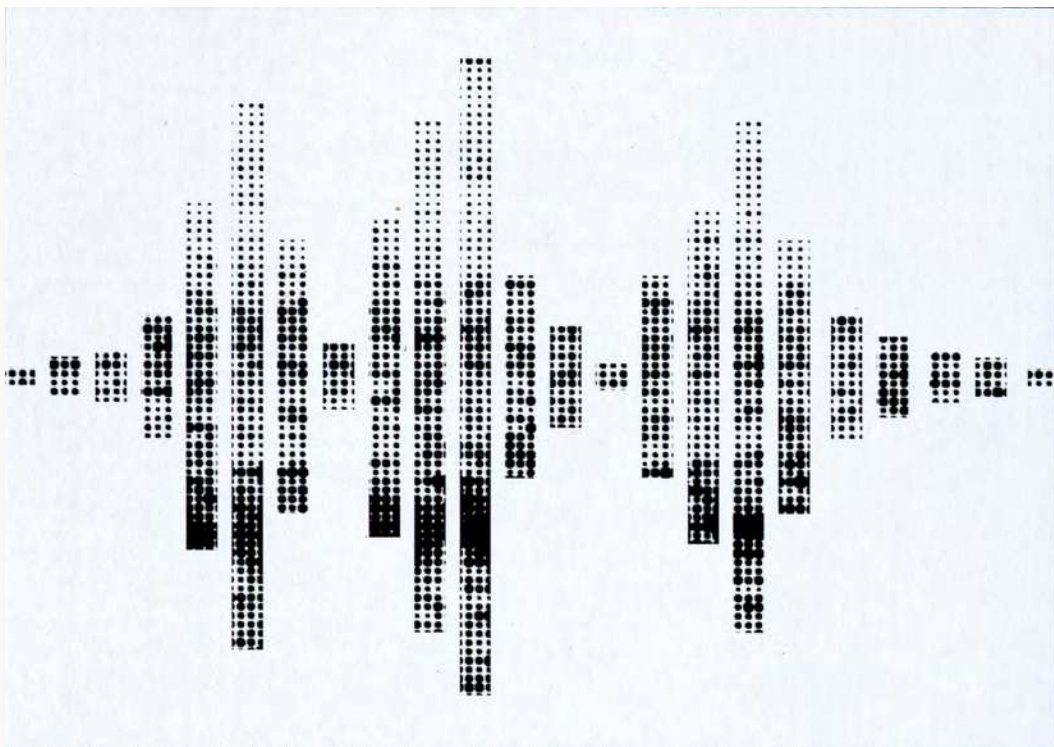
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



J'entends le bruit de voix, des pas, de l'air conditionné.  
J'entends Christophe Schiers, le tapotis des  
touches du clavier. La porte qui se ferme, un stylo  
qui se ferme, une bouche qui se ferme,  
le frottement d'une main sur une veste en polyester,  
le frottement du crayon sur le papier.  
la fin d'un exercice.

1



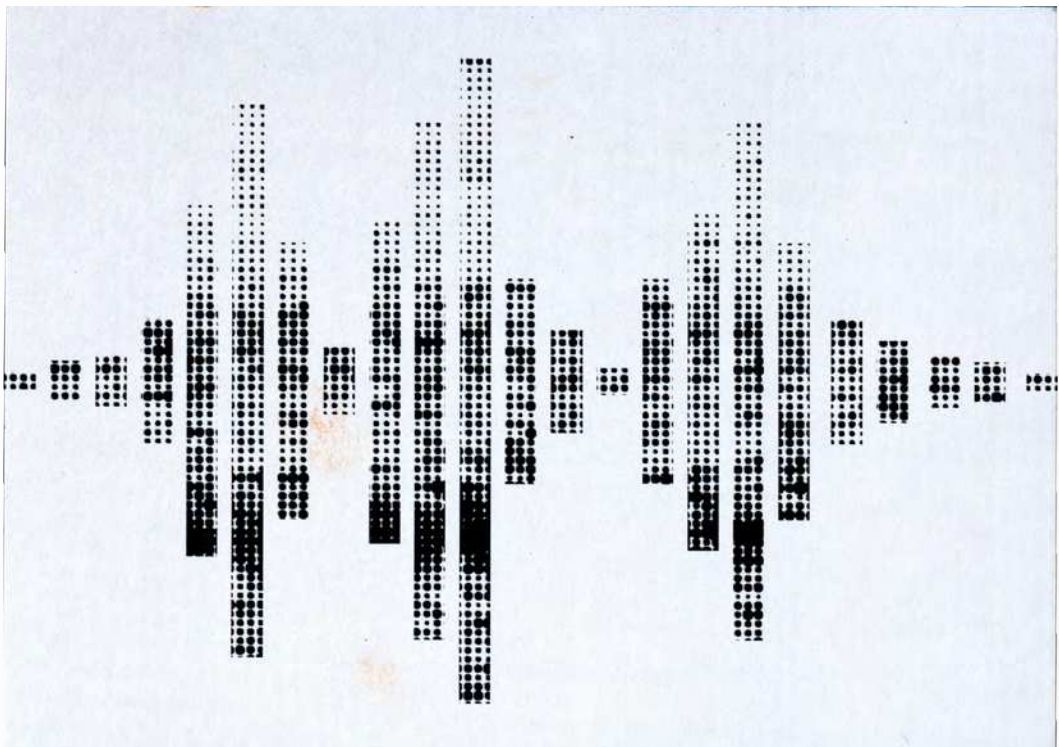
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



Ich höre die Rascheln eines  
Baches in den Bergen  
Außerdem das Rascheln von  
Jacken und dumpfe Schritte im  
Gang.

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

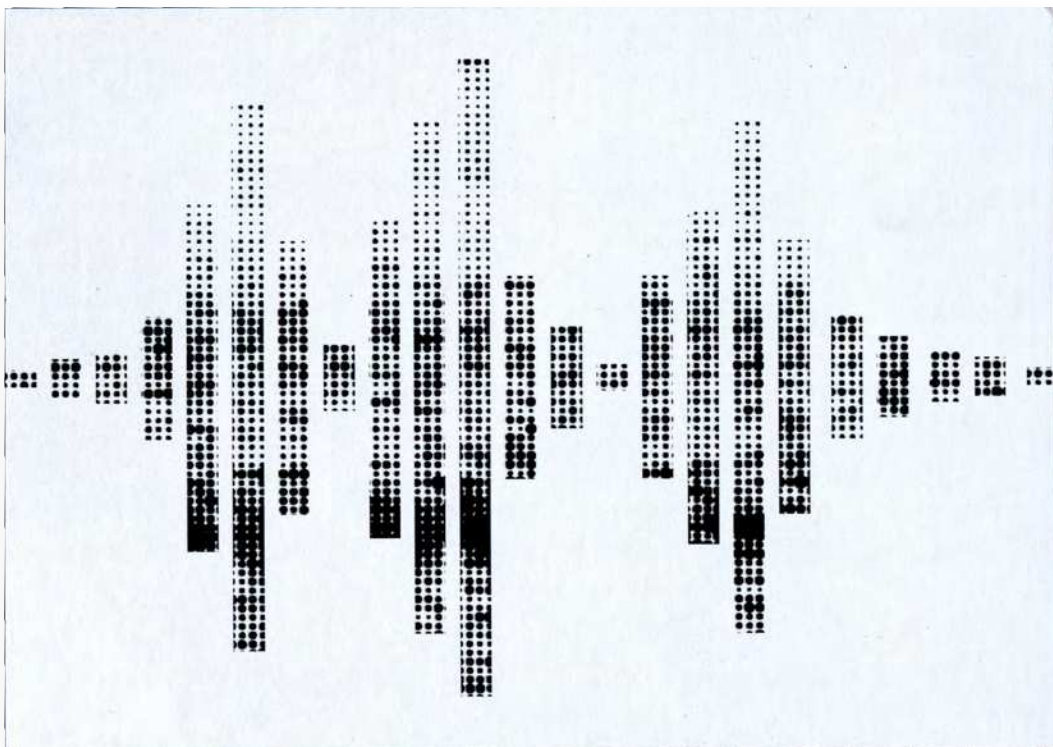
NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

VAN

Ich Höre Wasser



1



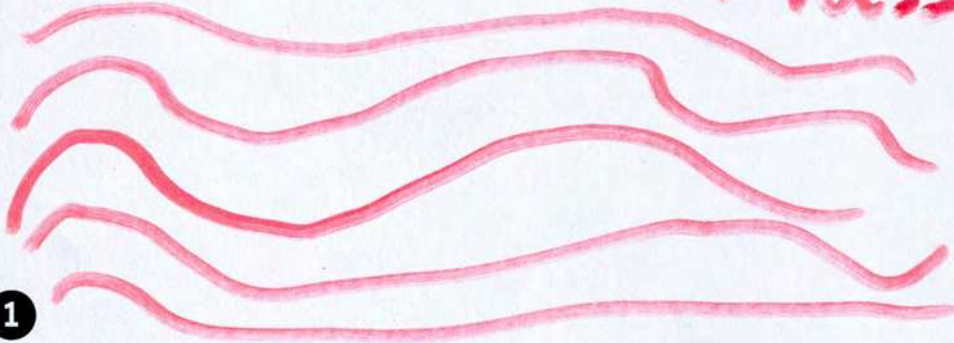
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

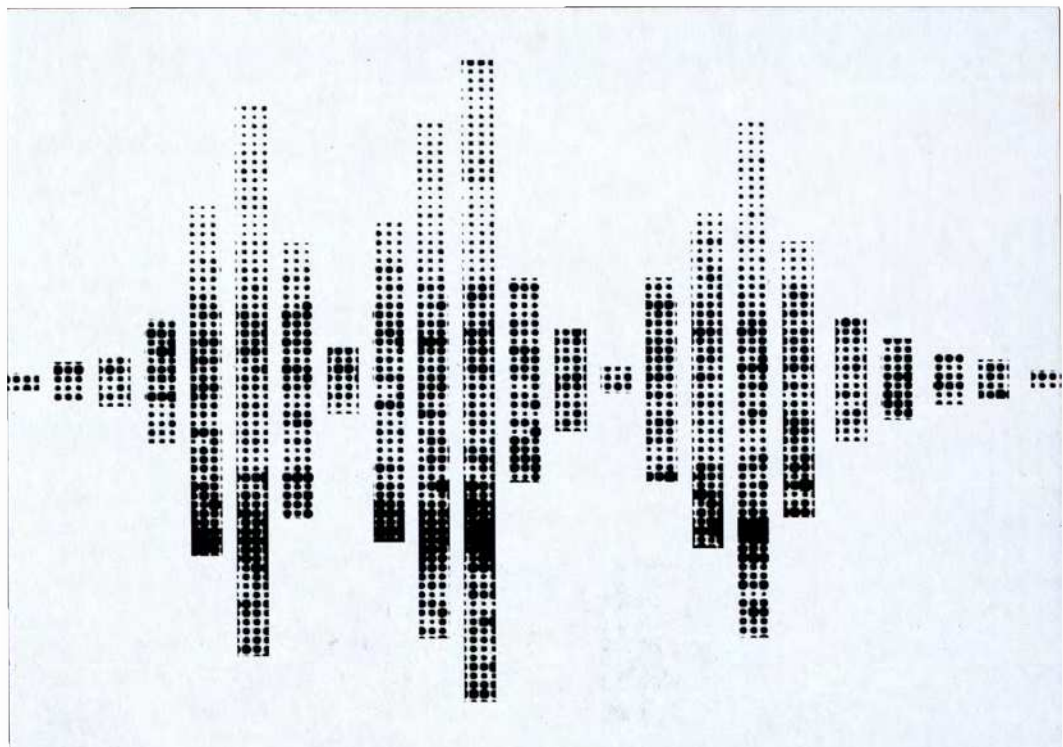
u.s.



Ich höre Wasser



1



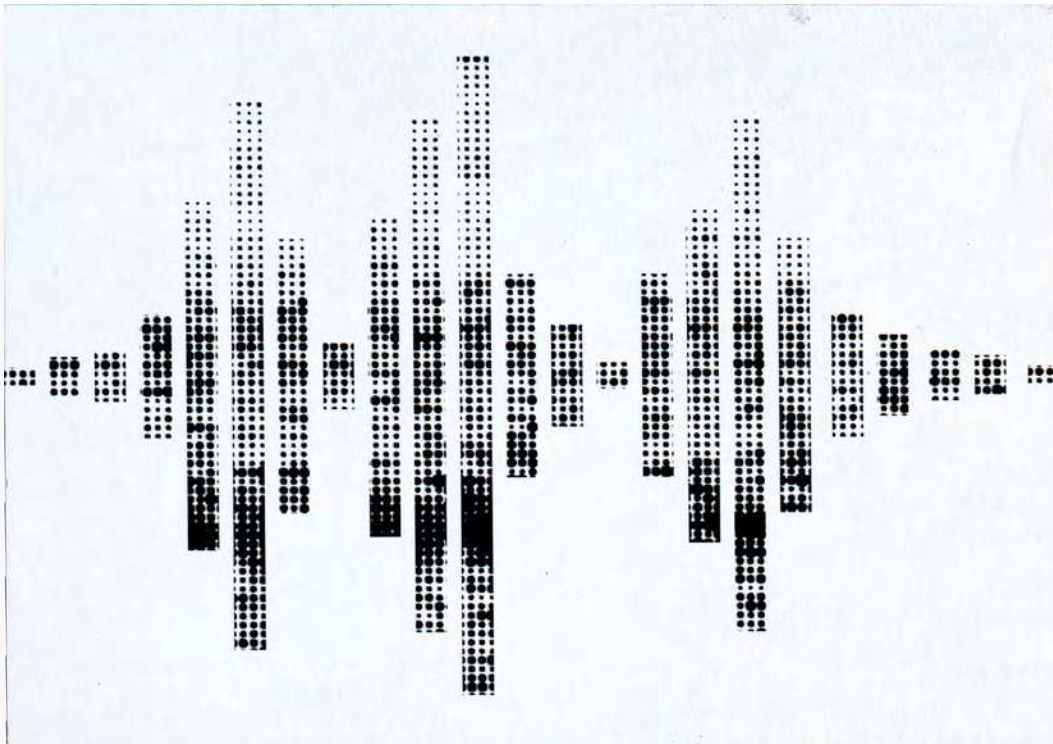
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Ich höre:  
Lüfter  
einen Kleiderbügel zu rascheln  
einen Bleistift zu rascheln  
Spazierung  
Seufzen  
ein ~~st~~ Stuhl zu krachen  
ein Messing - nachricht

1

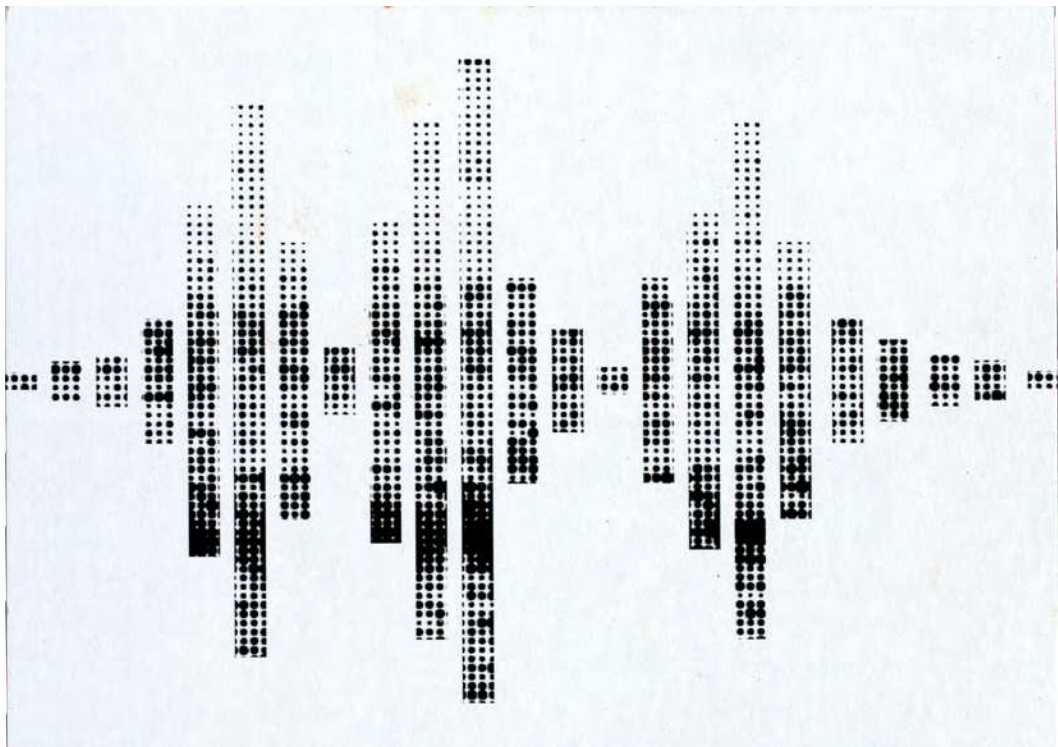


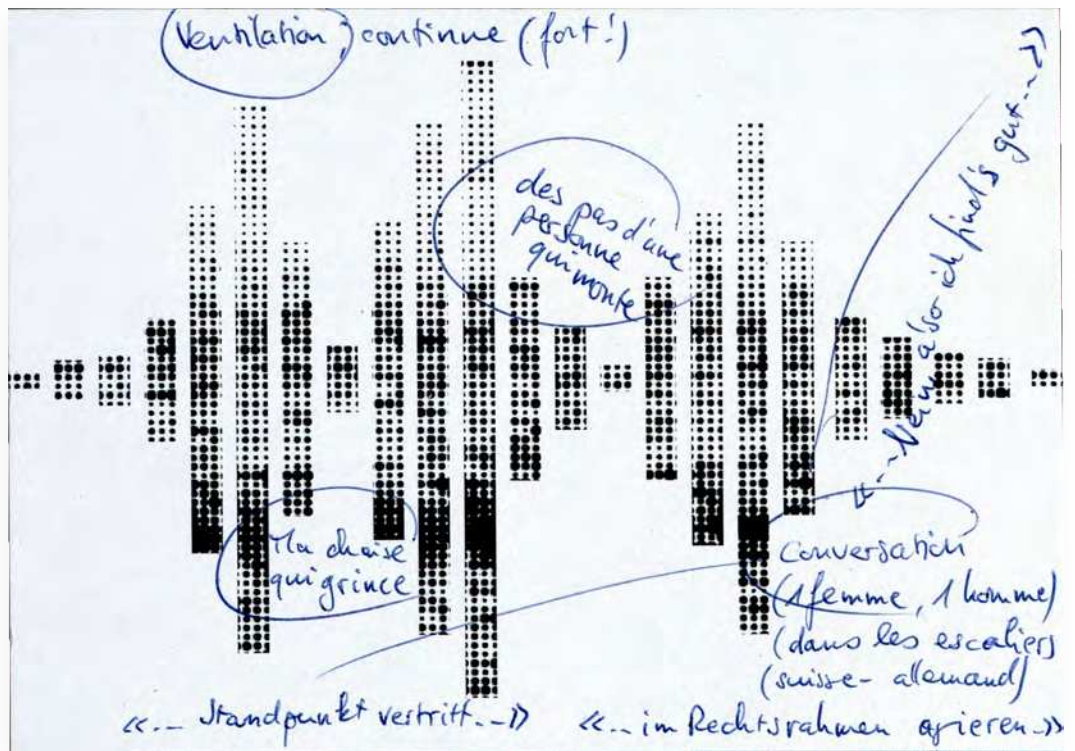
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



Leute, die im Kindergeschäft herumgehen  
Eine leise Männerstimme  
Die Klobür, die sich öffnet und  
wieder schließt  
jemand geht die Treppe hinunter  
(5. Etage), jemand kommt herauf  
① (Langsam) die Liftung





WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!



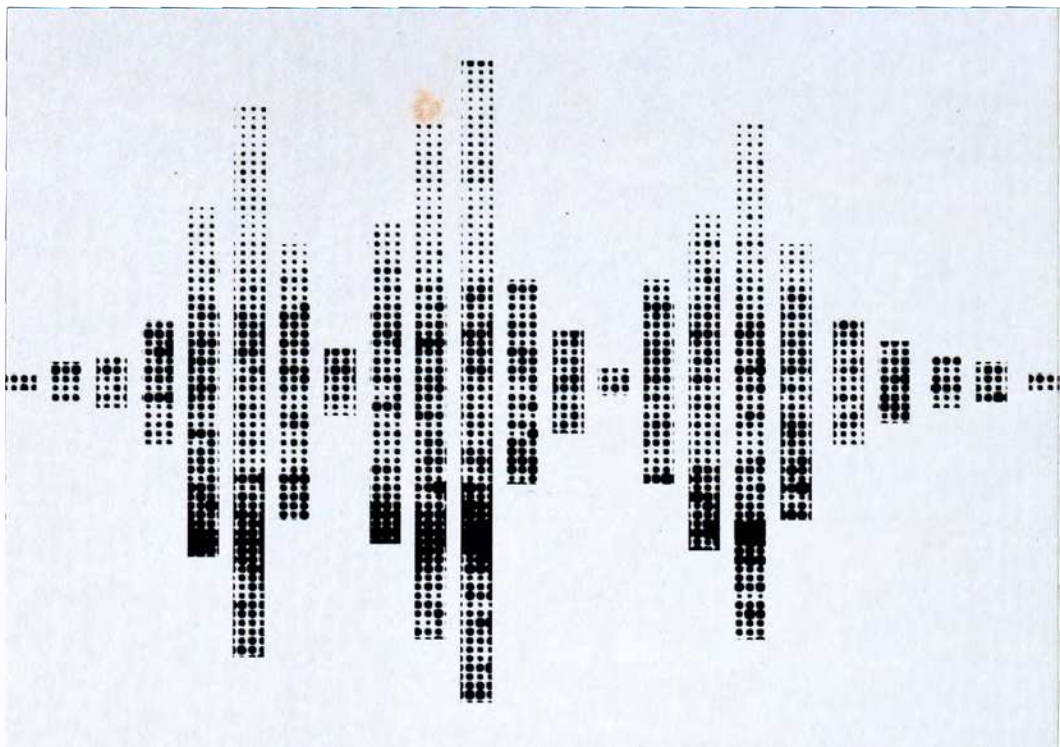
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



- Rauschen
- Kommt aus der Ferne
- Wasserfall
- verändert sich nicht → rückt nach einiger Zeit in den Hintergrund

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

*Zwei  
unterschiedliche  
Ebenen*

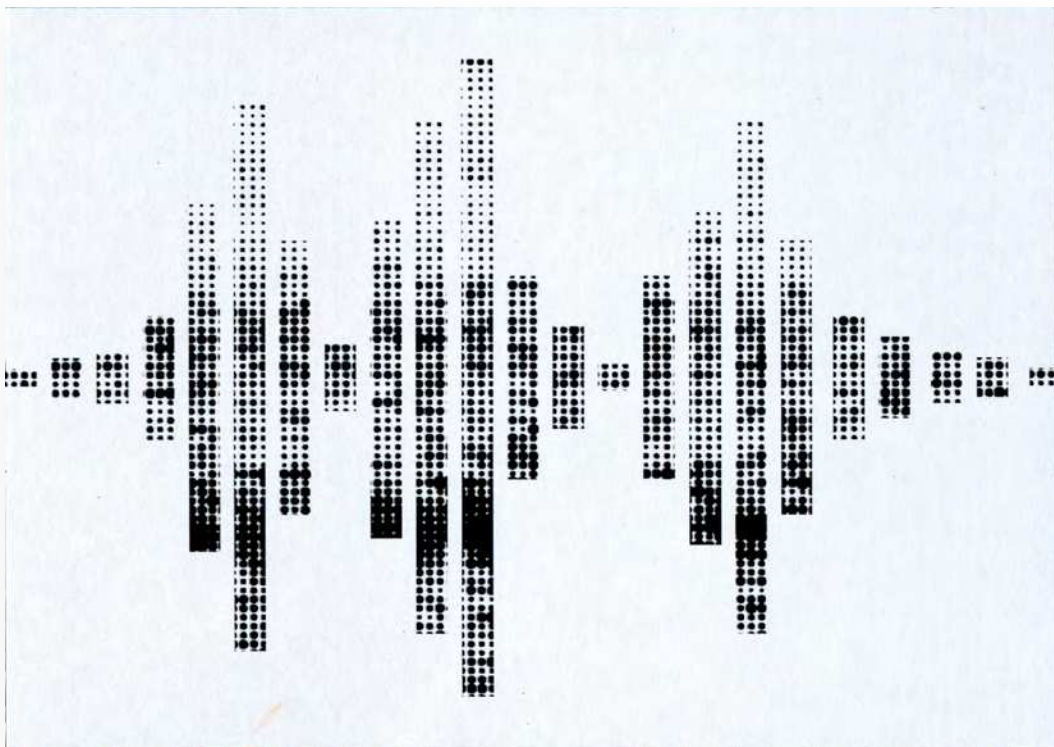


*Luftklang*

*Zwei unter-  
schiedliche  
Klangarten*

*Wasser-  
artiger  
Klang*

1



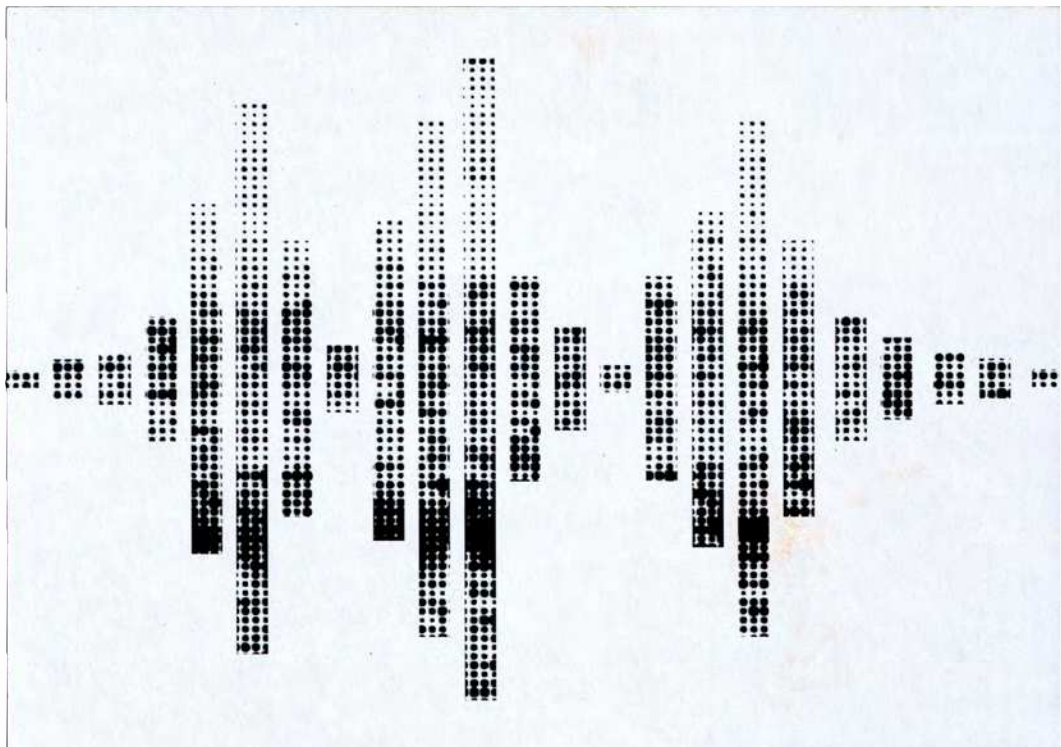
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

Milada



1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

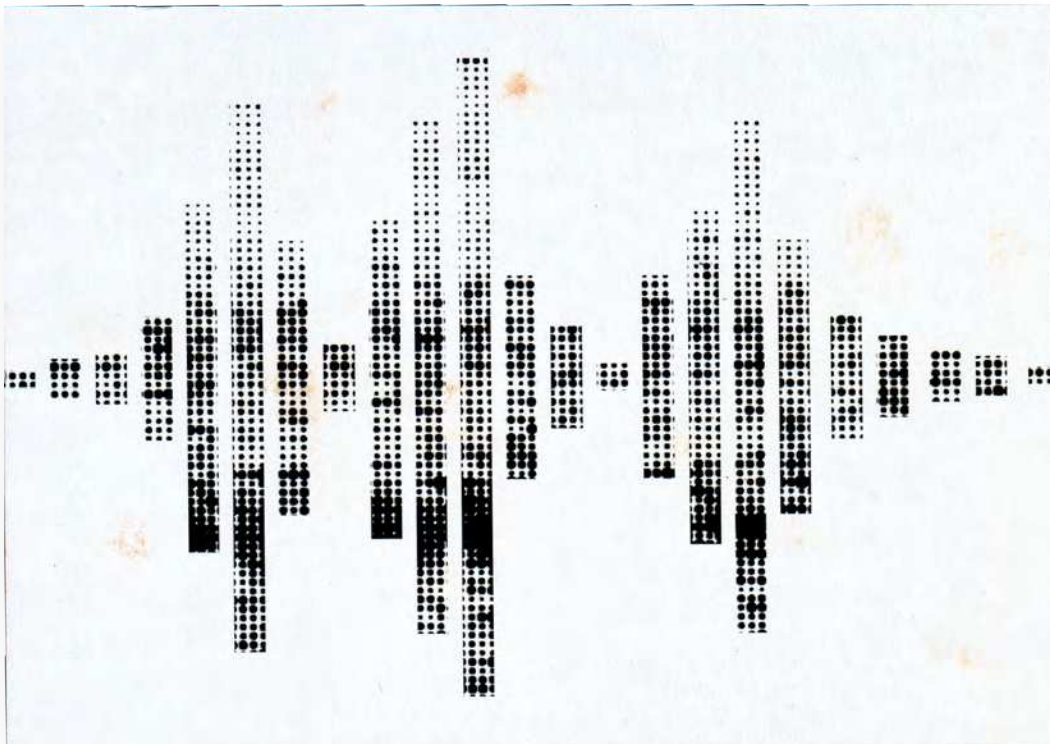
NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!

Menschen reden <sup>zu</sup> laut!!!

Die Lüftung stört beim Lesen!!!  
& Nervt



1



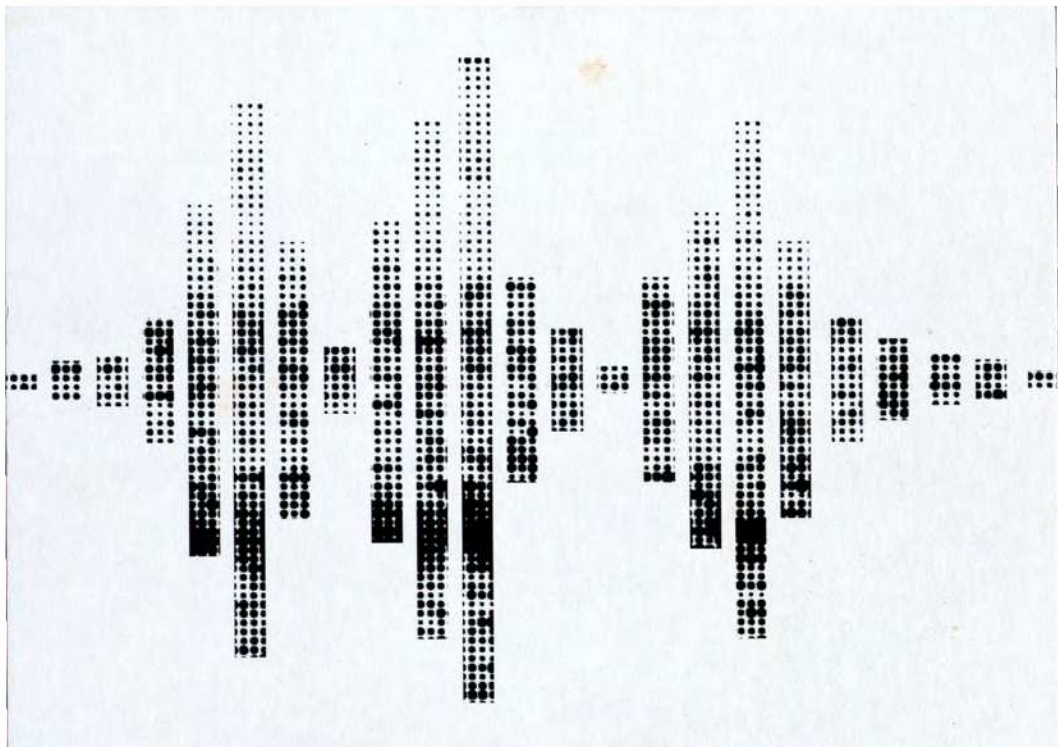
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



- ein konstantes Rauschen der Lüftung
- Öffnen von Türen
- Raschelnde Jacken
- Gespräche & Gemurmel
- Schritte & Schuhe
- Computertastaturen

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

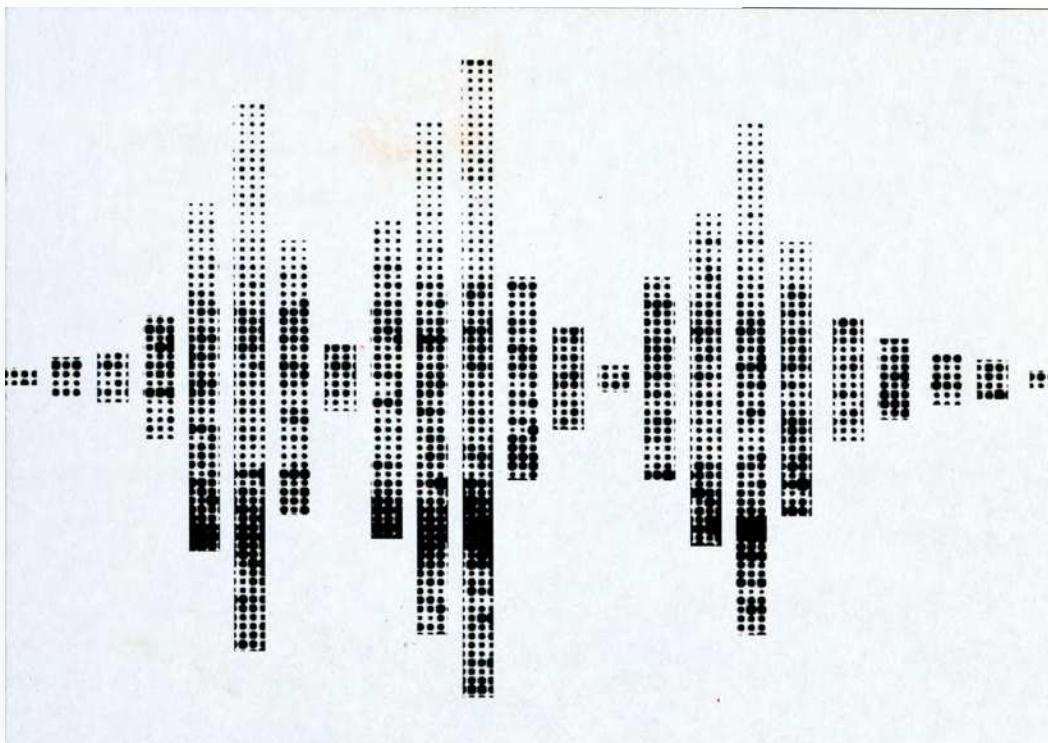
NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!



Ich höre etwas gruseliges.



1



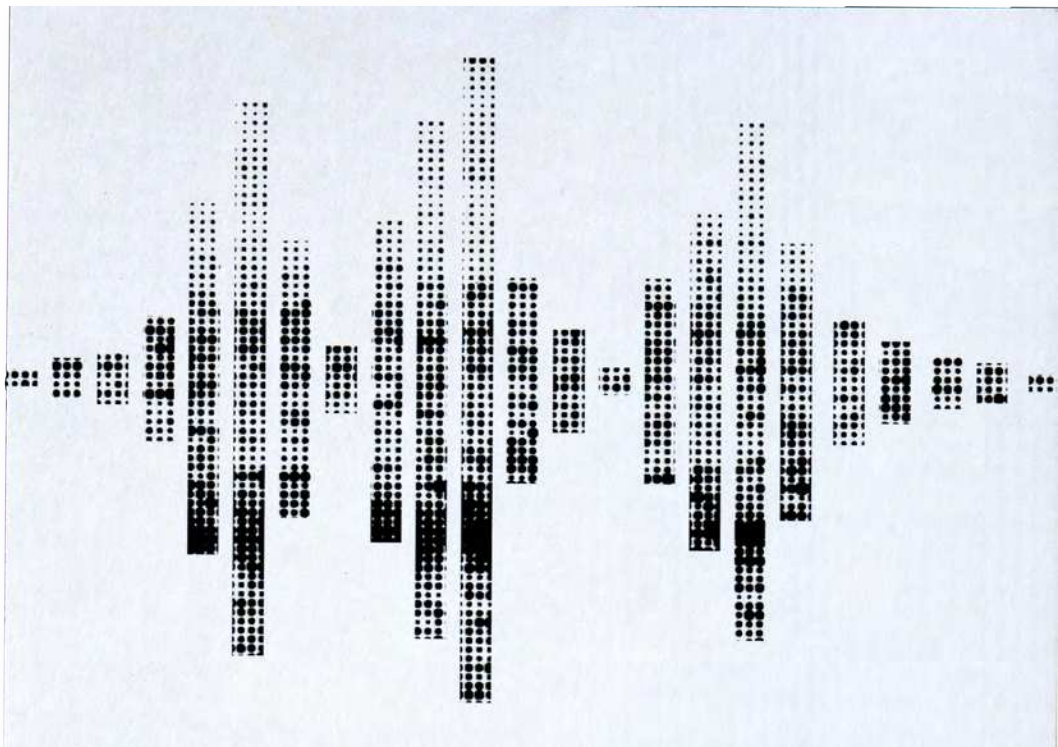
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!

Slight white-noise from the air ventilation  
People writing  
Whispers  
Quiet laughter  
Footsteps on the stairs



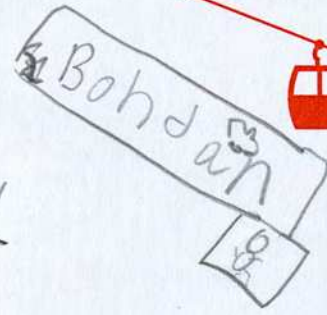
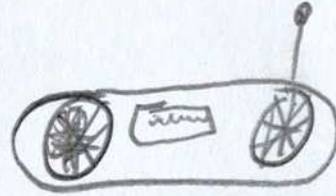
1



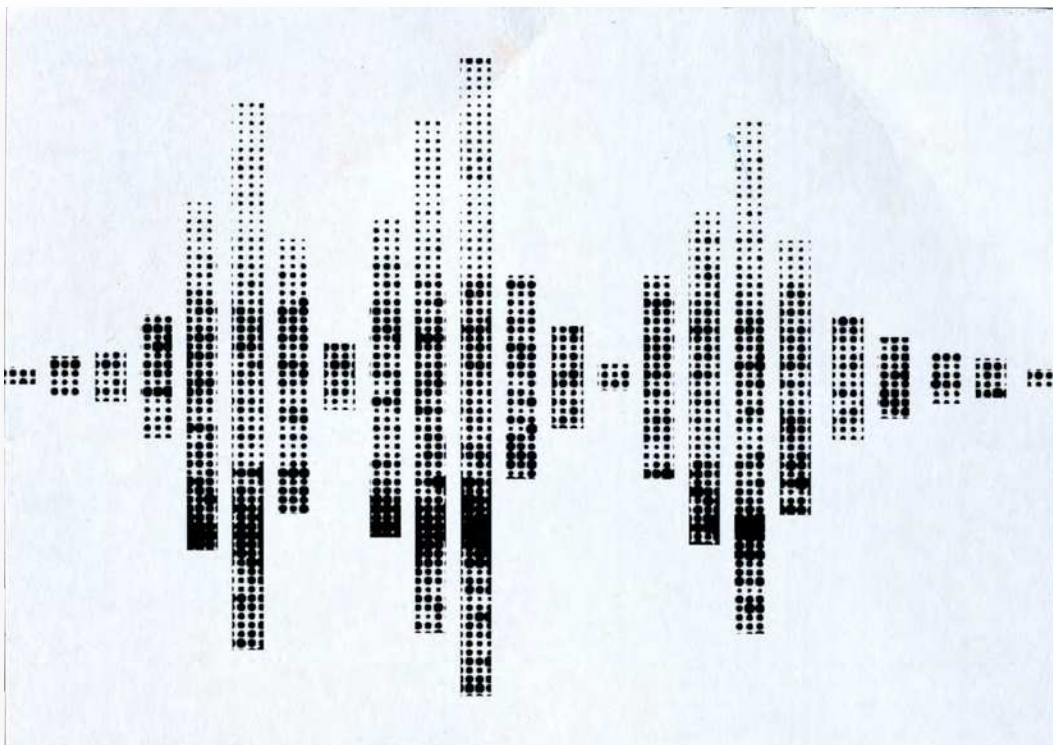
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

Ich höre Musik



1

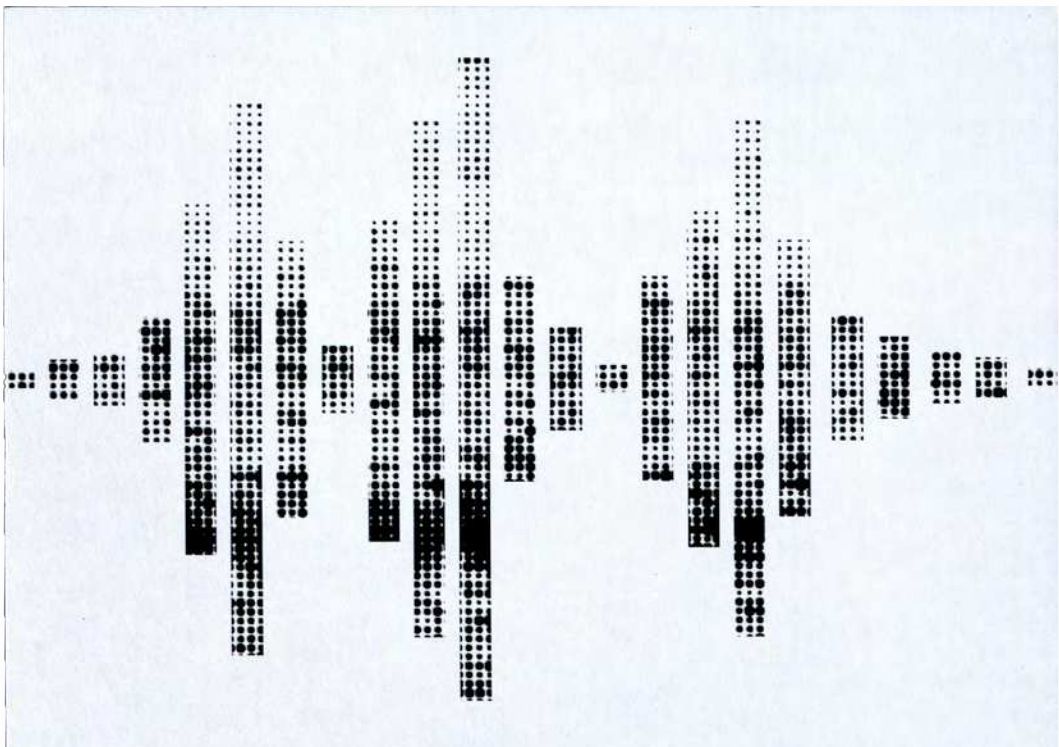


WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



**1**



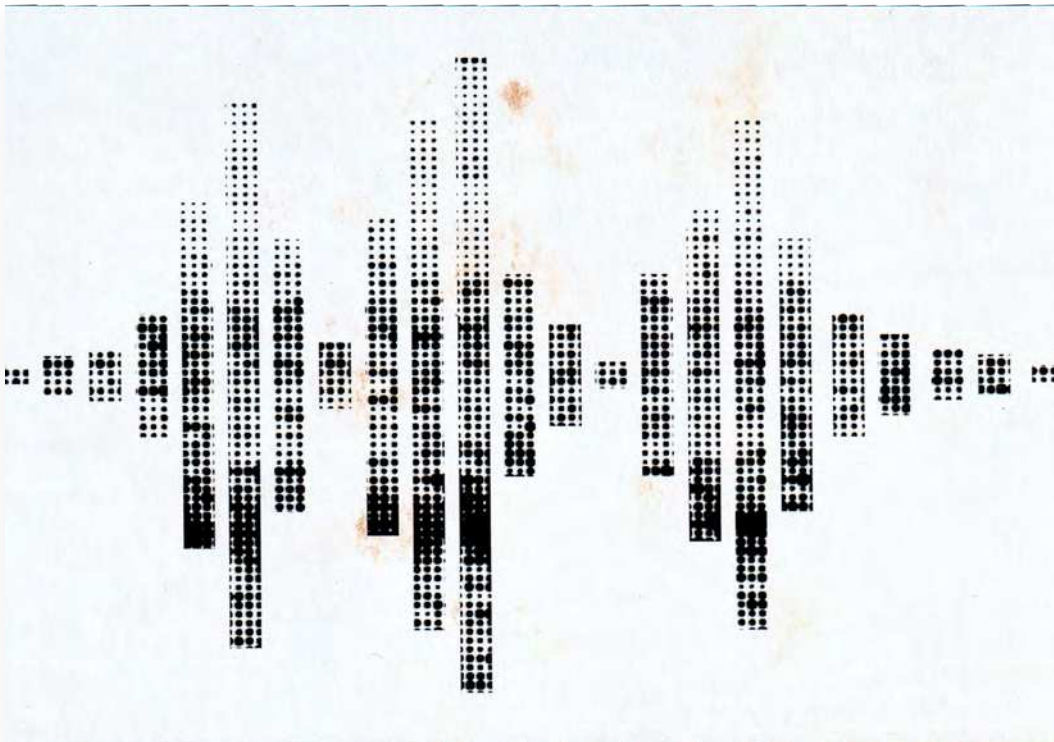
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

# NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



ស្ថាប័ន វប្បធម៌ ក្នុង ប្រទេស កម្ពុជា គឺ ជា មជ្ឈមណ្ឌល វប្បធម៌ ដ៏ ធំ មួយ

1



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

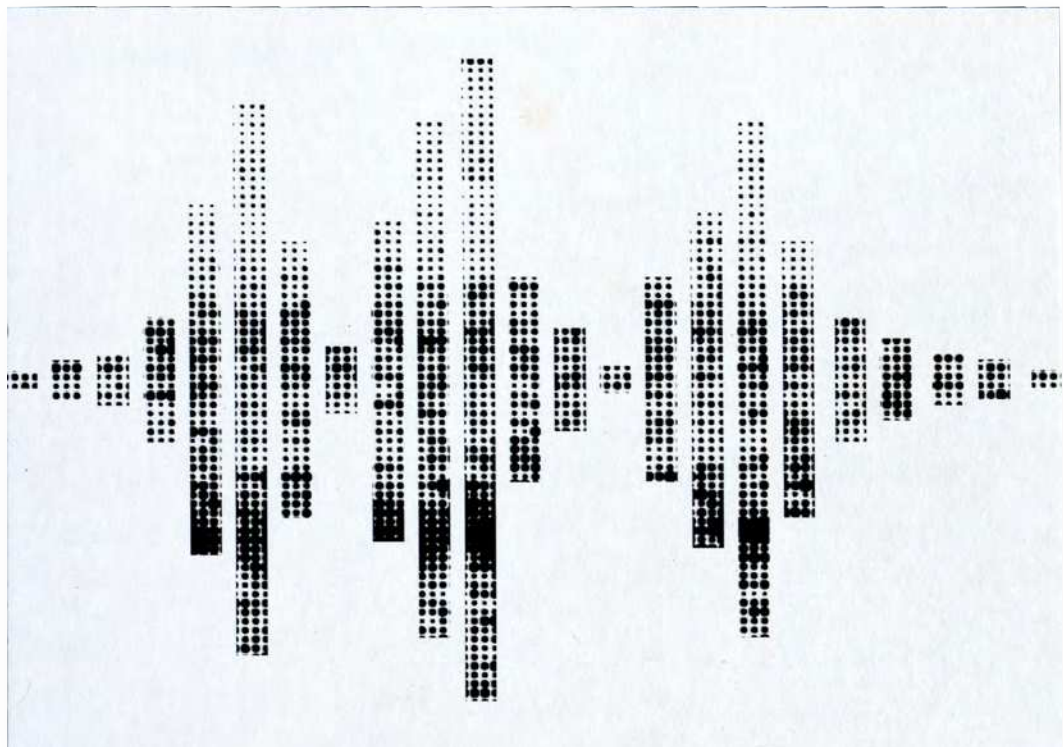
**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

Lüftung, Wasserfall

Rauschen



1

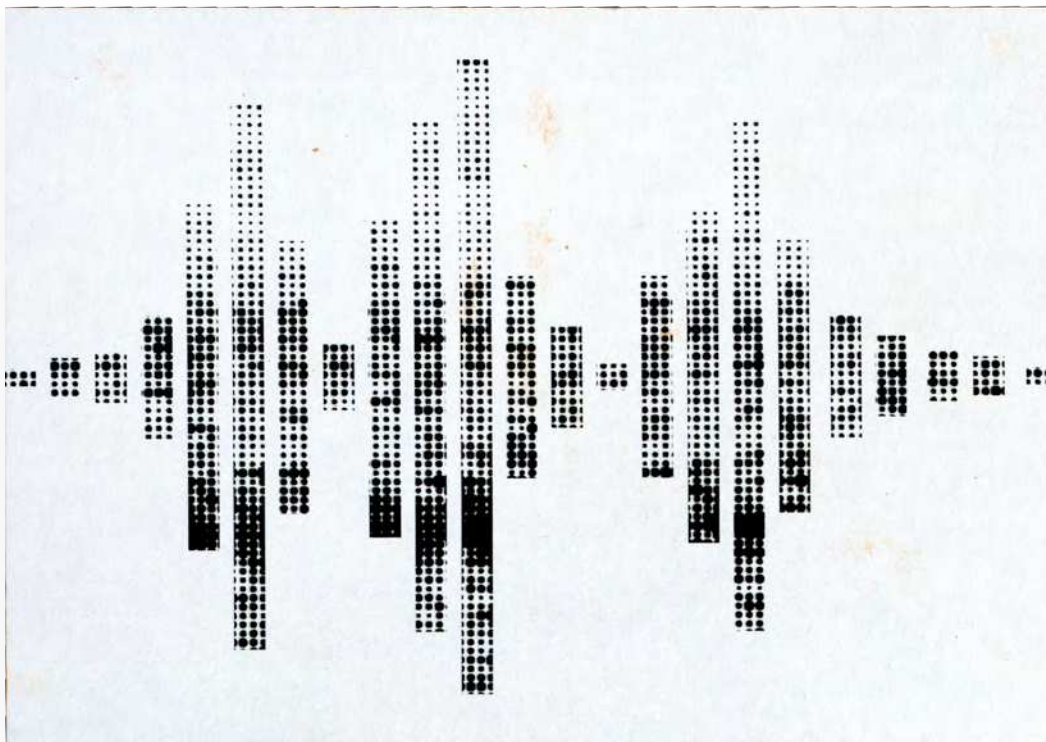


WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



**1**



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

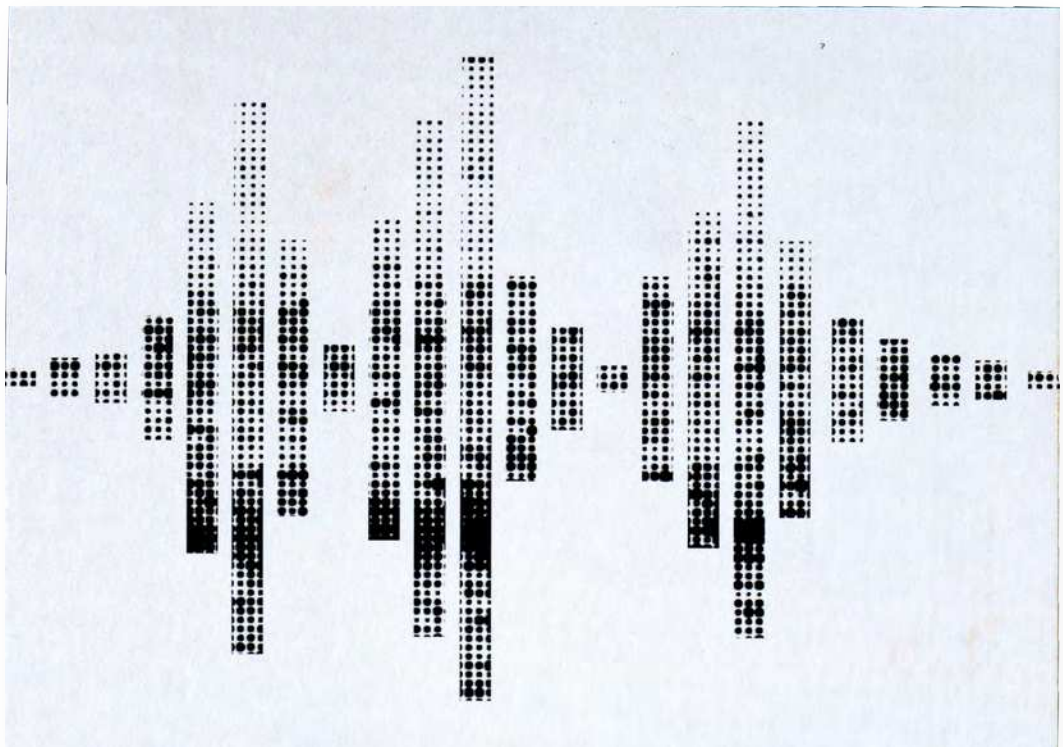
## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Ich mag diese Ruhe, was hier in der Bibliothek gibt.  
Zuerst merkt man nur die Lüftungssysteme, die eine  
ganz angenehme Klang hat. Dann, wenn man zuhört  
und sehr gut aufpasst, kann man hören, wie  
andere Leute mit Computern arbeiten, manchmal  
läuft jemand, aber man spürt, dass alle versucht,  
ganz still und leise zu sein.

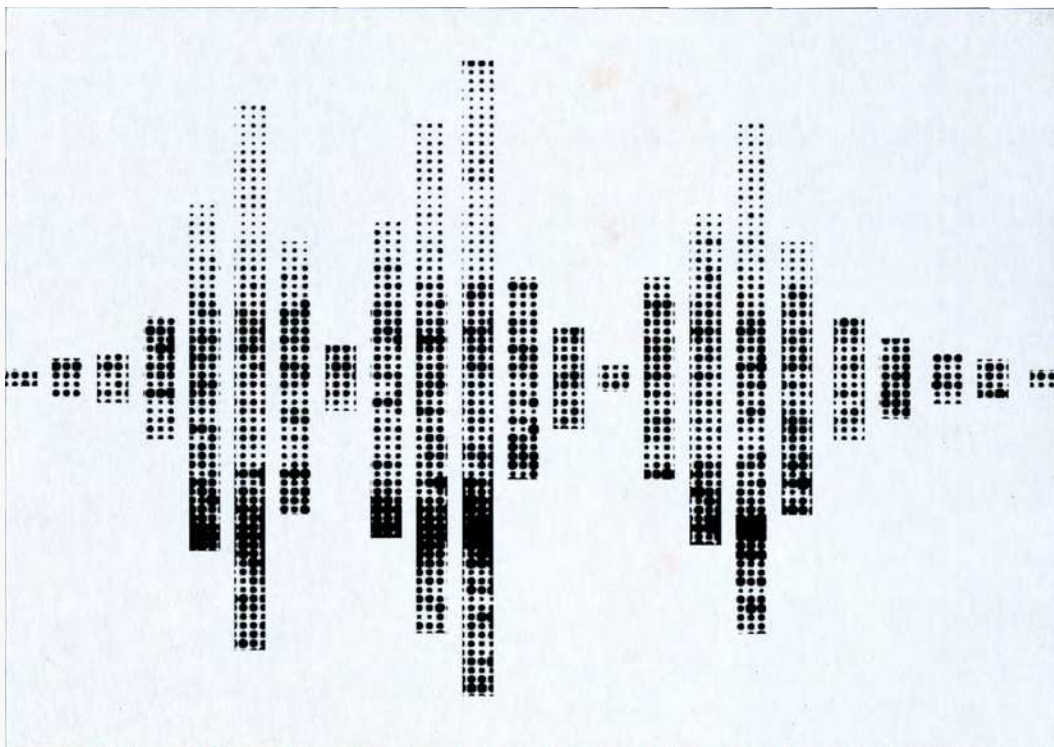
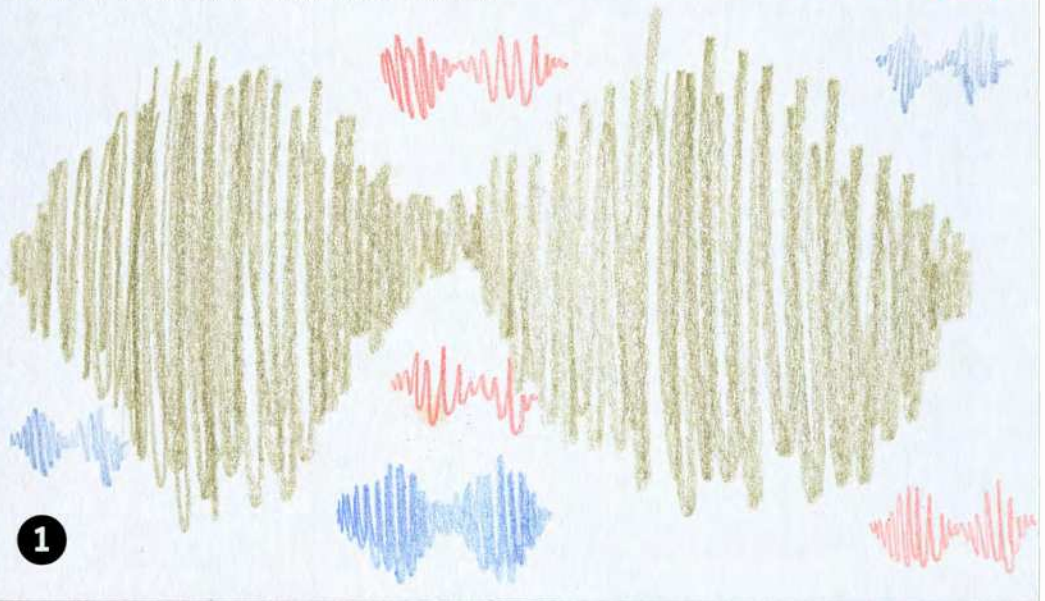
1

Hier kann man sehr gut schlafen ☺



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



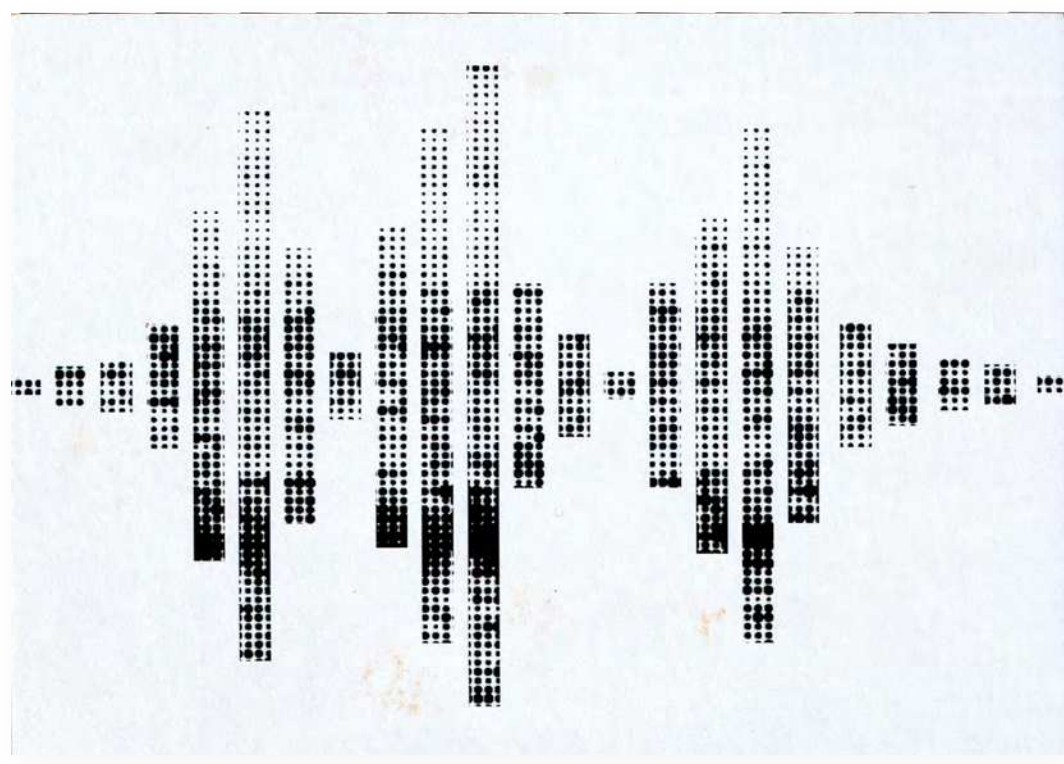
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



צעדי, אנשים מצדדים, הקורה עם מילג  
מחלה, מצדן. גבניסה יש סאונד של רכבייה  
אשר מורכב משני סבאג:  
א. סבאג נמוכה של רכס לאורן ממשק  
ב. סבאג גבוהה של סאונד מאן קאוצ.

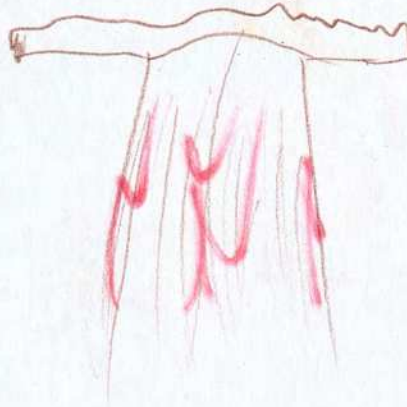
1



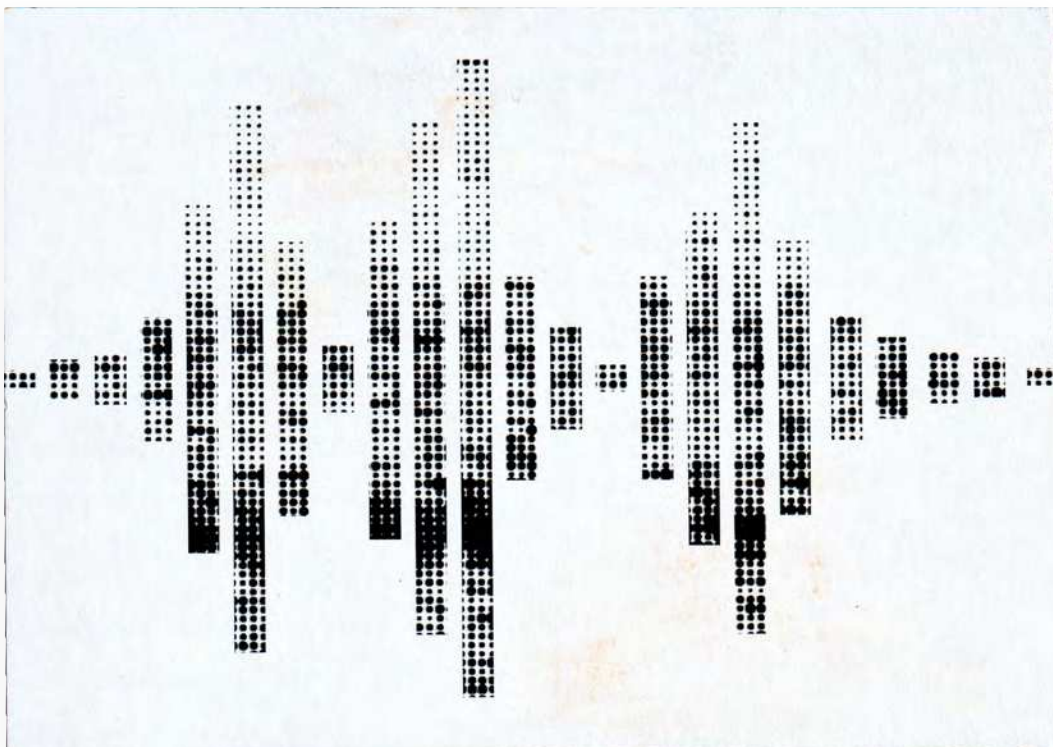
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

*Margherita*



**1**



WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

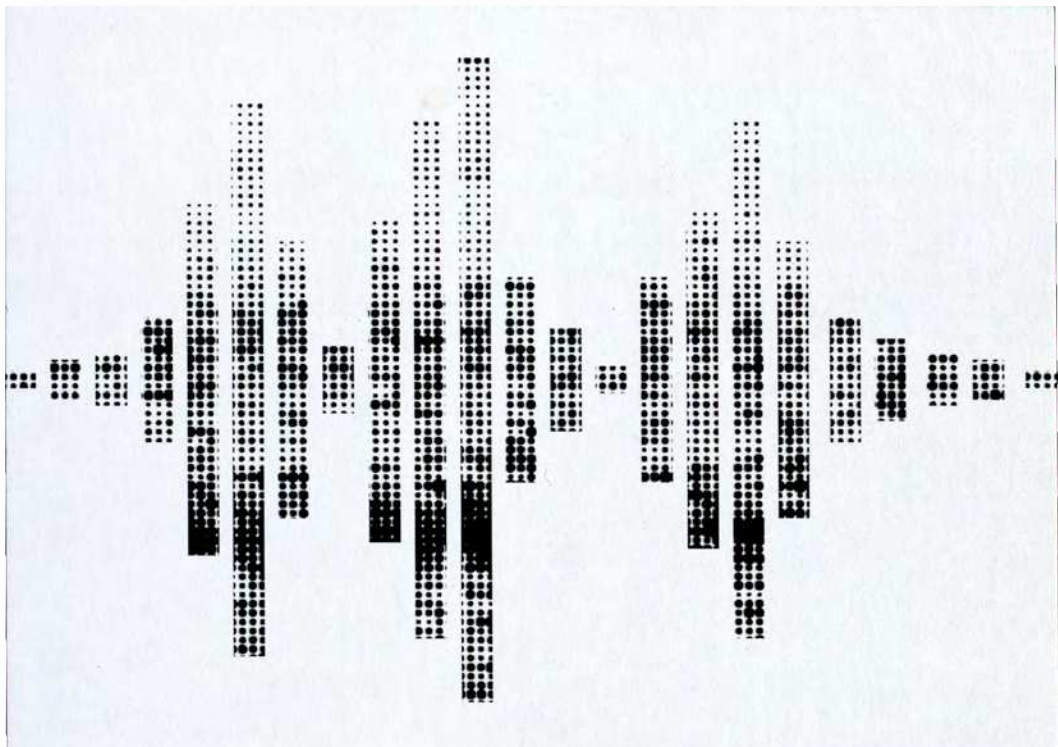
## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Festkleben und abreißen von Stiften auf  
Papier, das langsam abnutzen von  
Büchern über Jahrhunderte, das Klidben  
der Lehtaste im Vorder- und die- Andere-  
Buchstaben und alles im kalten Schleier  
der Lüftung.

M.P.G.

1

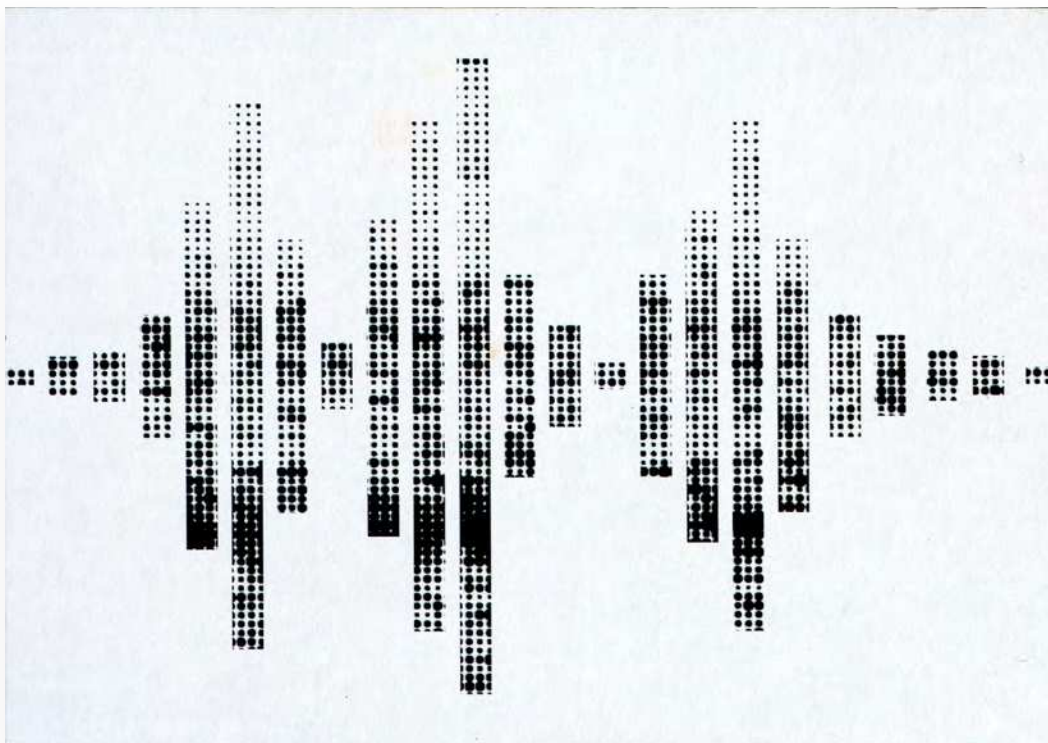


WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

## NOTIEREN SIE IHRE HÖREINDRÜCKE!



Verschiedene Geräusche, die Schritte  
auf die Treppen, manchmal dunkel,  
manchmal helleren Klang. Der ~~Platz~~  
Rhythmus ist sehr unterschiedlich,  
manchmal schnell oder langsam.  
Die Lüftung ist wie einen Wasserfall,  
etwa 100-200 m weit weg (ich erinnere  
1 mich wenn ich am Niagara Falls war)!



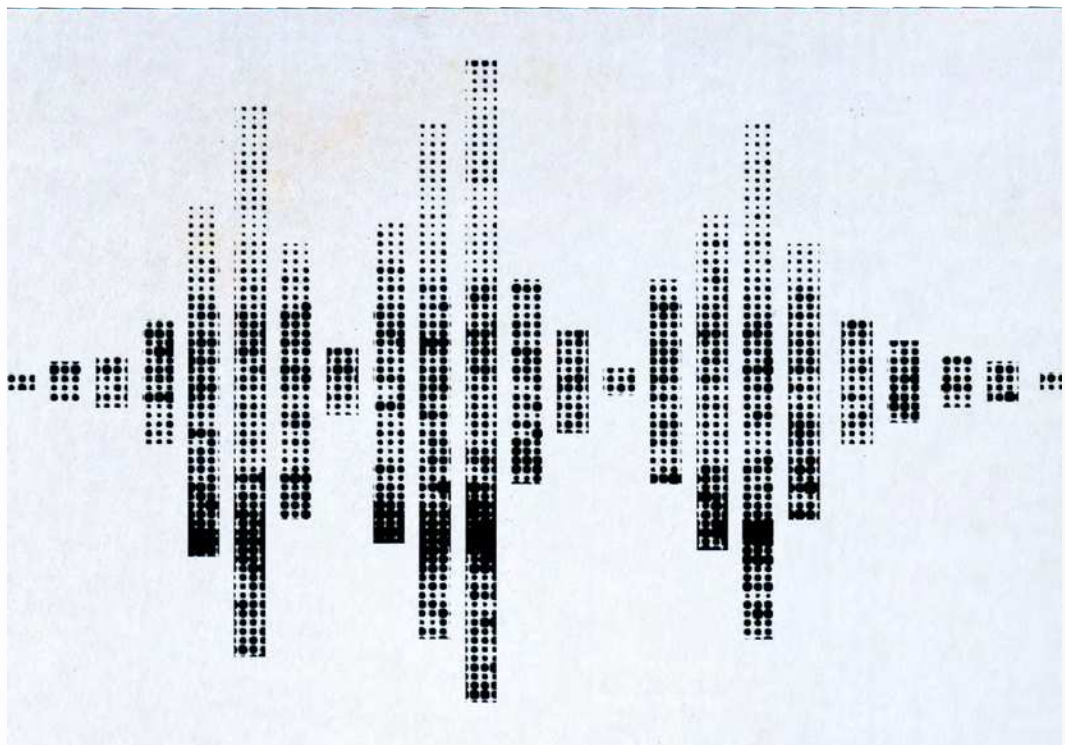
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



§ Plätschere vomene Wasserfall ufere  
Wanderig in Natur. ☀

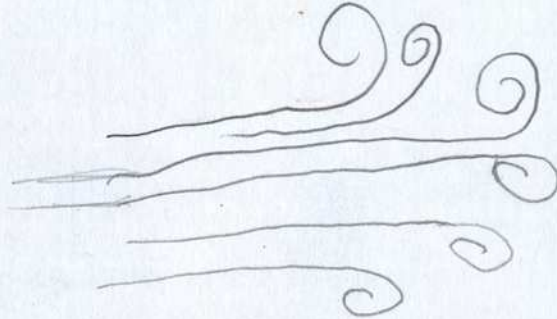
1



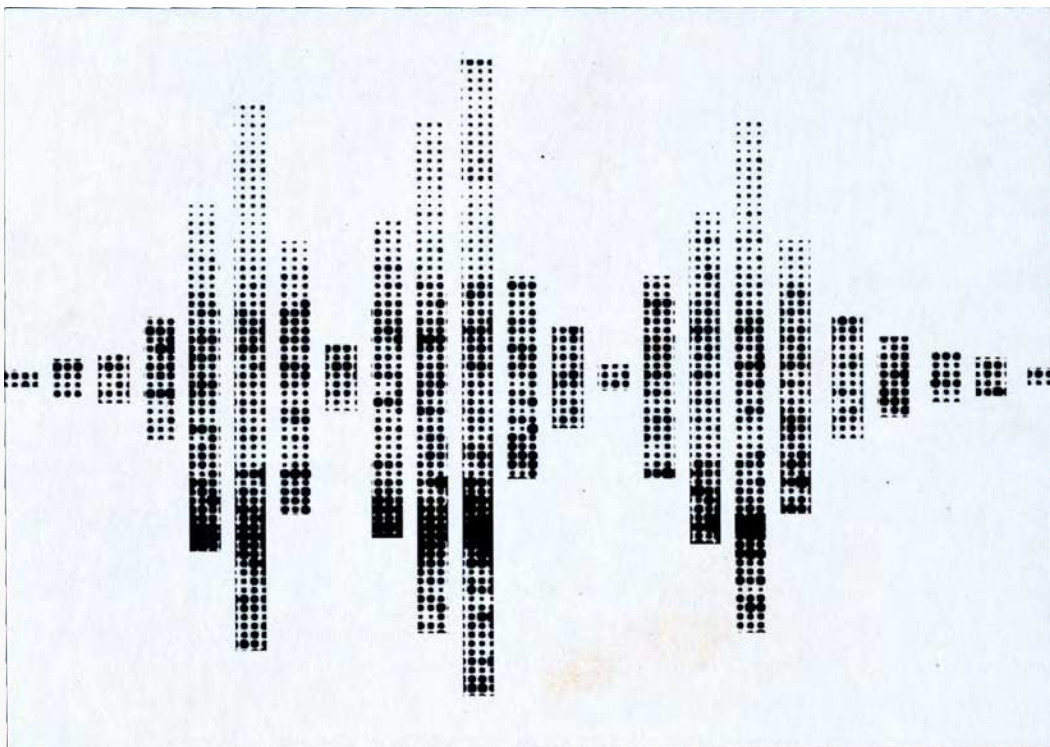
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**

*Miron*



**1**



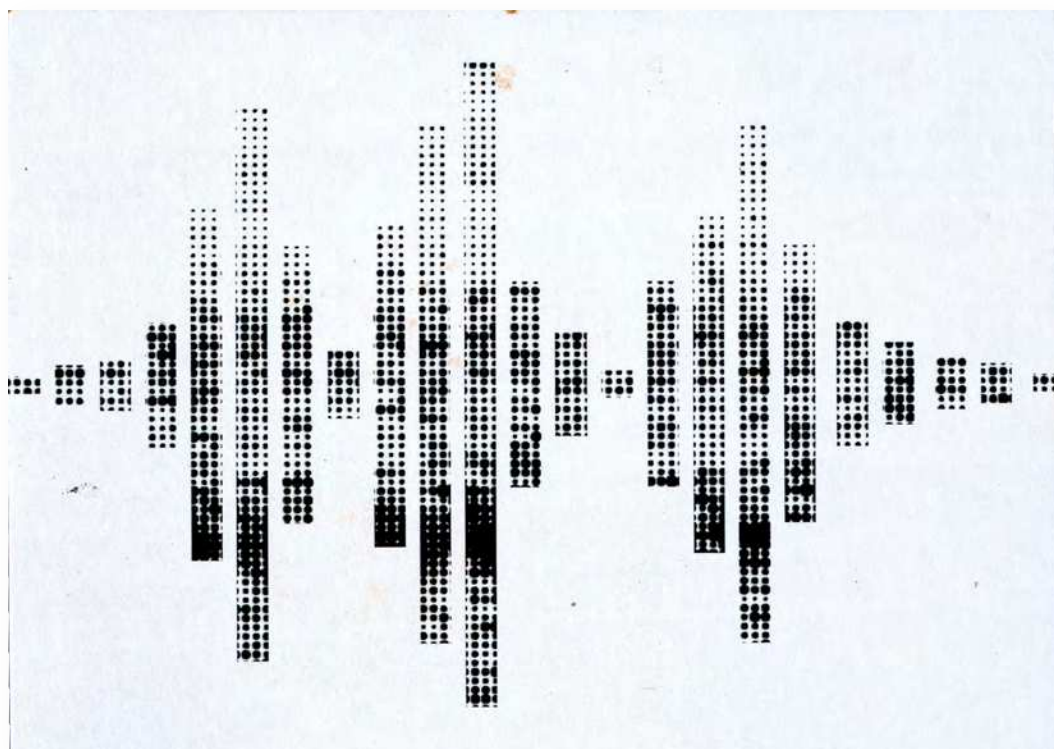
WIE KLINGT DIESE BIBLIOTHEK?

**NOTIEREN SIE  
IHRE HÖREINDRÜCKE!**



Ich höre ein Wasserfall

1



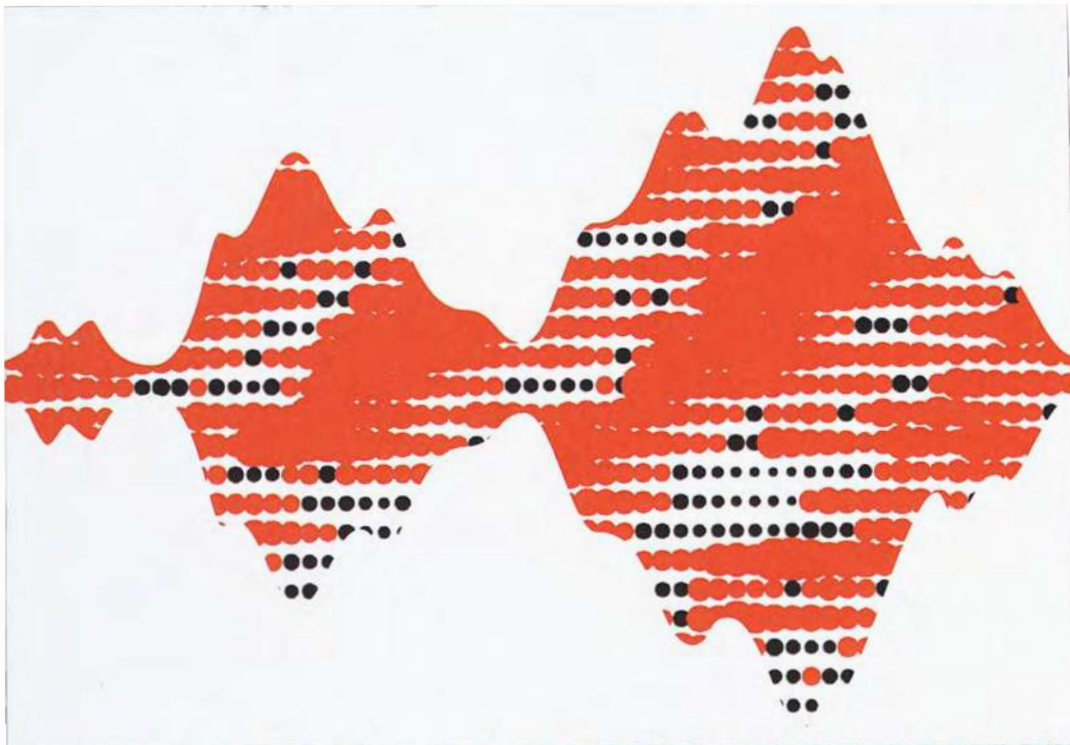


WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?  
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**

Fasnacht

Von JULIAN

2



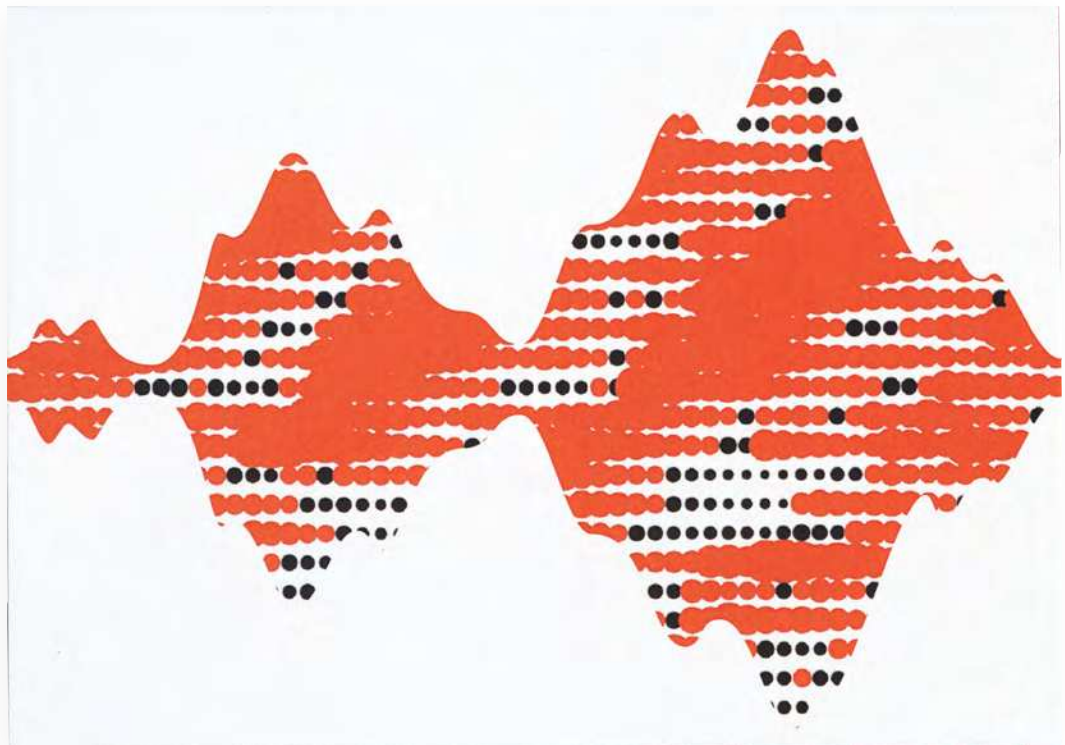
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Das Geräusch einer Küche, die gerade mit  
schwerem Gerät in ihre Einzelteile zerlegt  
wird.

2

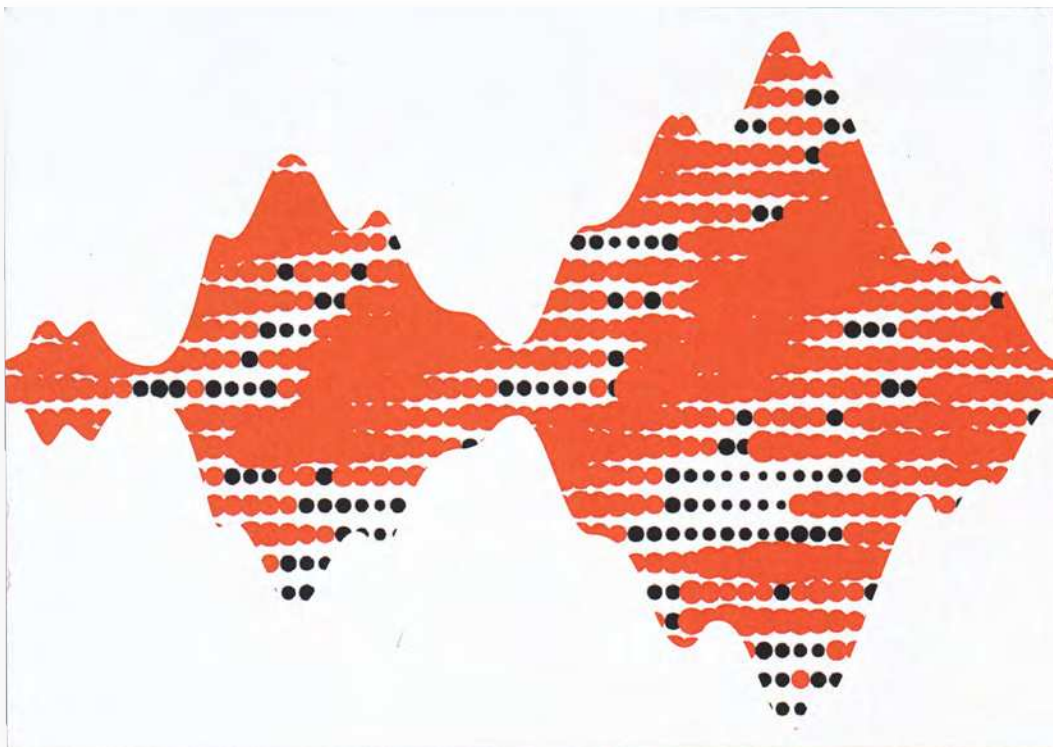


WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Von Frühling bis Herbst hörte ich immer  
am Morgen Vogelgezwitscher. Dies  
erweckte morgens beim Aufwachen  
stets heitere Gefühle in mir. Es  
gab zweitönige oder eintönige Pfeifmotive  
oder auch ganze Melodien, je nach  
Vogelart. Und das ganze vermischte  
**2** sich zu einem wunderschönen Klangteppich





WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

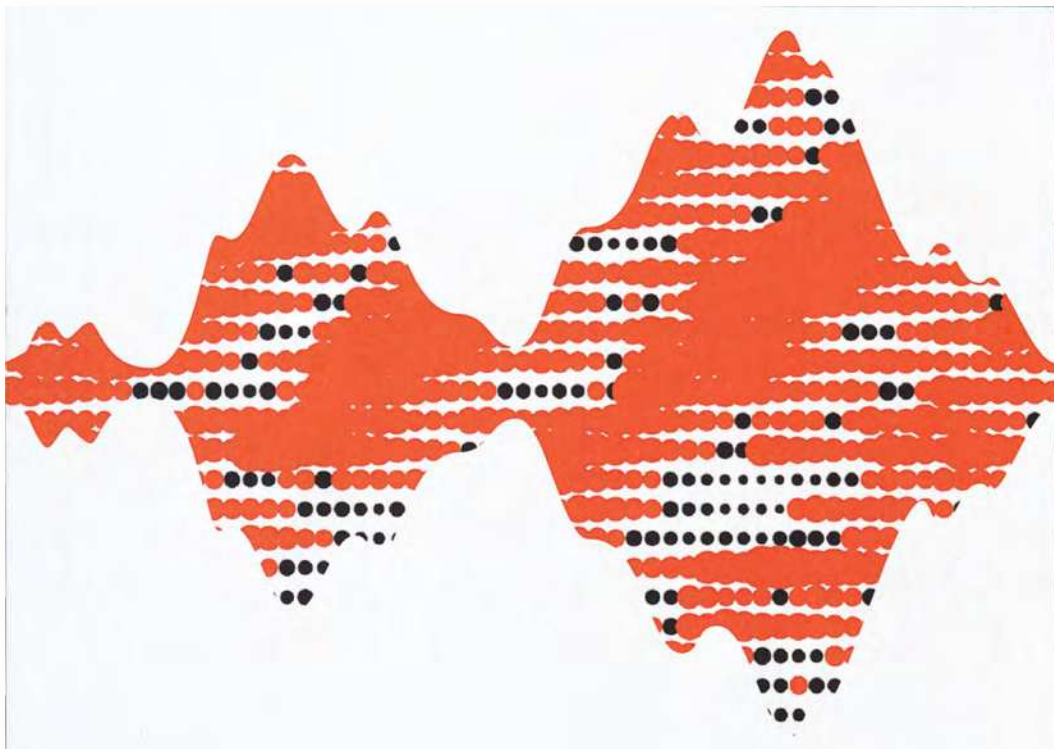
## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!

Hr. II in Es

Beethoven  
Sextett op. 81B  
Es-Dur



2



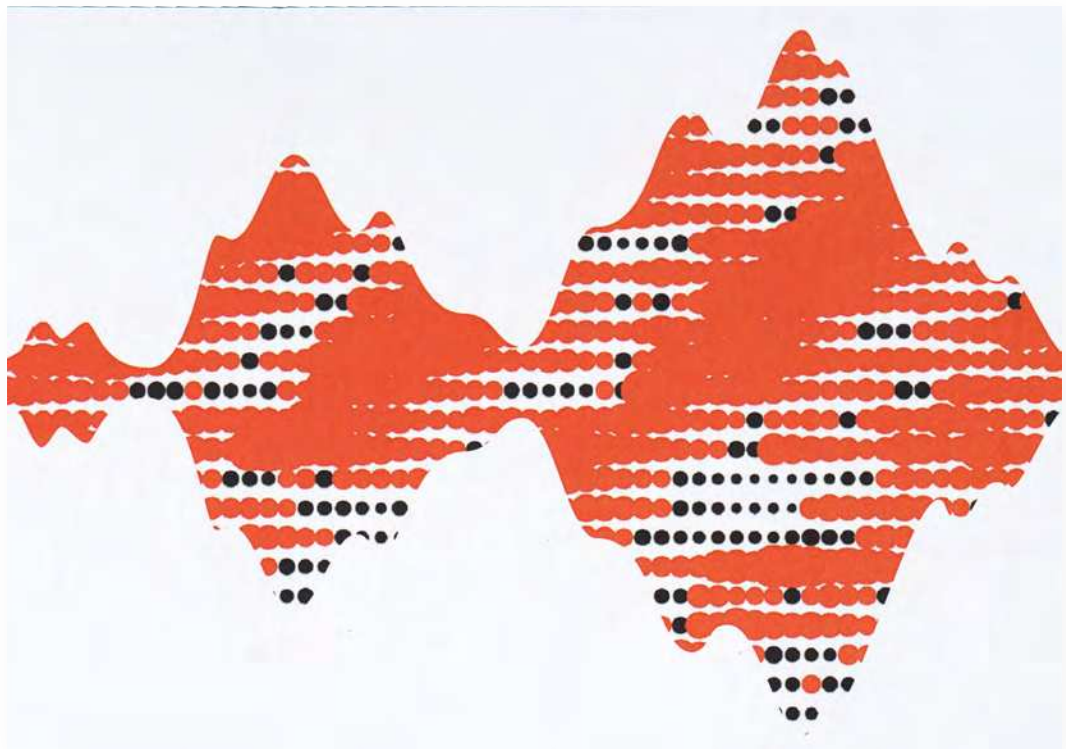
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

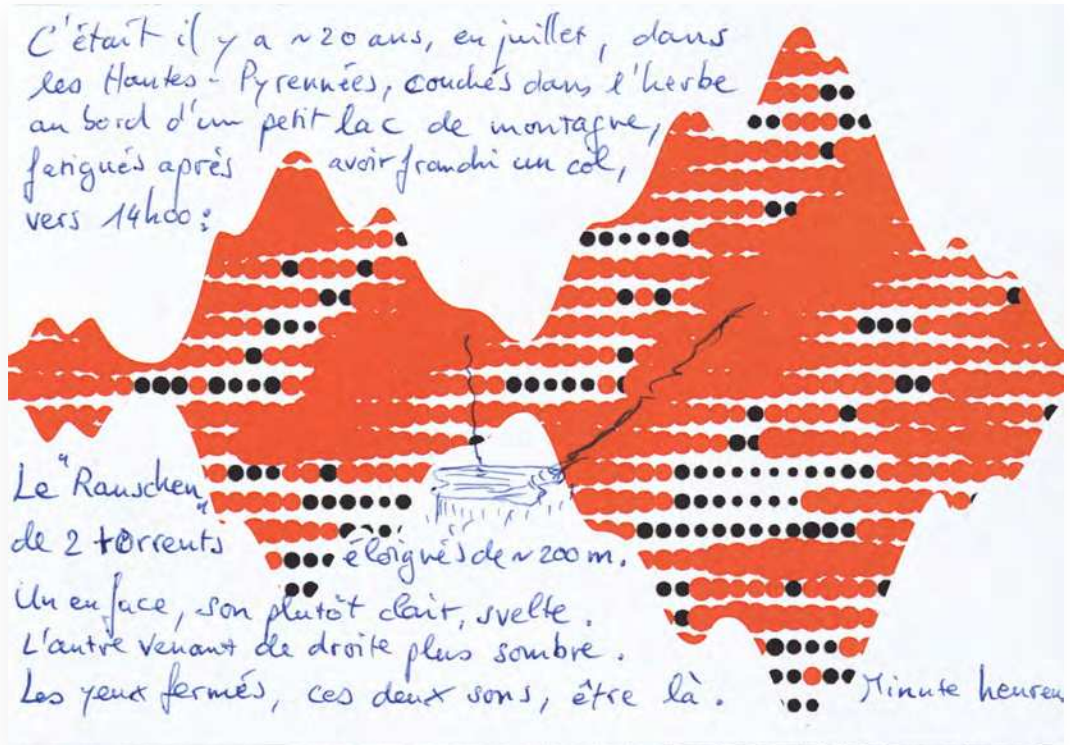
## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Klingt für mich nach Ferien oder einem Tag  
in den Bergen mit der Familien. Wenn ich die  
Augen schliesse und die Klänge der Seilbahn höre,  
spüre ich dass ich entweder auf dieser Seilbahn  
bin, oder dass ich in der Nähe bin (je nach  
Klang). Die Saison ist für mich klar,  
Skifahren mit der Familie, also dann

② Winter mit Schnee (aber der Tag ist sonnig!).





WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?  
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**





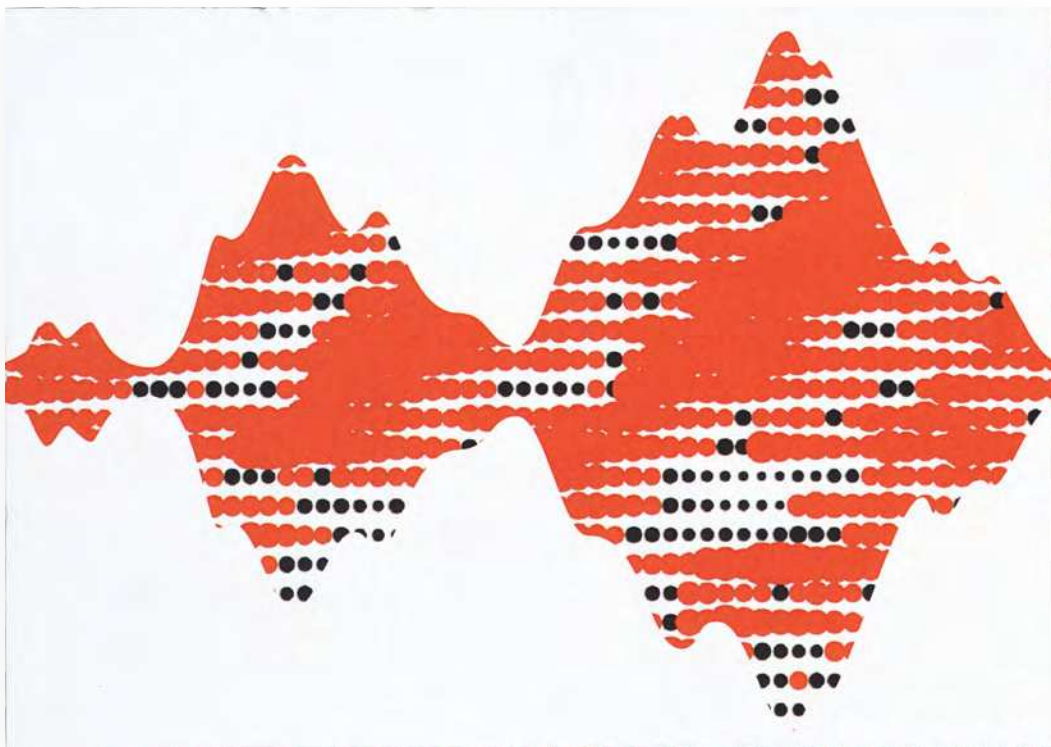
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!



Der Ton meiner  
Blockflöte, wenn die  
Spucke unten raus-  
tropfte:

② " fffffff öh fffffff hhh..."



WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

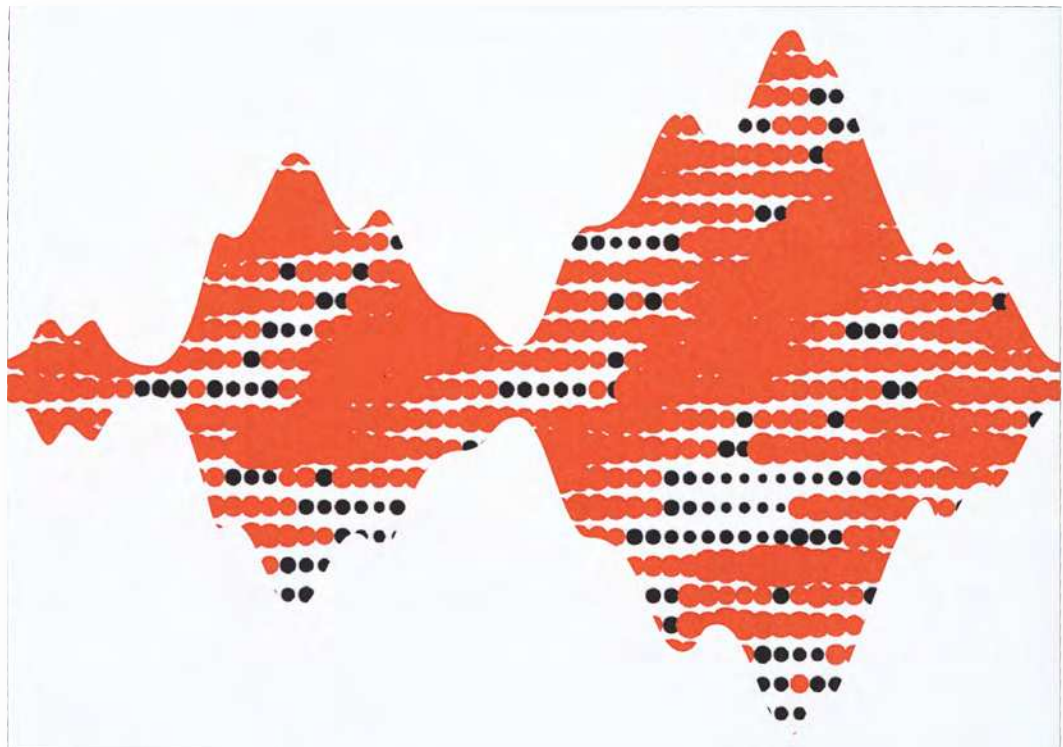
## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Kuhglocken.

Diese erklingen unregelmässig. Manchmal bimmeln sie schnell, wenn die Kühe umherrennen, manchmal verstimmen sie. Neben meinem Familienhaus ist eine Kuhwiese.

2



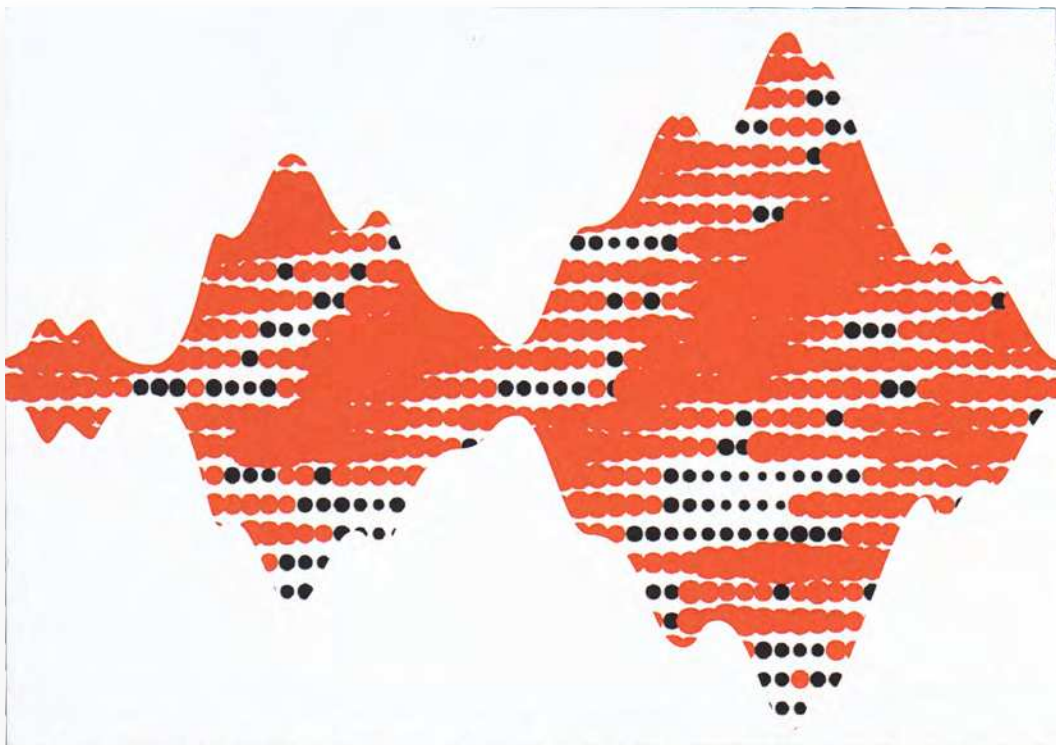
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



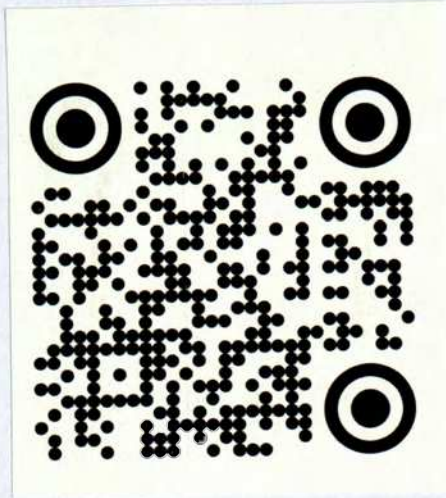
Rumore  
binario del  
treno di tutti  
Anni fa

2

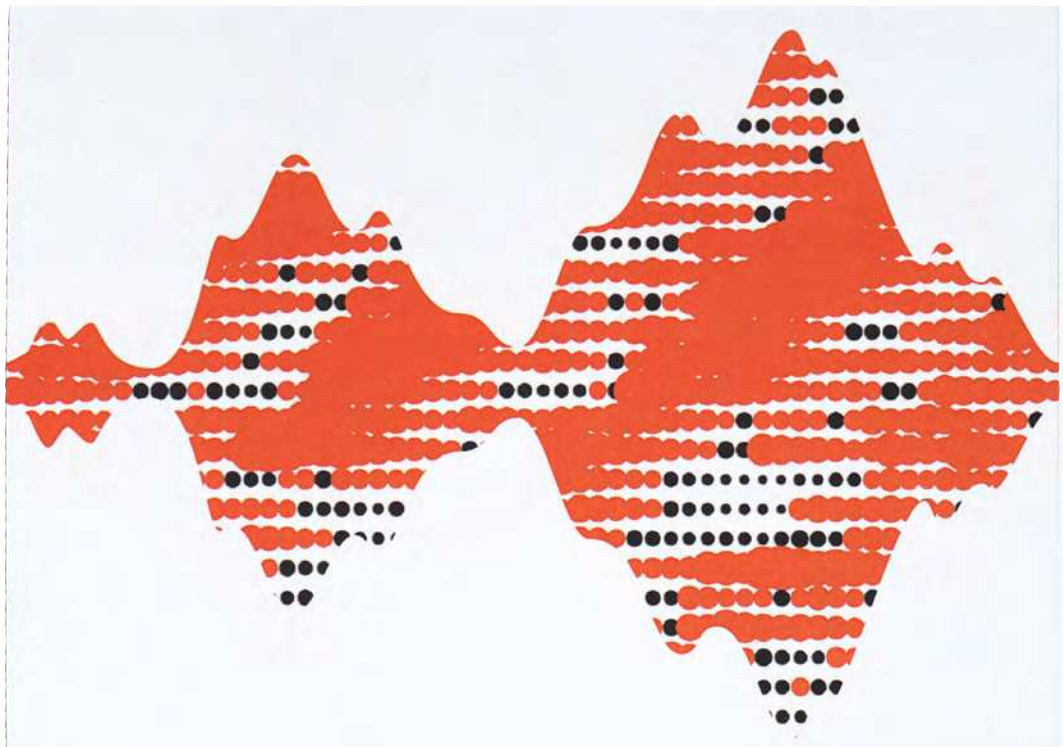


WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



2



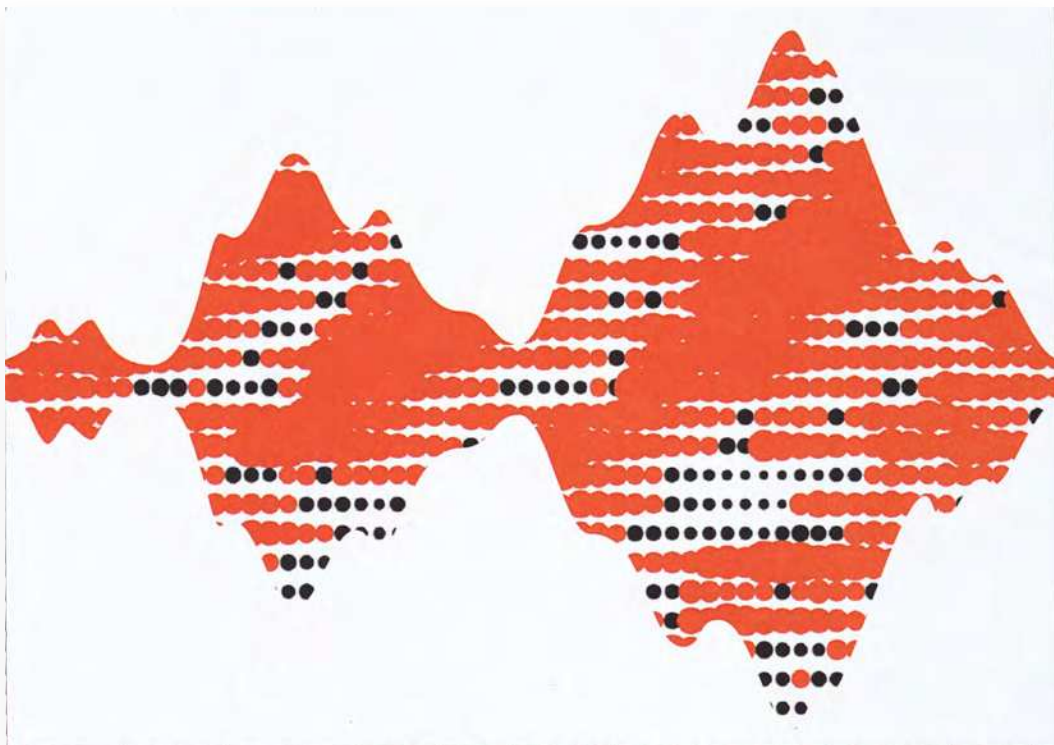
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



*Ein Ruff in einer Höle*

2



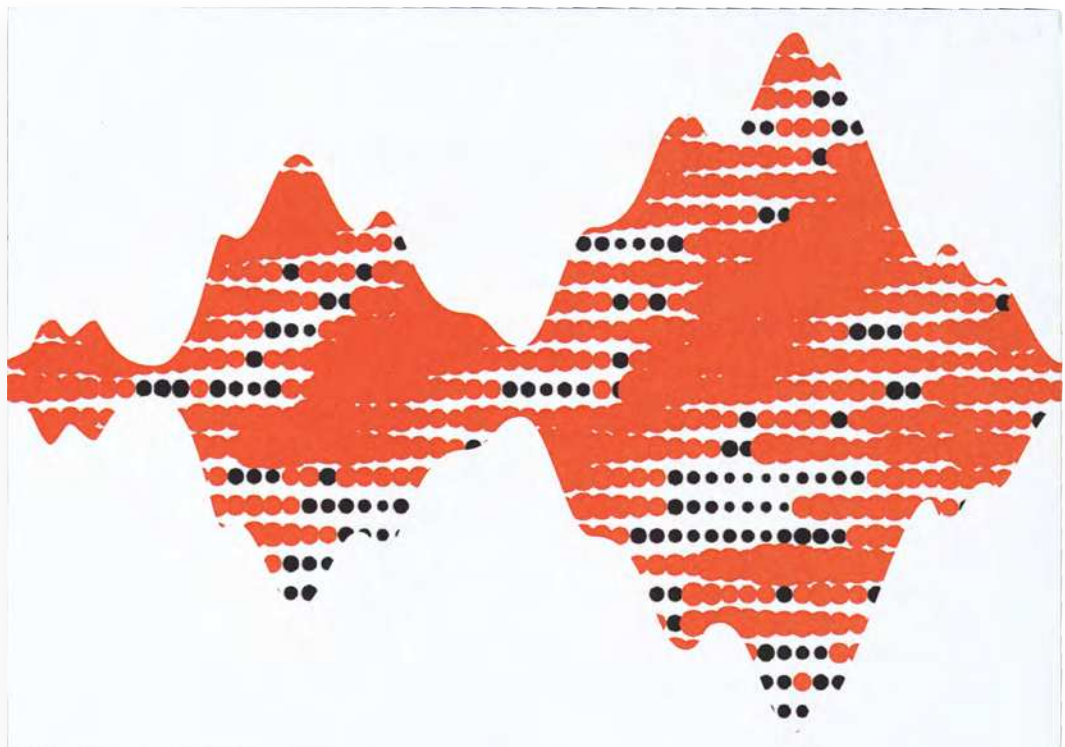
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Heugümper zirpe in dr Dämmerig.  
D'Sunne isch scho fascht verschwunde.  
Es paar Chüeh dän no grase &  
ihri Glocke lüte. Die meischte schlofe  
aber scho & dän wiederchene.  
Bald isch Bettzyt.

2

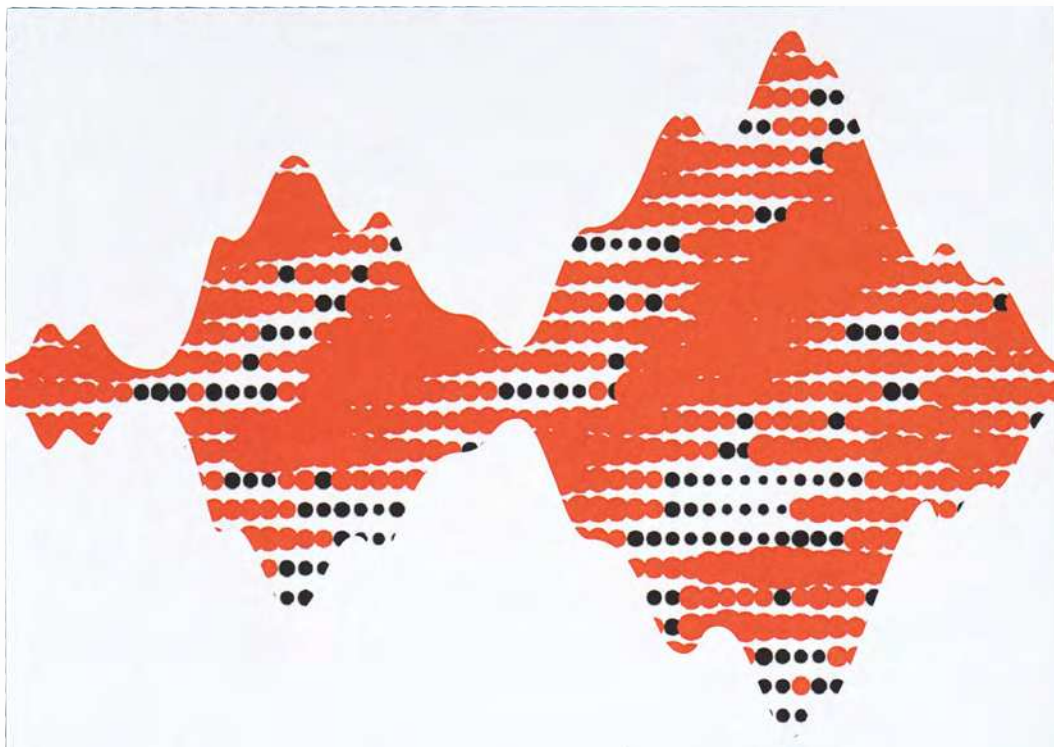
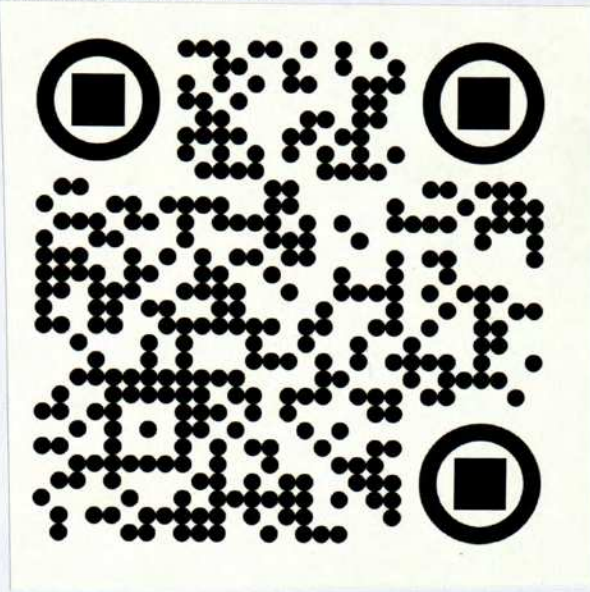


WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



**2**



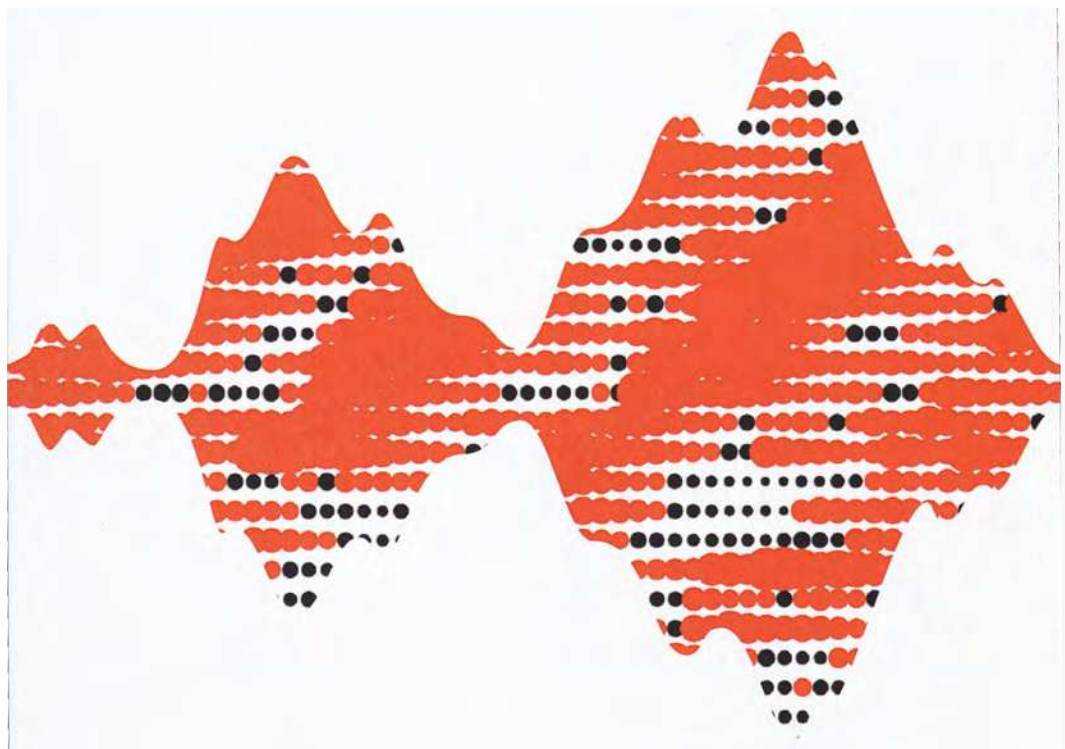
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Dieser Klang erinnert mich an die bevorstehende  
Skitour. ~~Ich verbinde mich~~ <sup>ich verbinde ihn</sup> mit Aufregung + Vorfreude.

2



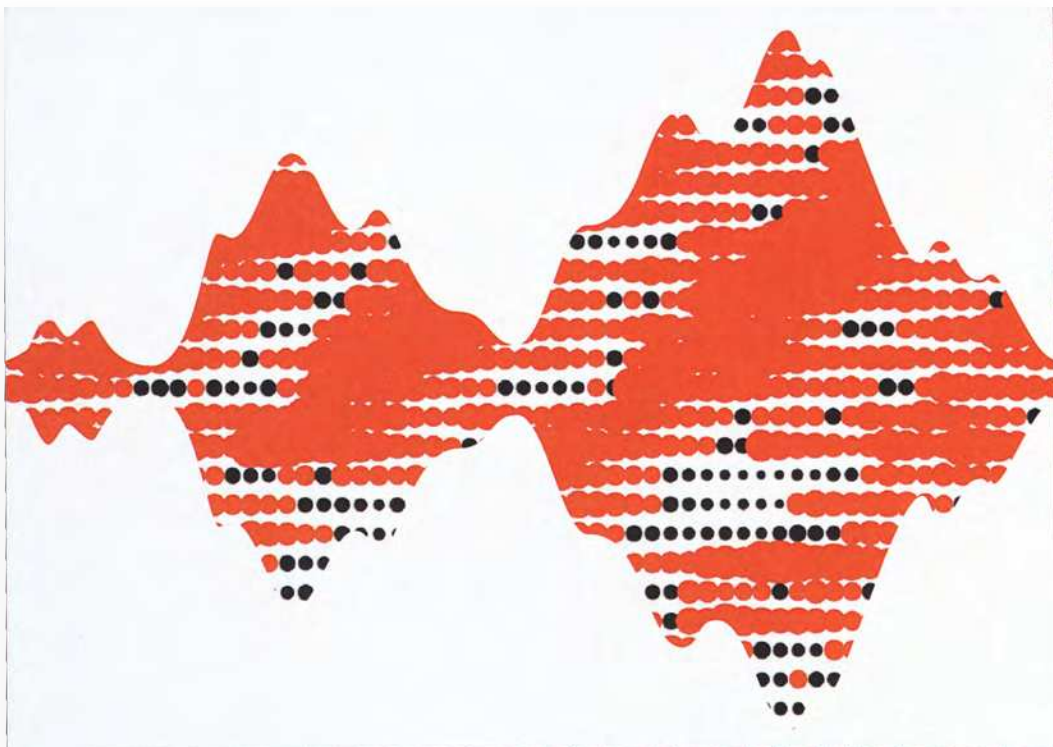
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



Le bruit des léres qui se séparent,  
en un bruit de ventouse.

2



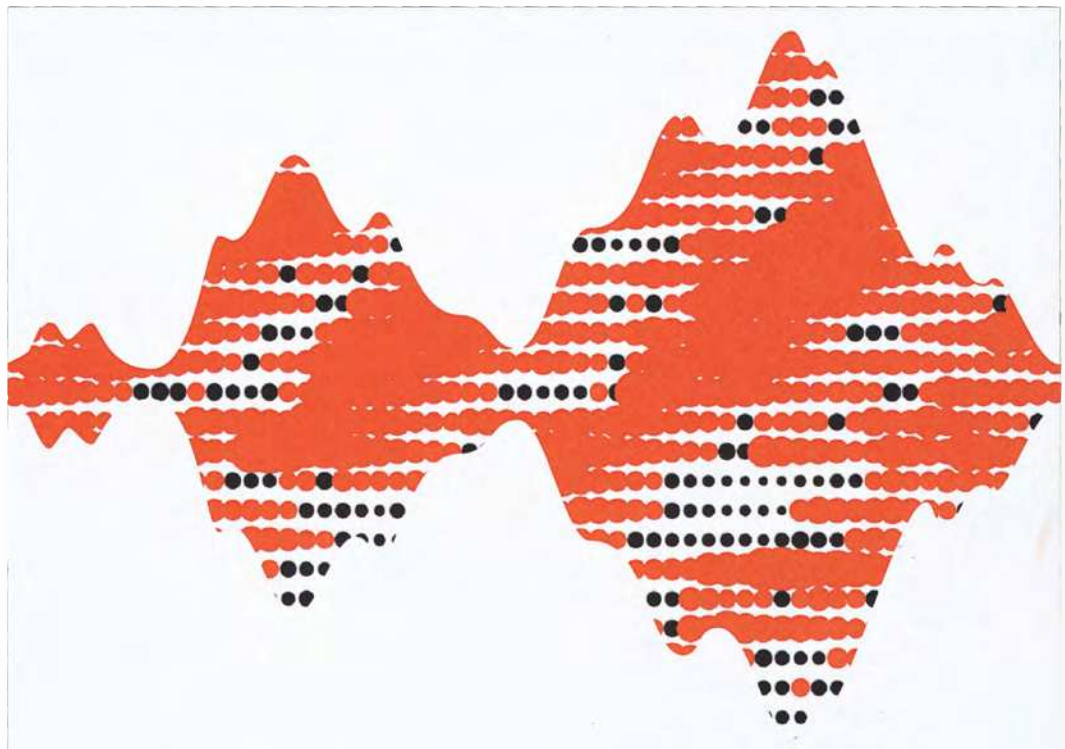
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



*Ich erinnere mich an das tägliche morgentliche Geräusch  
der Kaffee-Mühle meiner Mitbewohnerin*

2



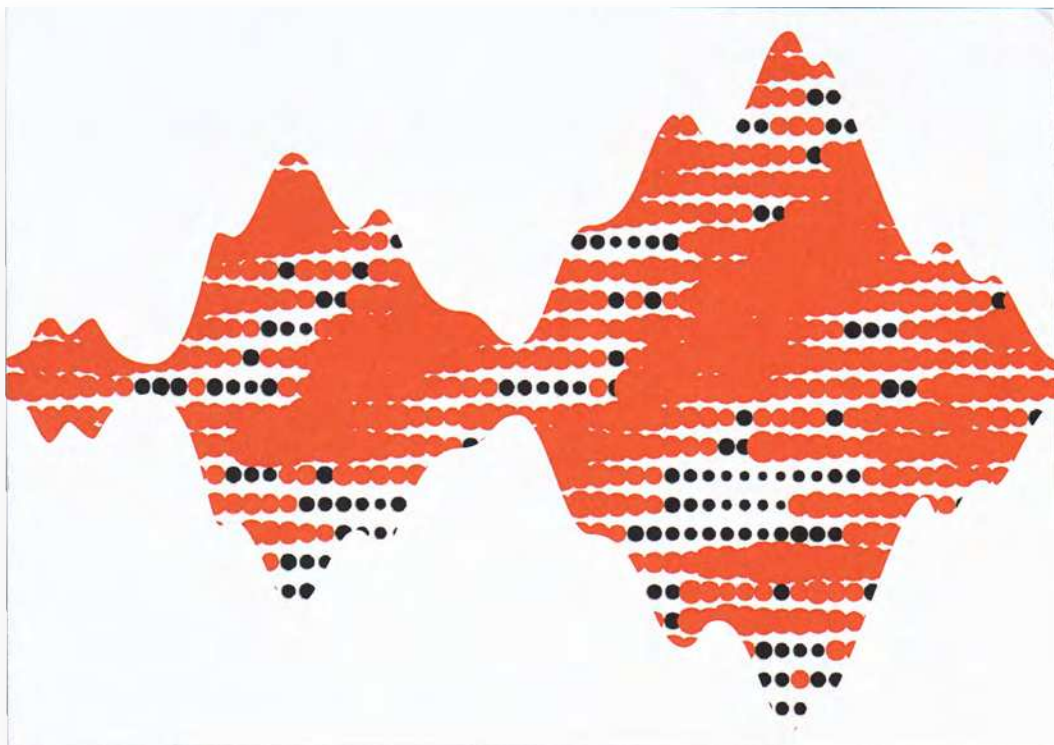
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**

Das hohe Bellen der Mali



2



WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

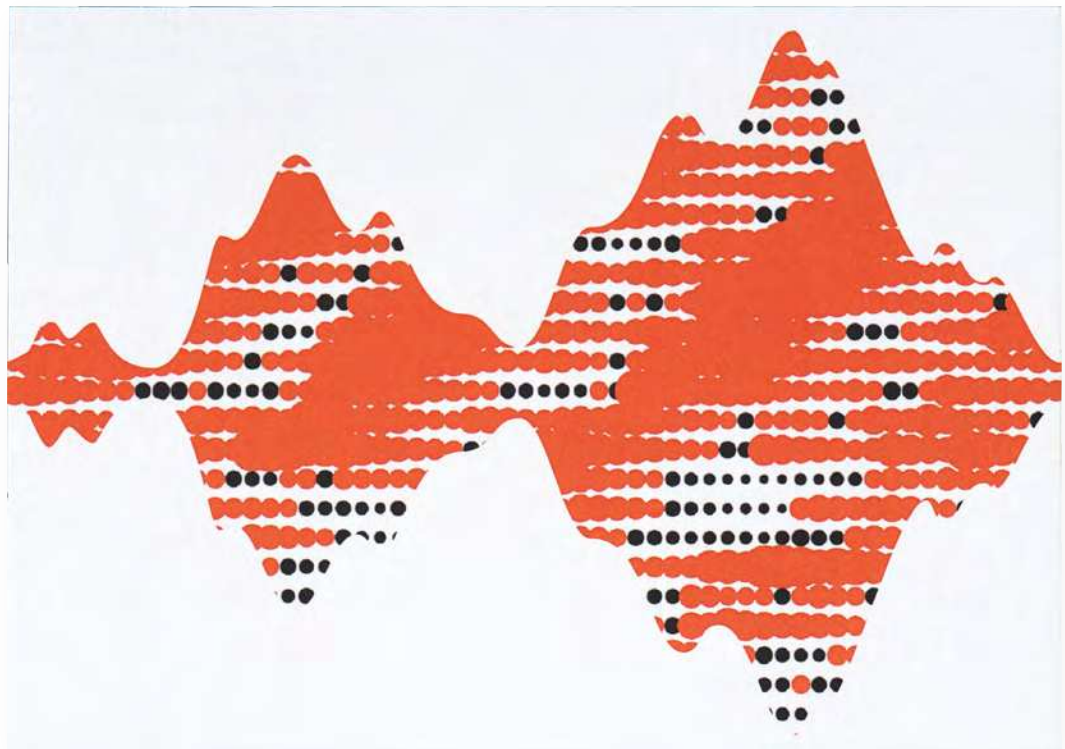
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**

*Ich Höre:*

- Boot / Schiff
- Washing machine
- Motor



2



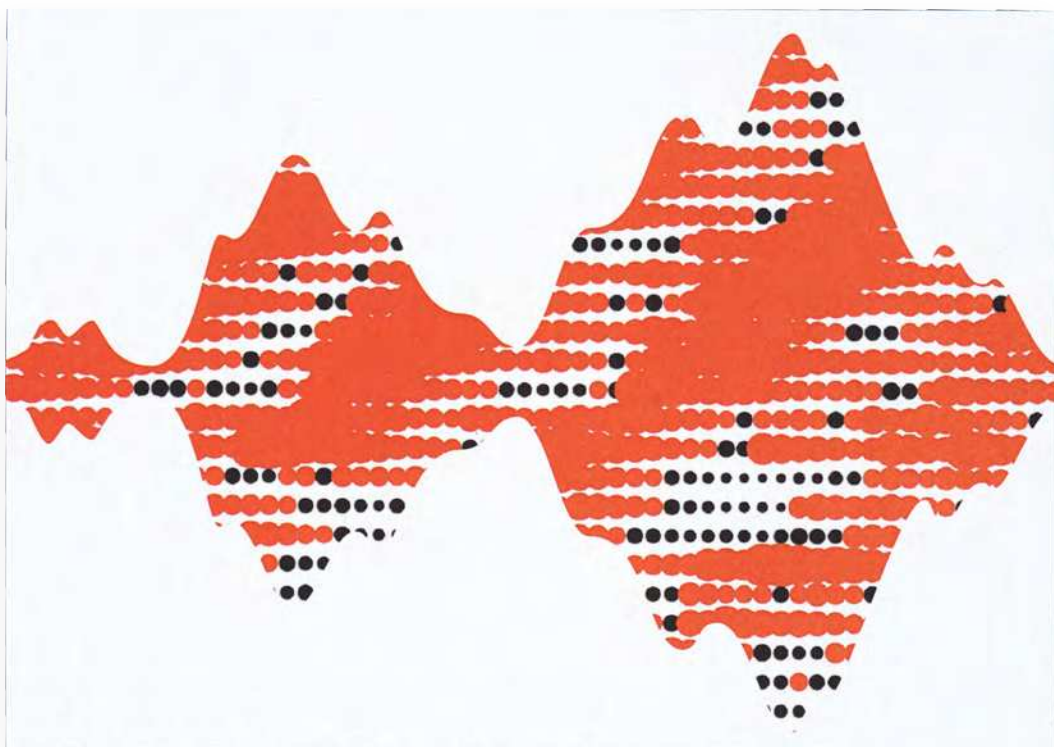
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



Le son de cloche d'une brebis

2



WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



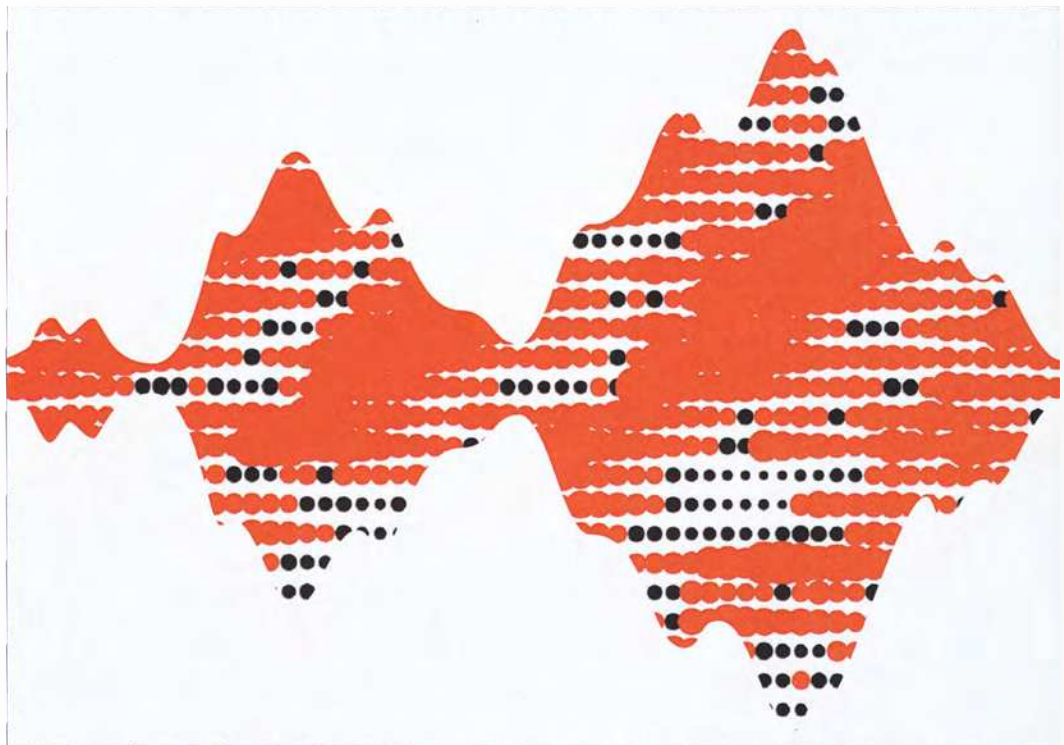
Треск дерева.

Туман

Дошка

Опыление воздуха после дождя

2



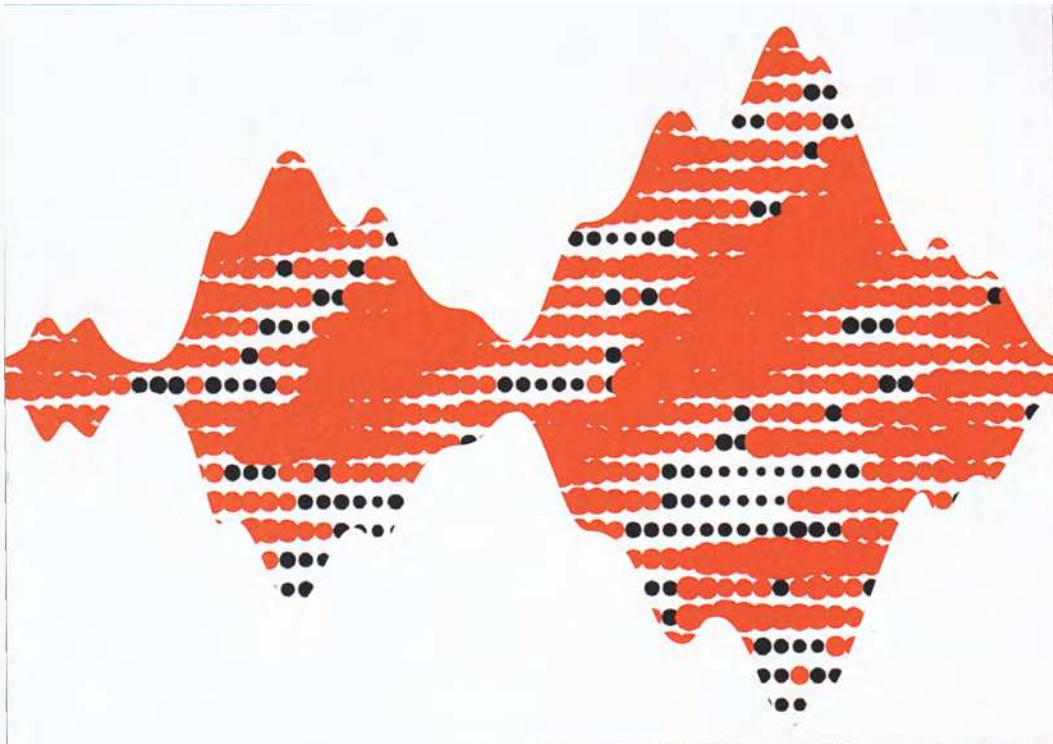
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen, und da war immer überall Stille. Ja, "Stille"! -> Jemand hat immer den Rasen gemäht, das hatte ne besondere Klang, und auch, wenn unserer Vorortbahn in die Stadt reingekommen ist, war plötzlich die Stille zerstört. Aber trotzdem haben wir uns wohl gefühlt

2





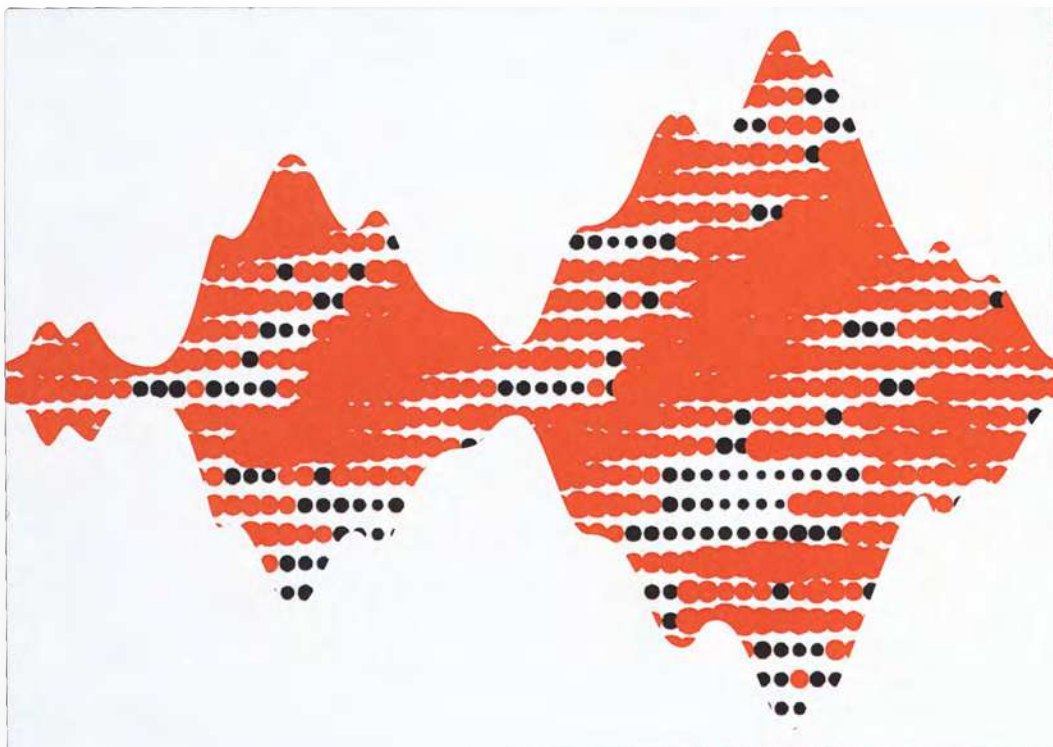
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



*Es werden Erinnerungen aus  
meiner Kindheit erweckt*

2



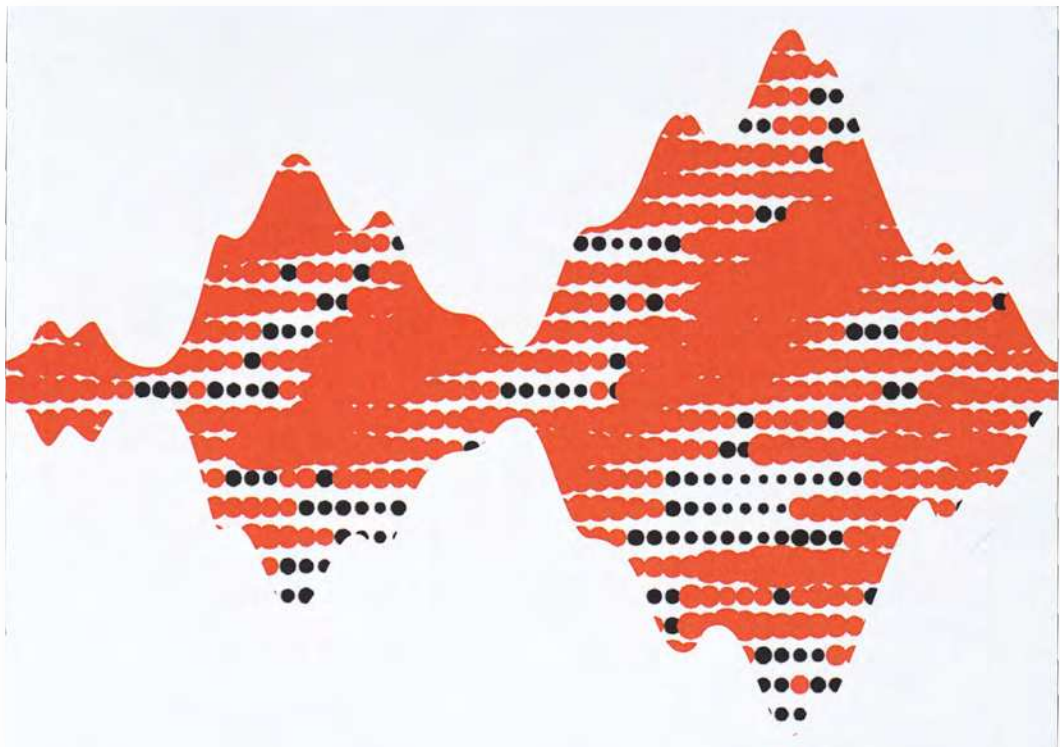
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



Wiederhall von Steinschlag  
im Tal

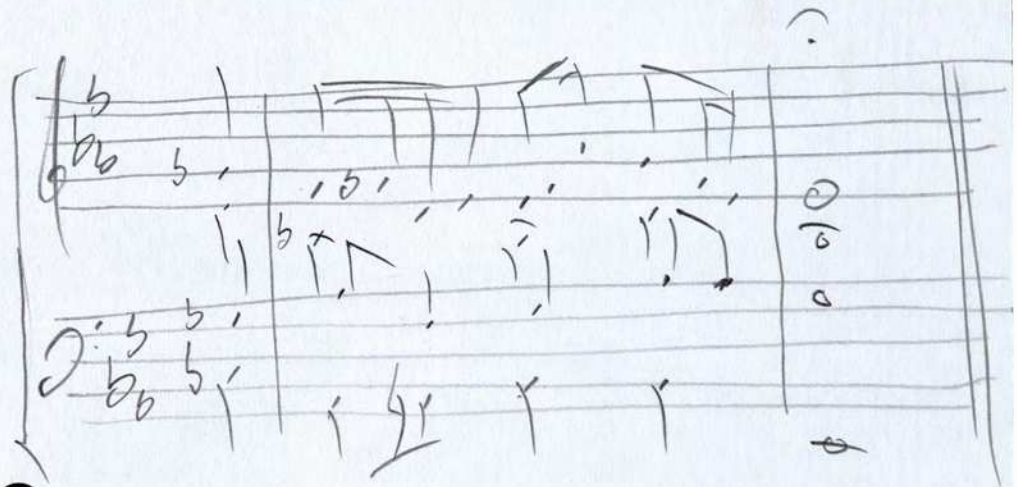
2



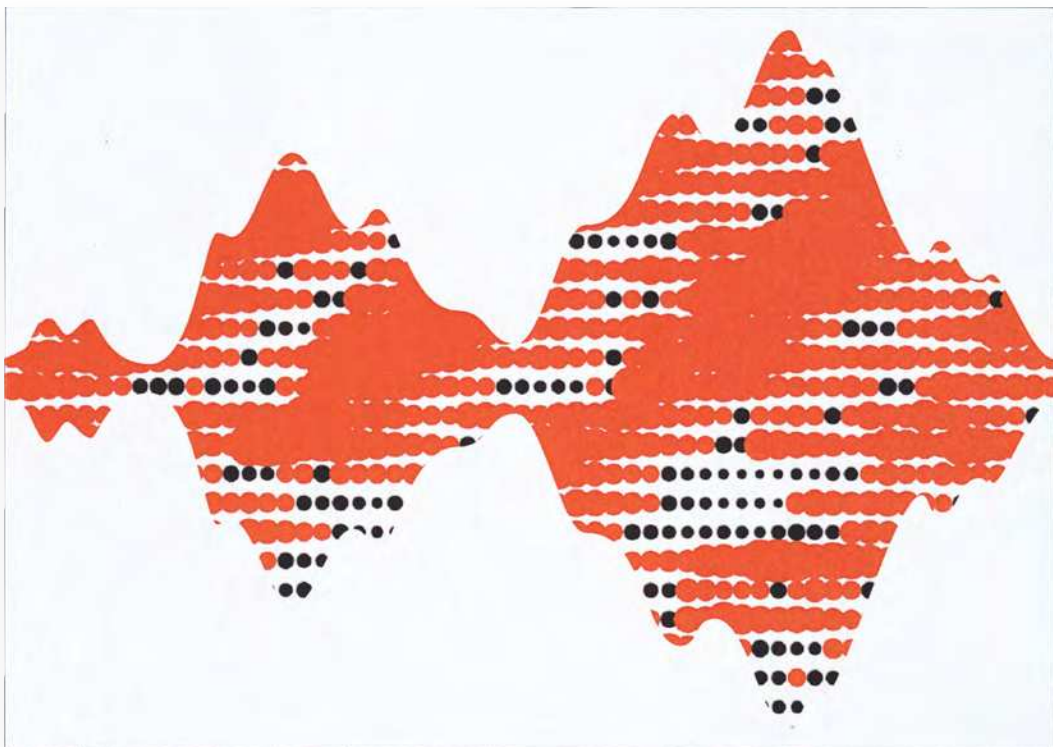
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**

8WV 622



2



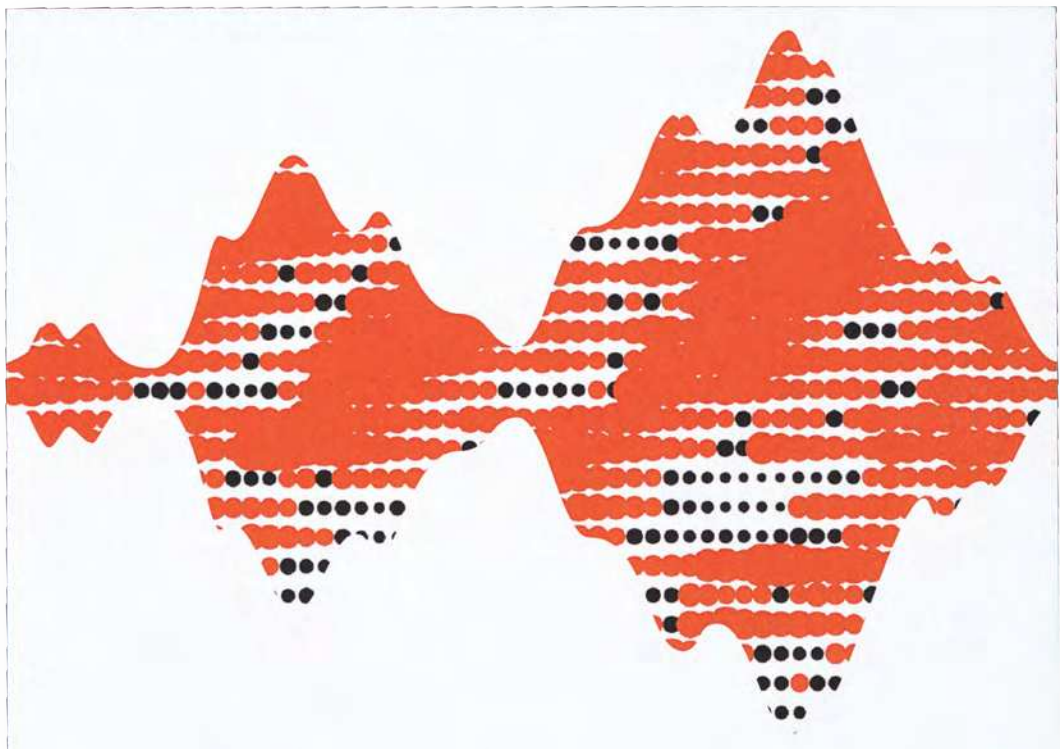
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

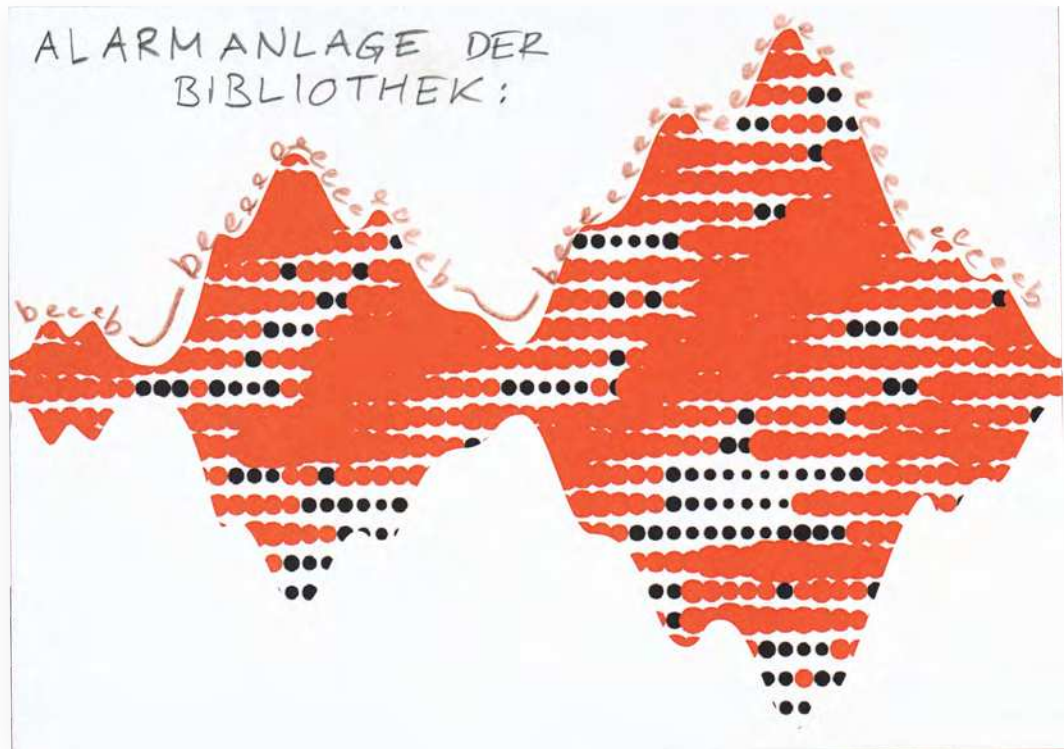
## NOTIEREN SIE EINE KLANGERINNERUNG!



Es gibt e

Van egy madaras csengétyűnk otthon- pontokból a volt  
obthonunkban. Most már vasgöndörök laknak ott, de még  
2 mindig fent van a fül, amikor valaki kimegy a  
házba. A csalszékben van pontokból a pap a kanyarban  
a tetején.





WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?  
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



2

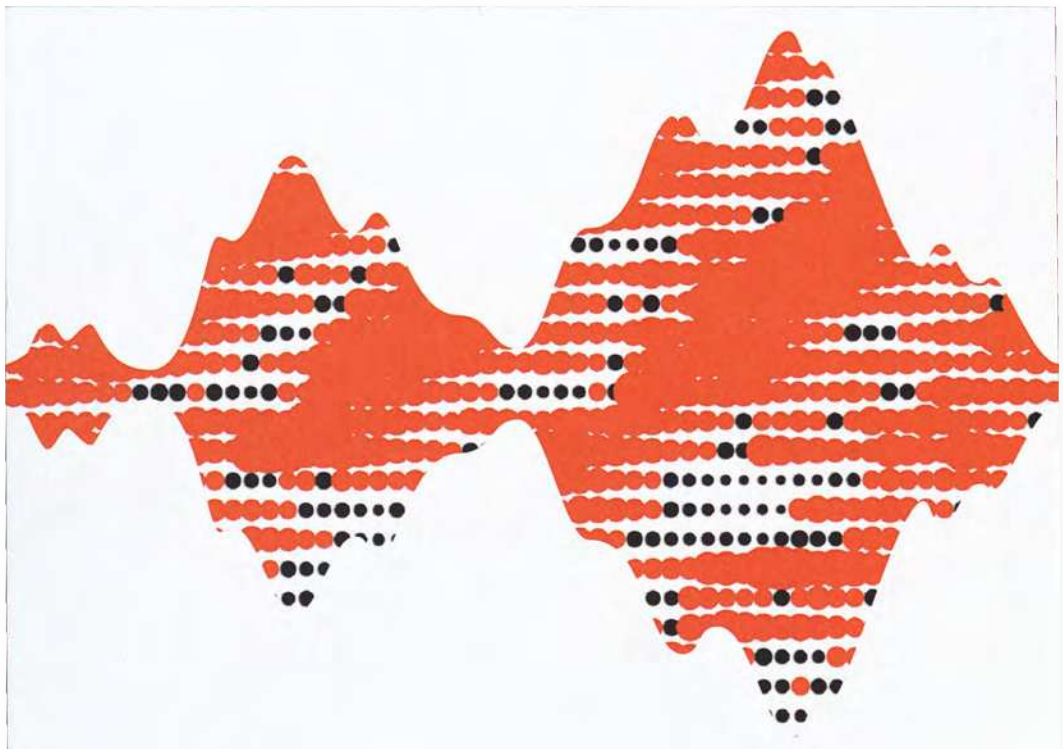
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



Die Nervige Lüftung!!!  
( & die menschen die zu laut reden )

2



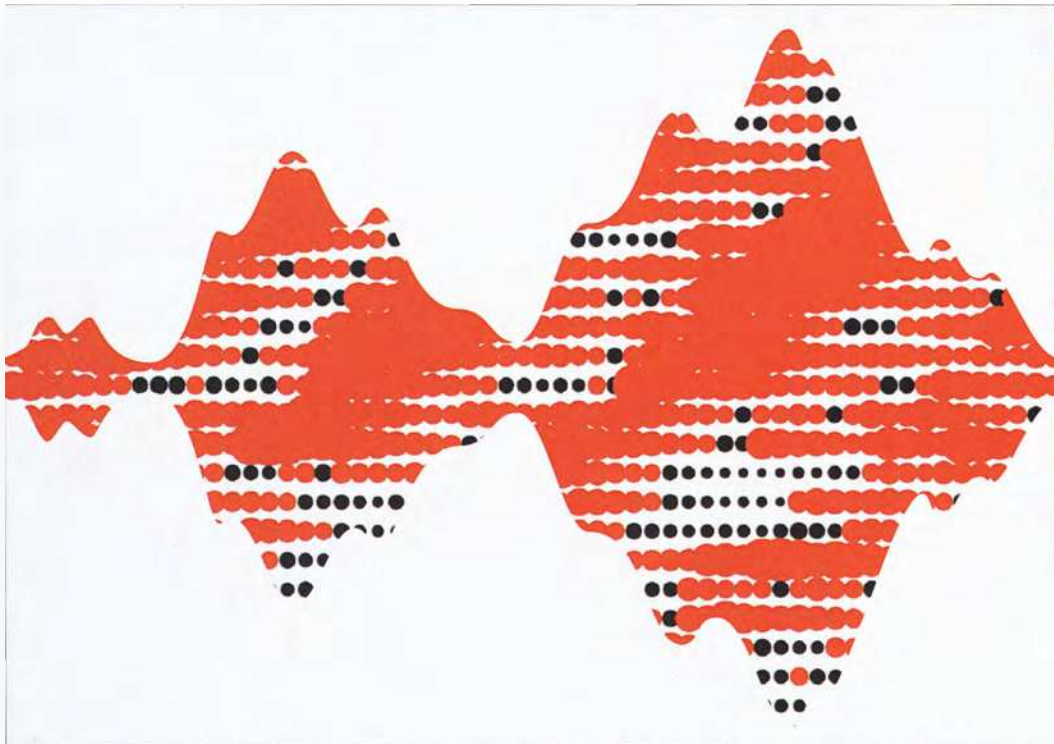
WELCHE KLÄNGE HABEN SIE IM GEDÄCHTNIS?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGERINNERUNG!**



Das leise Rauschen des  
Meeres.

2



*Rembrandt van Rijn (1606-1669)*

TWO BUTCHERS AT WORK

*pen and bistre*

*5 7/8" x 7 7/8" (14.9 x 20 cm)*

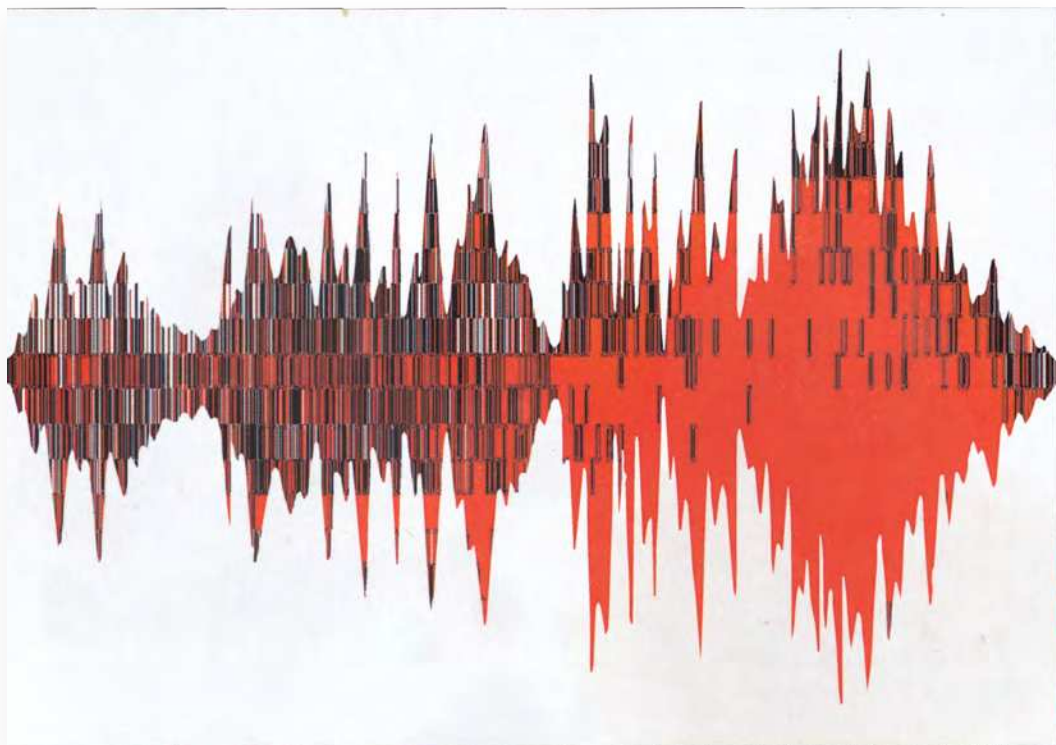
*Kunstinstitut, Frankfurt*



Here is a drawing of one man cutting a piece of meat, while another man

ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

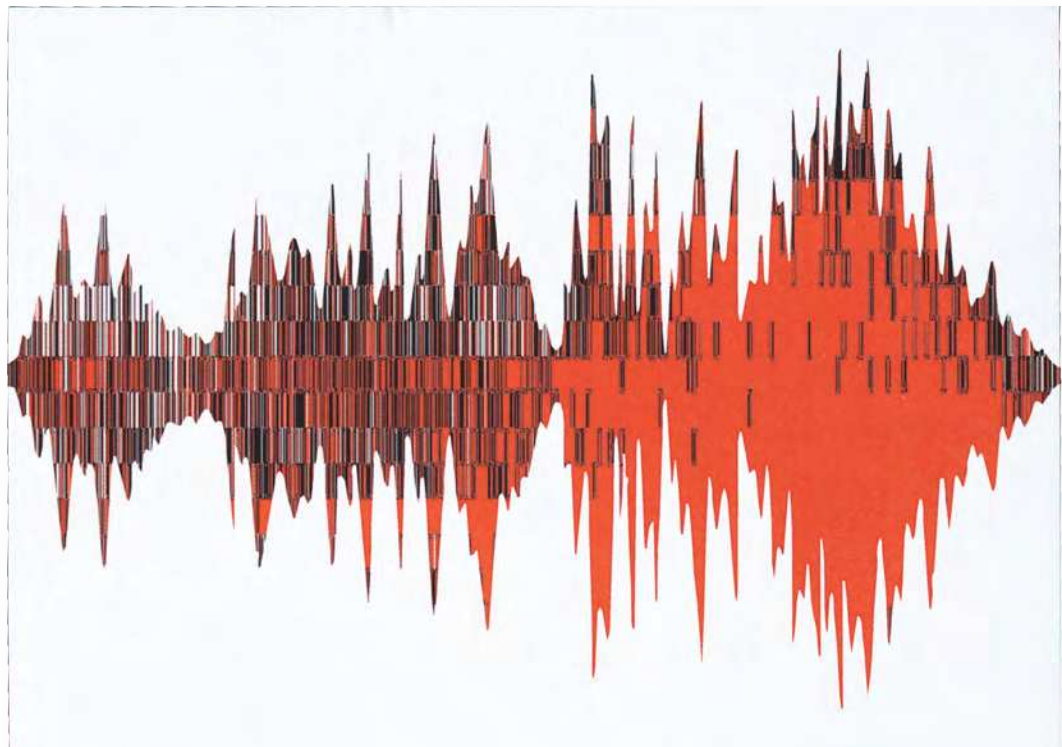
## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Das Geräusch, wenn Sonnenlicht auf  
Glas trifft.

Das würde ich gerne vertont haben

4



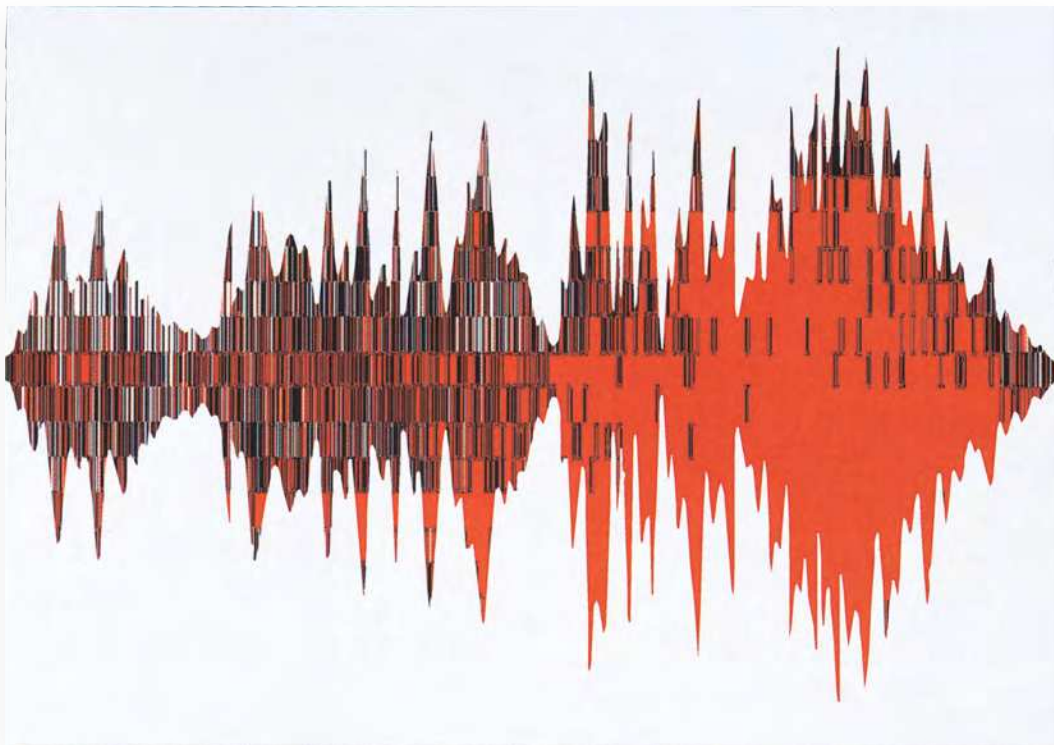
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



*Der Dampfzug kracht,  
das Eis knistert leise in  
der Pfanne.*

4



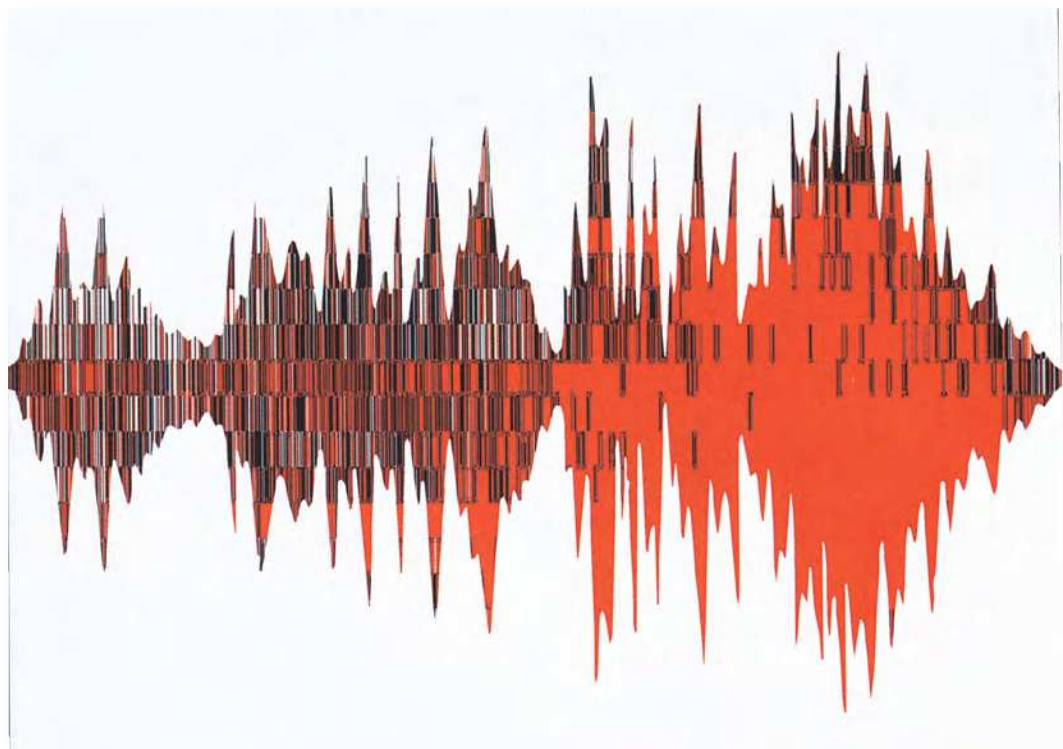
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



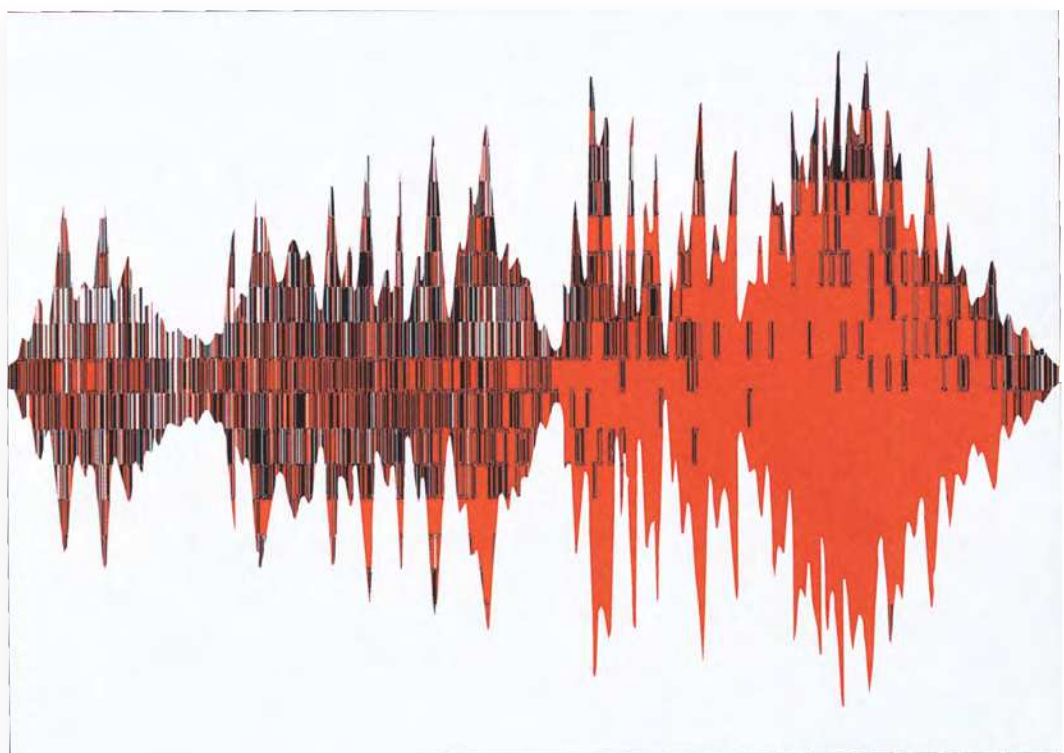
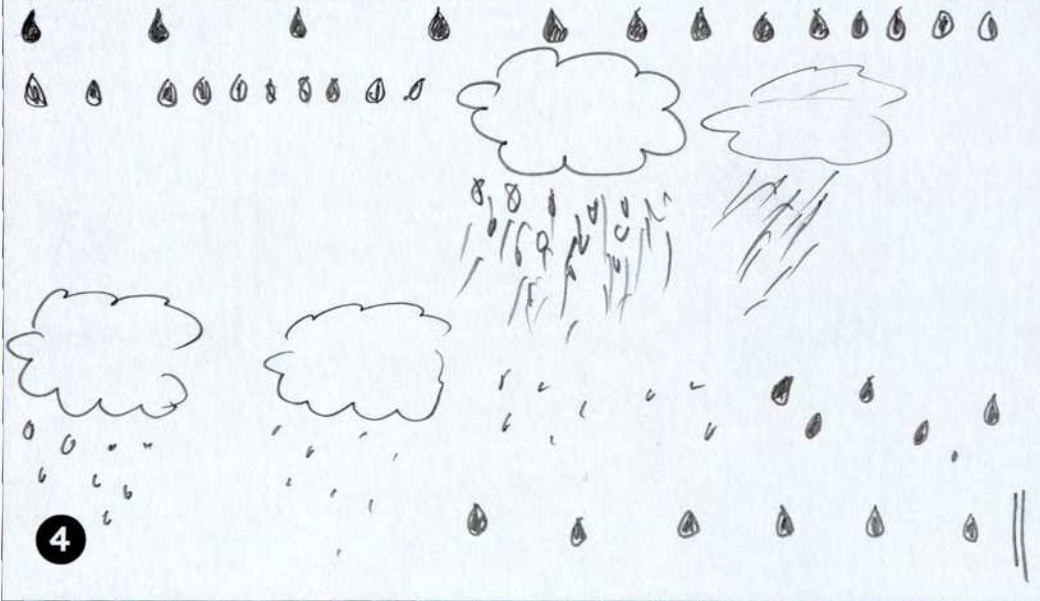
יש לי גרוש סולג' א' יזירה לאוסמגל' א'ם  
אזיז' א'ם, סולג' אזיז', ח'אן אוקוס' וח'אן  
אלקט'וני.  
היז'ירה בנויה בקט'א'ים, ושר נ'סכ'ים לה  
א'ם לה קט'א'ים, ויז'ירה ת'ונה סולג'  
אזיז' וח'אן

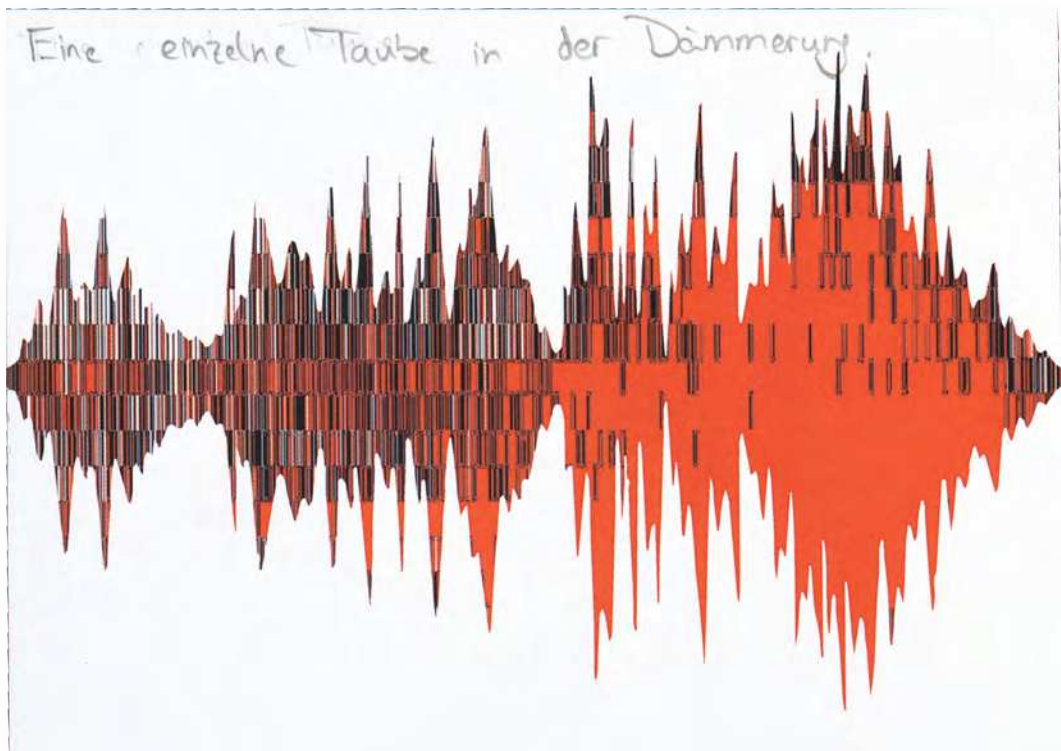
4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

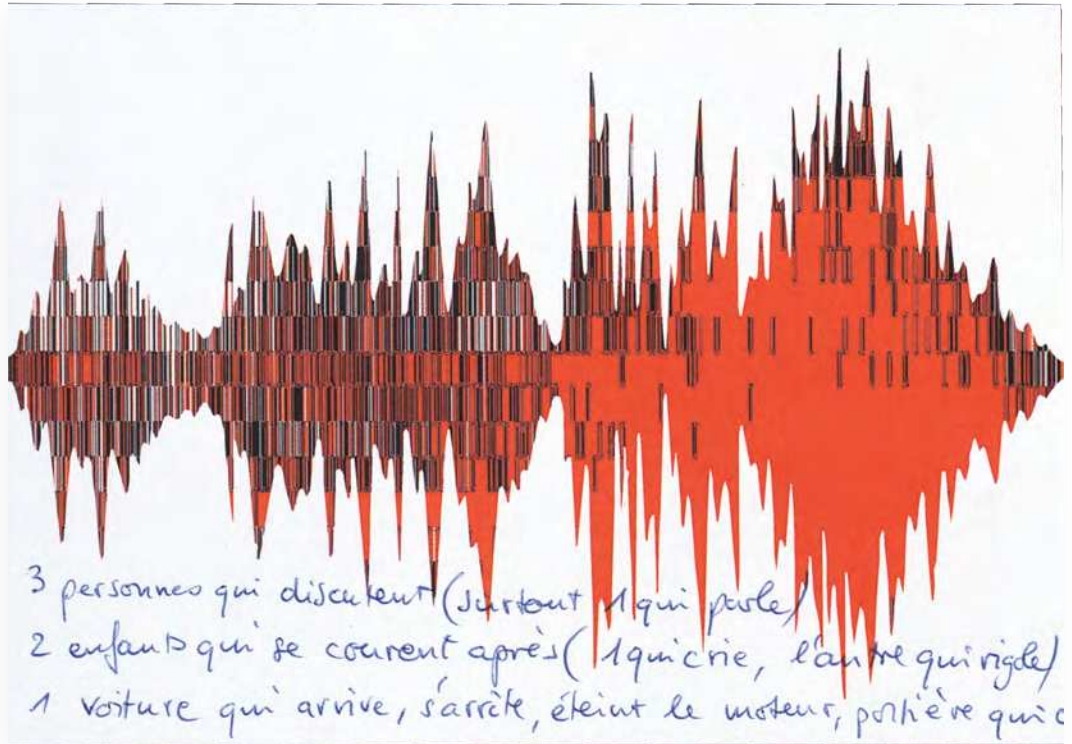
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**





ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?  
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**





ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



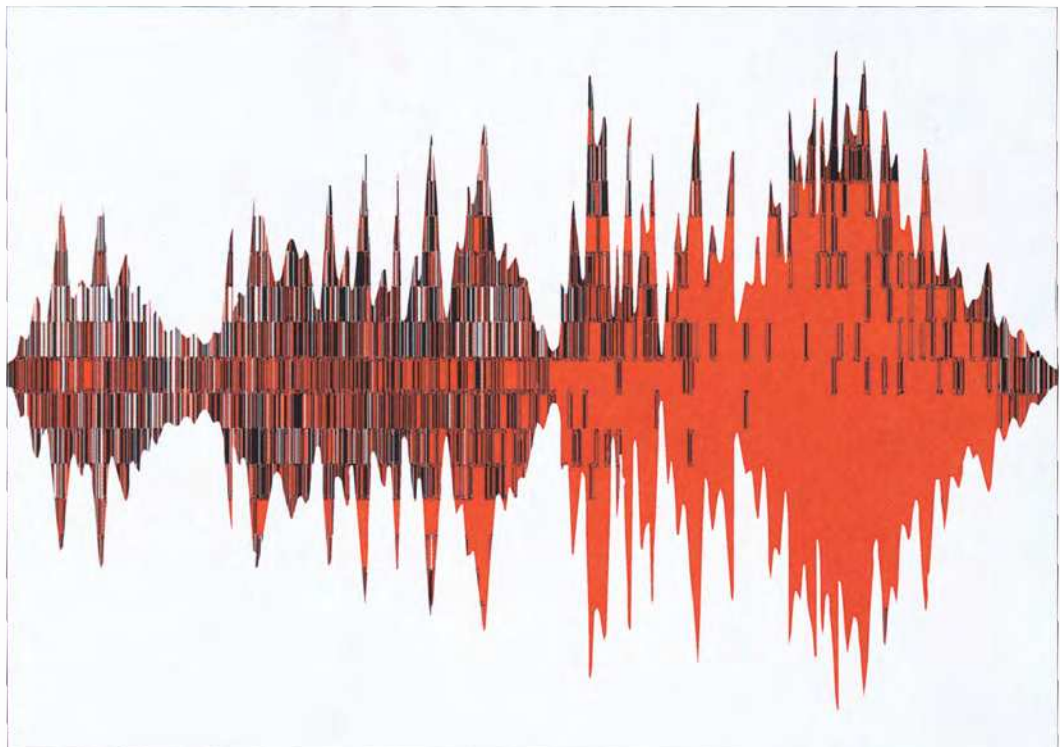
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



In Moment unklar, verschiedene und viele Klänge sind bei mir im Kopf: nachdem ich die Seilbahn Klänge gehört habe, ist mein Kopf in den Skigebiete wo ich Skifahren gehe. (wichtig: der Tag ist Sonntag, Tessin). Weitere Klänge: Männliche Stimmen auf English, relax. Bücher und Lüftung der Laptop sind auch da.

4 Weitere Klänge aus dem Unterricht sind ~~es~~ auch in meinem Kopf.



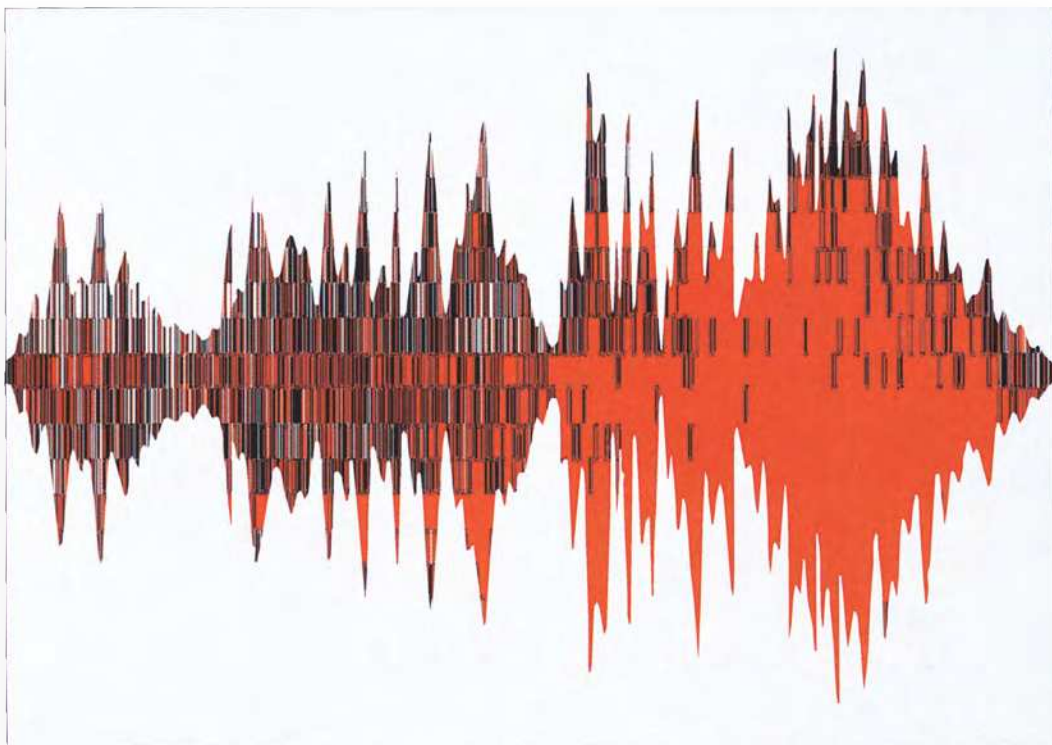
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Schwermäßige Gespräche in einem leeren,  
dunklen Raum. entfernt Hören, schafte, ein  
feines Knistern

4



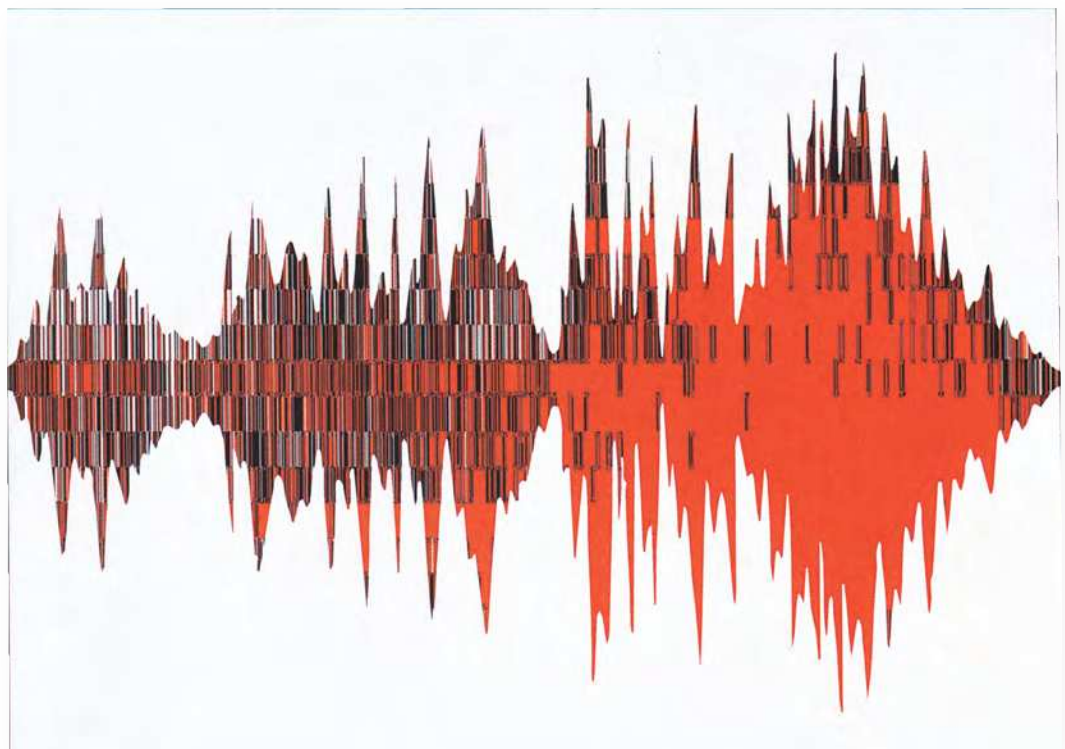
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

# NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



เสียง นกยูง คณพดล ๒๕๖๓ ที่วัดป่าอ้อท่าหลวง

4



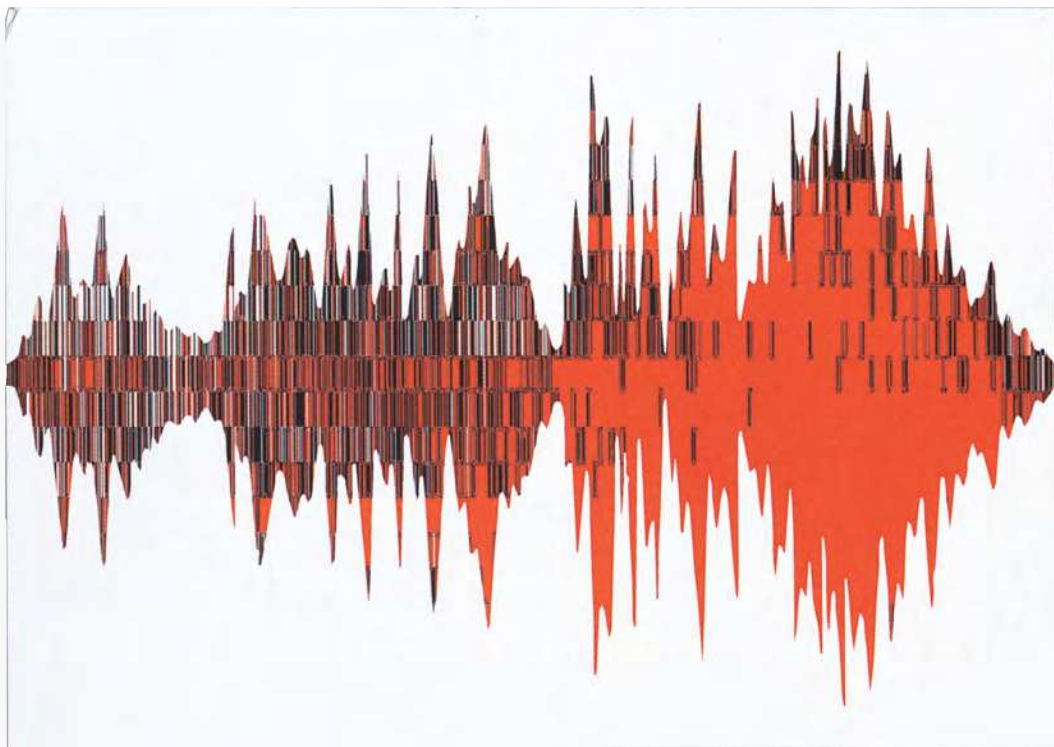
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



den Wind im Gras und die Geräusche von  
Insekten, Grillen,...

4

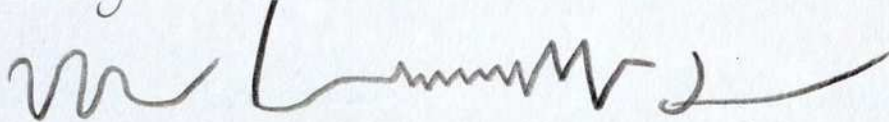


ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

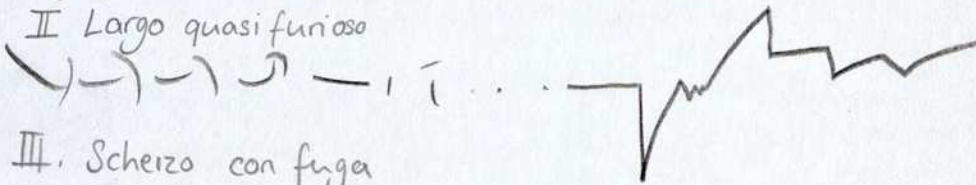
# NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



I Adagio sostenuto



II Largo quasi furioso



III Scherzo con fuga

4



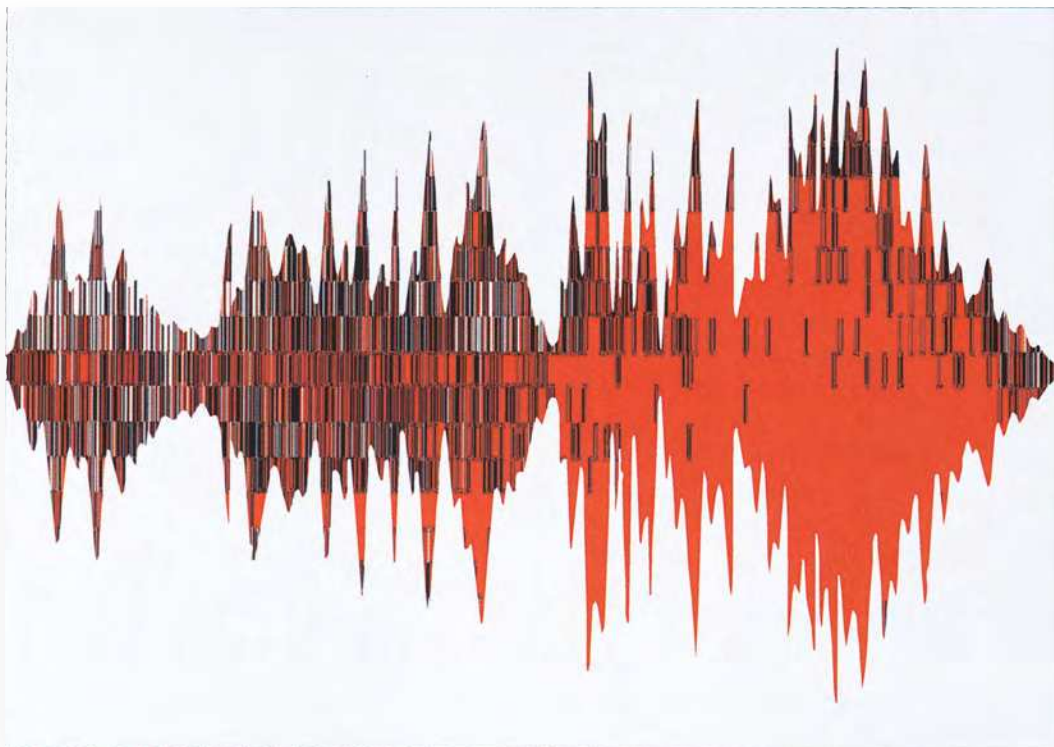
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



- ein plätschernder Bach
- zwitschernde Vogel
- säuselnder Wind
- in der Ferne spielt ein Klavier eine warme, sanfte Melodie

4



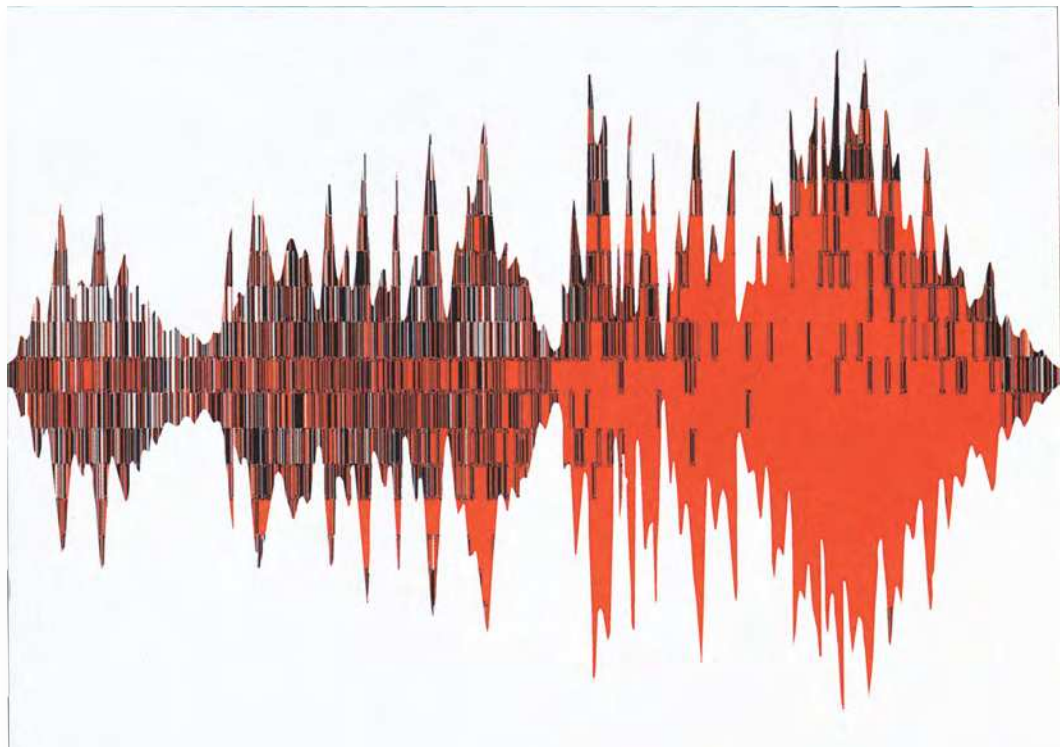
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Mit einem Bleistift an einen Tisch aus Metall  
Den Tisch leicht anheben und auf  
einen Holzfußboden schlagen  
mit beiden ~~Bleistiften~~ Bleistiften an das Metall-  
Tisch abwechselnd schlagen  
Diese Abfolge wiederholt sich nach  
Belieben.

4

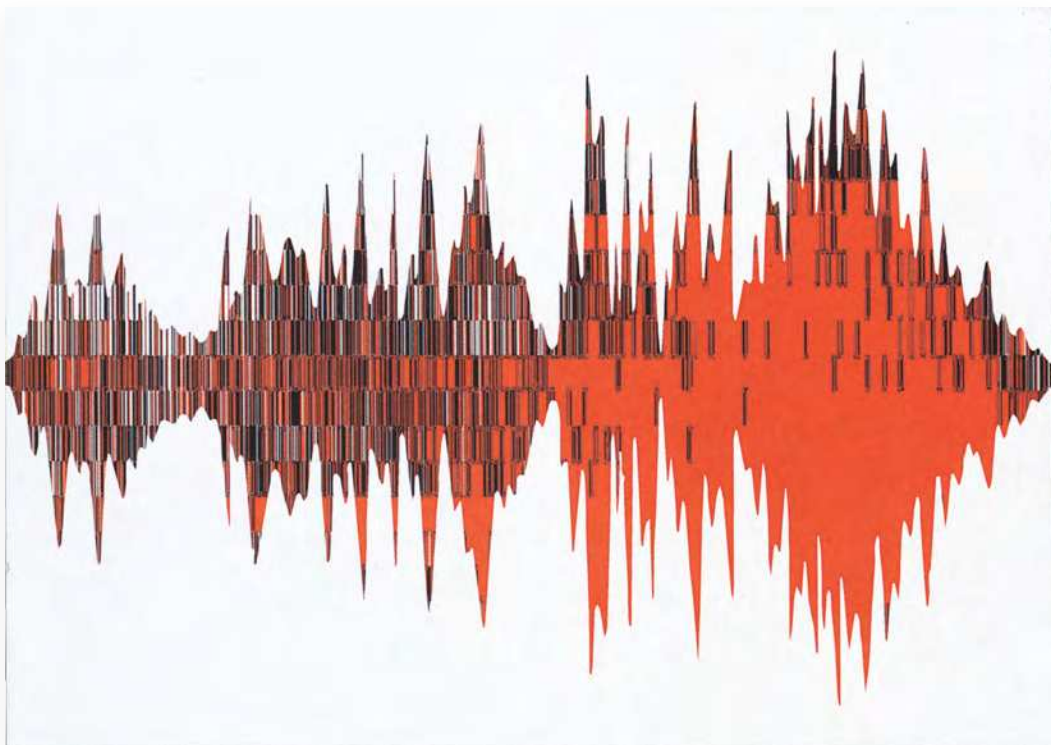


ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!

RopeDrum = wie ein normales Skilift  
Overtones = wie grosse drehende Münze  
Cargo Echo = wie ein Film aus 1947  
Holzboden Bass = wie alleine im Wald Musik in einem Film  
Aesch Play = Slowmotion video  
Black Waves = rhythmisches Laser Gamun/Schwert  
Rusty Gust = Wind  
Rolleghoster = Geist  
Subsonic Study 1 = wie Disco Beat

4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Rope Drum: ~~im Metall~~ Schallwellen

Overtones: drehende Münze

Cargo Echo: Wenn <sup>ultra</sup> ~~ein~~ Computer an ist aber nichts spielt

Holzboden Bass: Metallisch

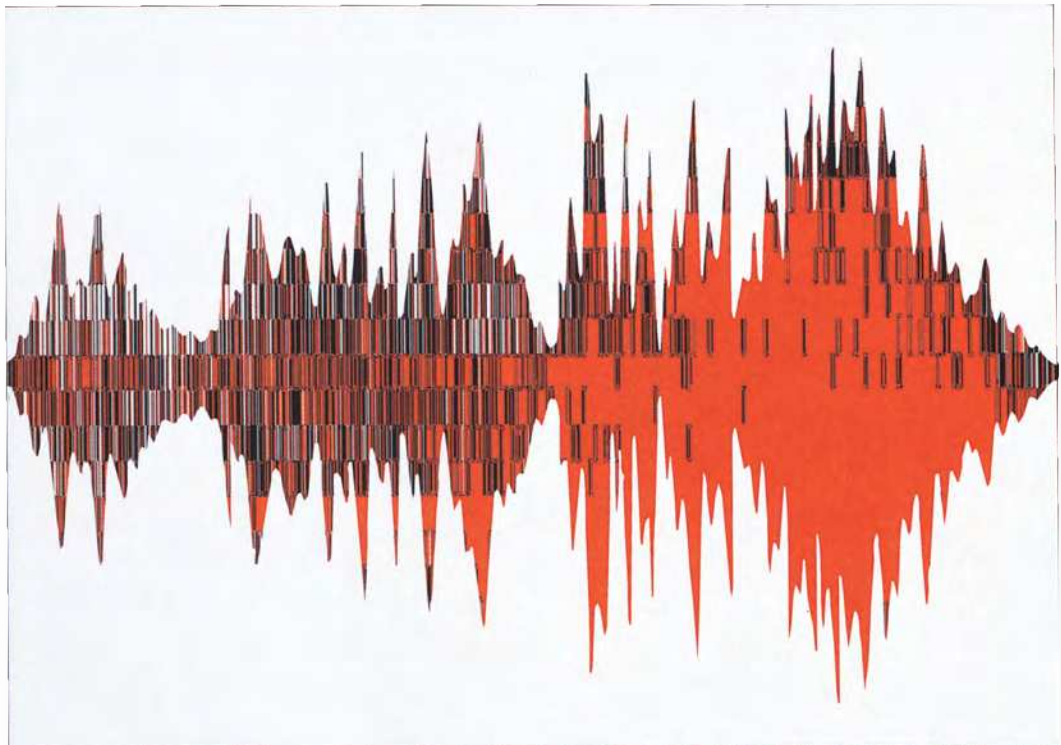
Aesch play: Stomotion video

Black wave: Laserschwert von Star Wars

Rusty Gust: 8 Wind

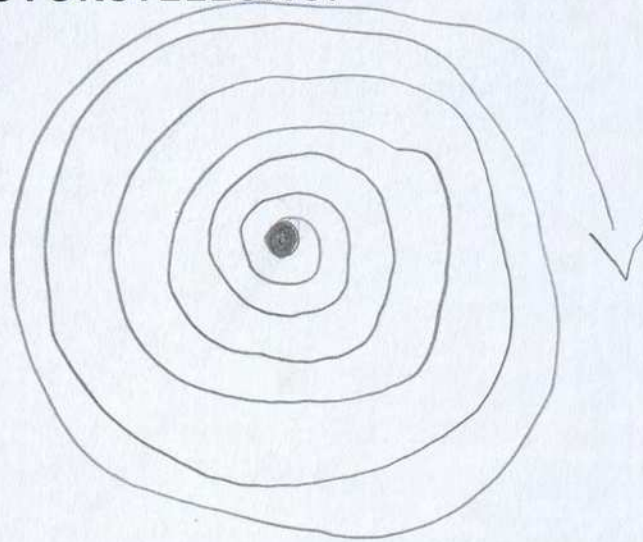
Roller coaster: Stillen Raum

4 Subsonic Study 1: nicht funktionierender Lautsprecher



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

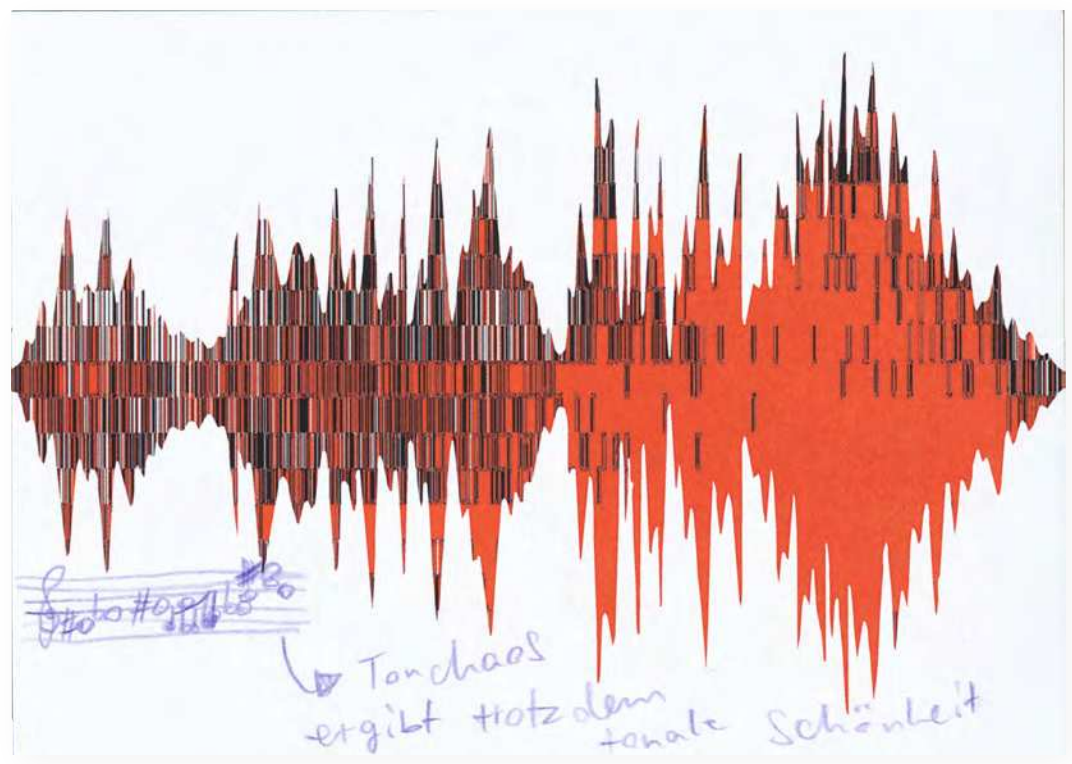
**NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!**

\* und die Verzweiflung darüber, der Klang der Verzweiflung, ist das Einzige, das ich vom restlichen Klang abheben kann.



Der Klang eines vollständigen Sinfonieorchesters mit unzähligen, verschiedenen Stimmen. Das "Stück" umfasst so viele Stimmen wie kein anderes, und doch kommt dabei ein schönes, relativ tonales und dramatisches Stück nie geahnter Grossartigkeit heraus. Ich höre es deutlich mit meinem inneren Ohr in seiner Gesamtheit, doch kann es nicht differenzieren. \*

4



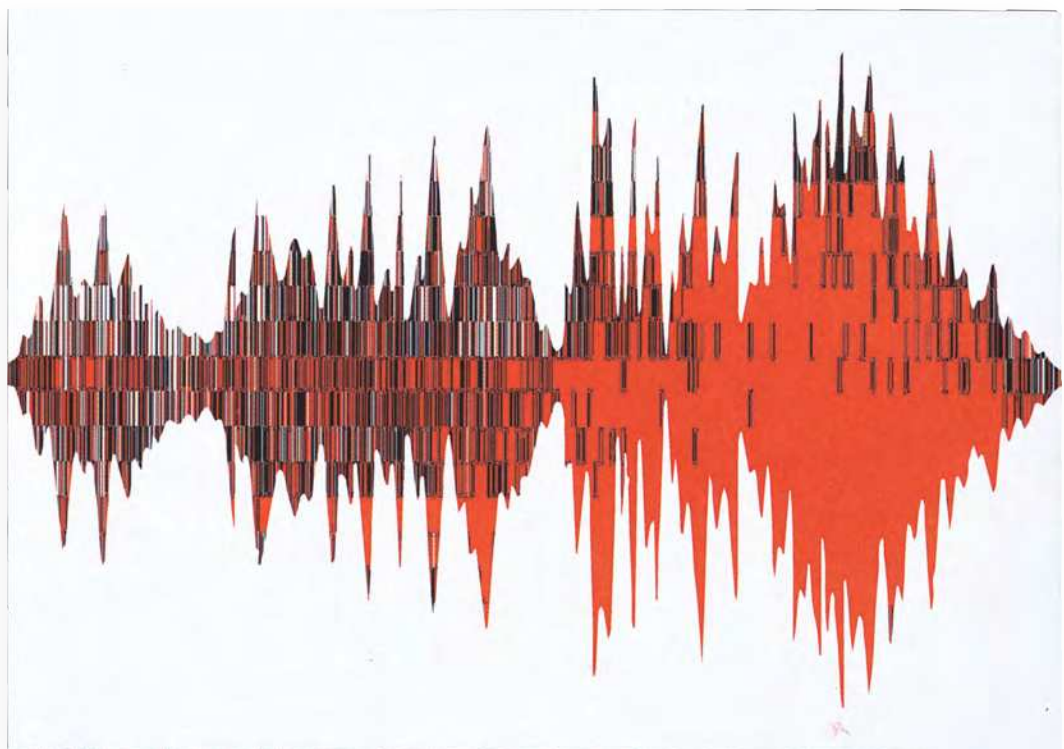
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



*Pajeros cantando en el amanecer* ✓

4

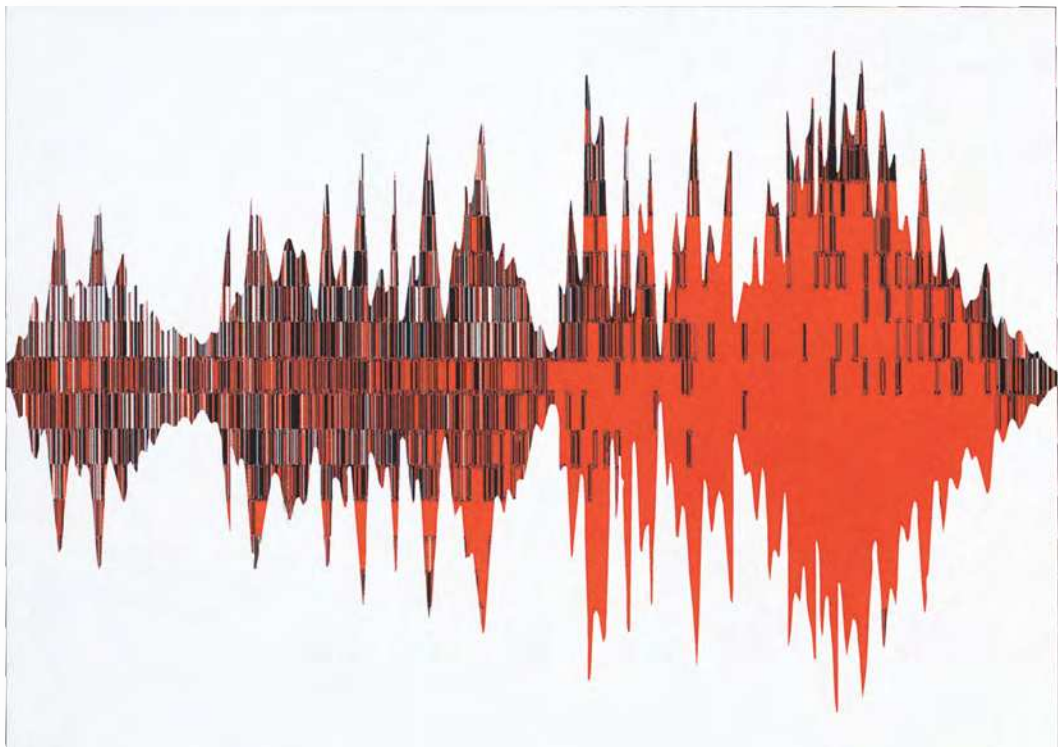


ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

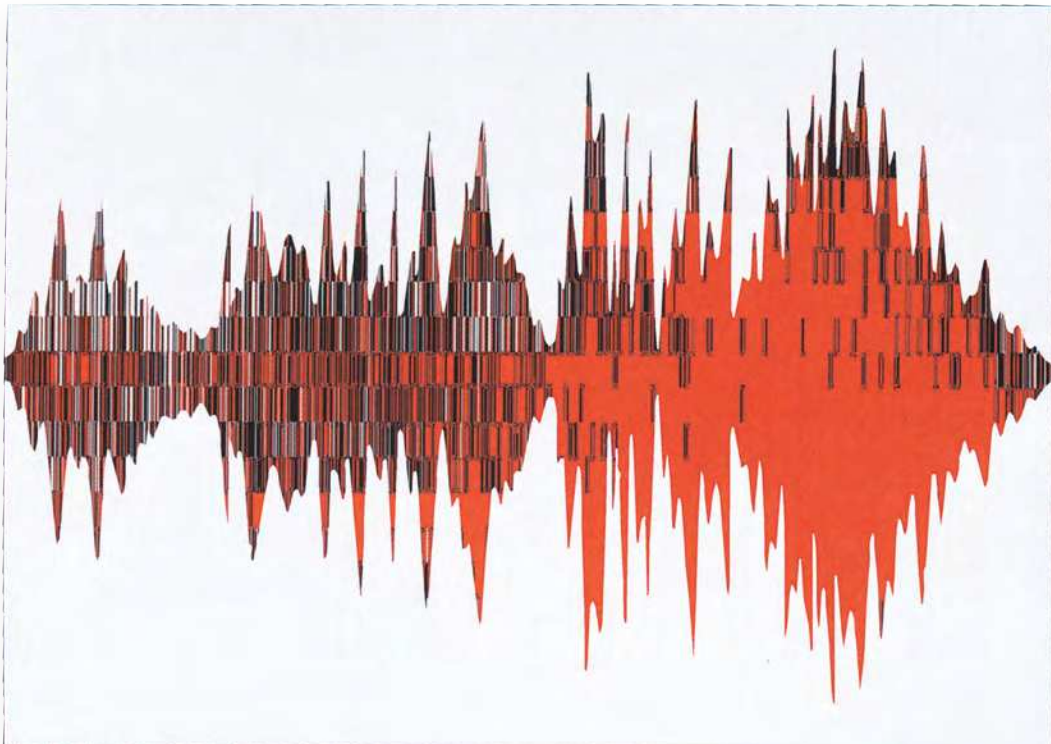
## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!

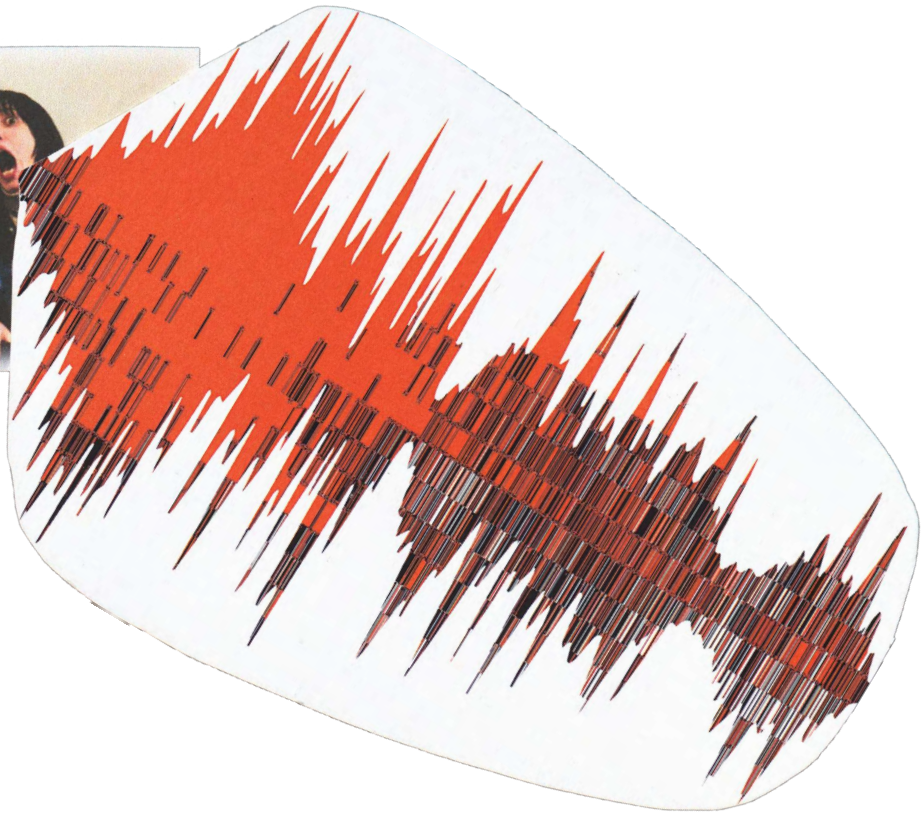


Ich empfehle Döpl! ungarisch → Deutsch

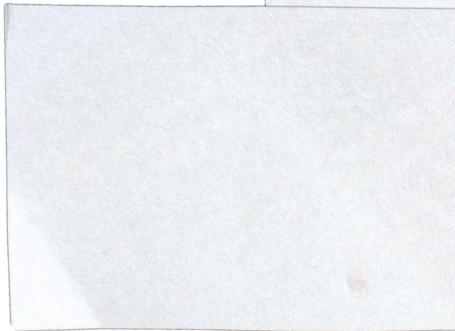
Egy félig teli, fémbe! készült palackot,  
a kupakjánál megfogva, egy lögy, de  
kötözött mozdulattal a tőrőlühöz ütjük és  
hagyjuk csengeni! Akkor töhöltes, ha  
először kong a palack, majd benne a víz!

4





... KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?  
**... REN SIE EINE  
... NGVORSTELLUNG!**



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



4



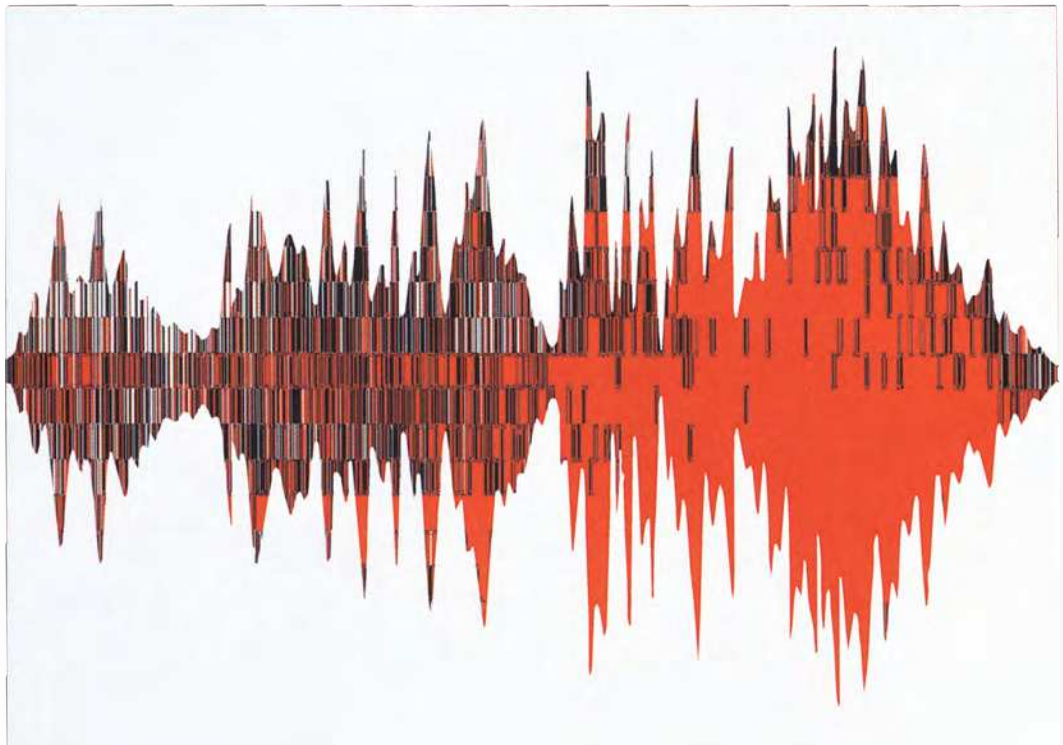
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

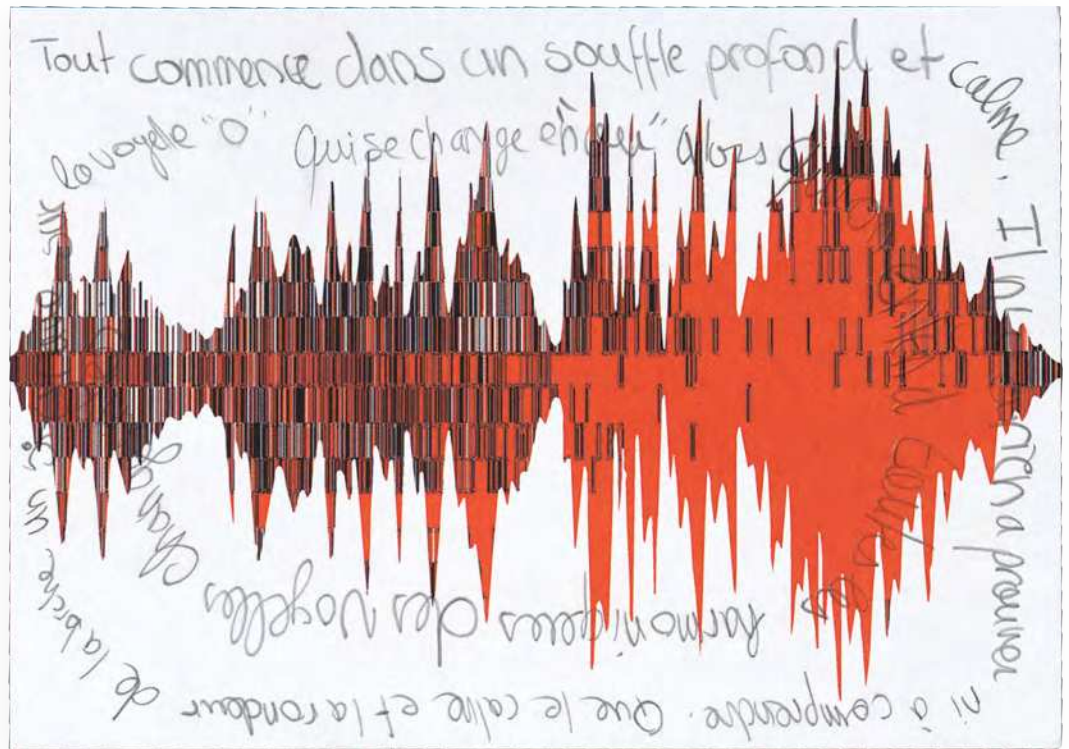
## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!




Einzelni Gespräch, verschiedene Stimmen,  
Männer Wechselt Fokus.

4





ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?  
**NOTIEREN SIE EINE  
 KLANGVORSTELLUNG!**



4

ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

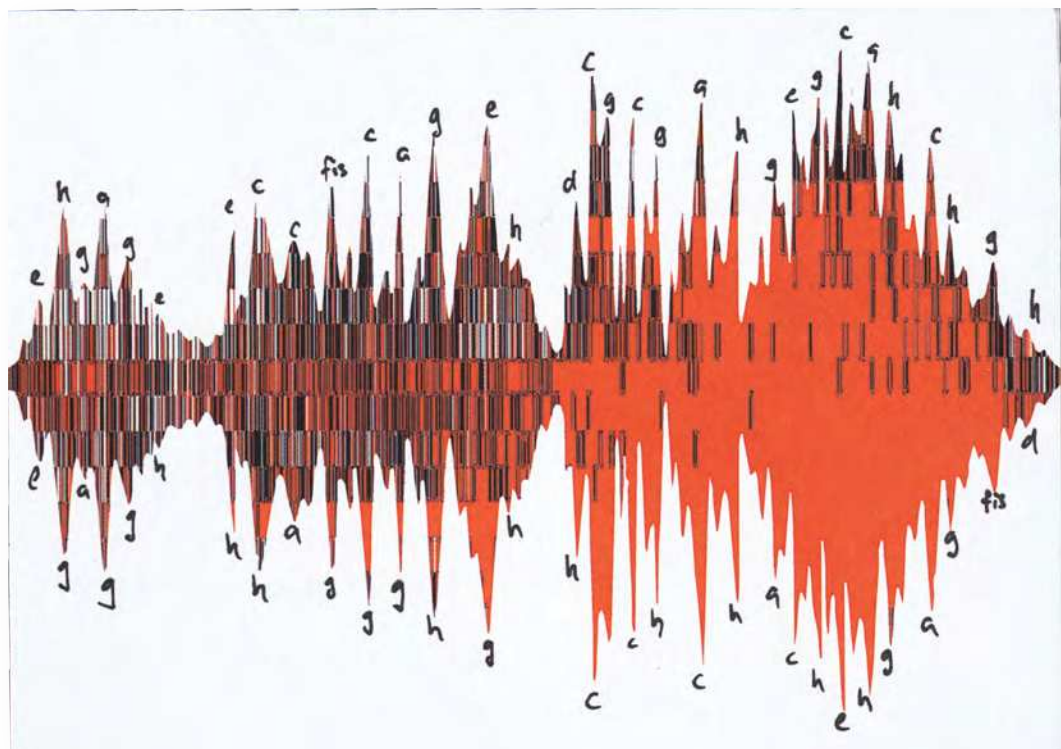
# NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



4

*beschte die Vorderseite!*

(H. Bosch)



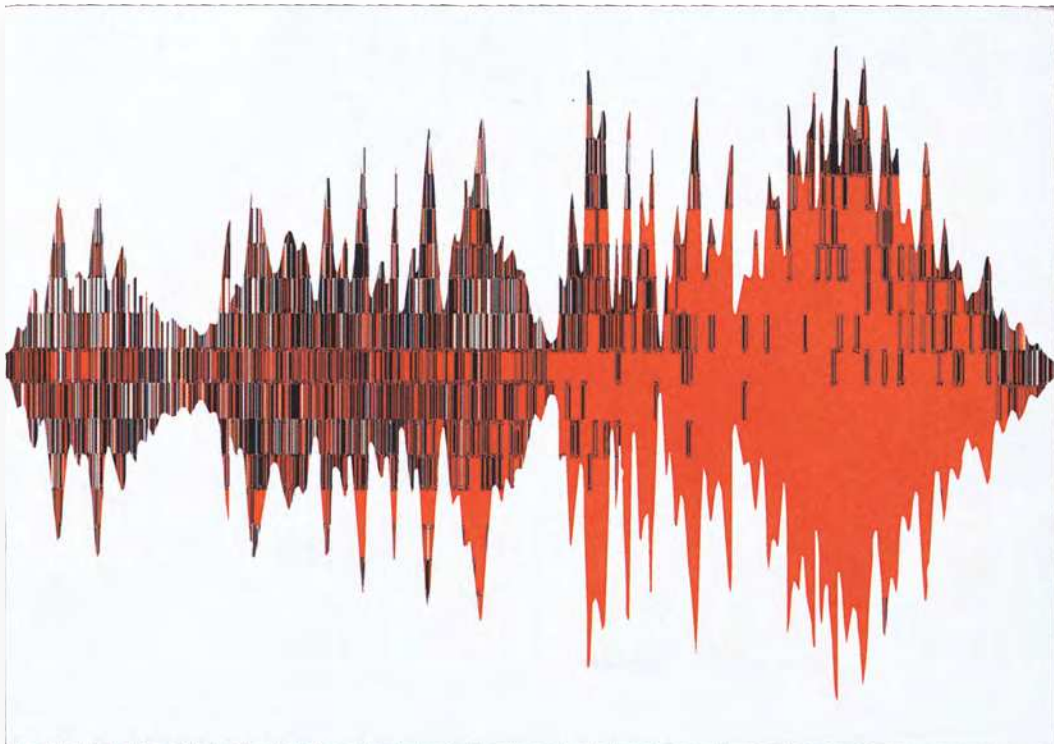
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Urknall und davon,  
wie klingt wohl Jimi Hendrix  
wenn Zeit nicht existiert?

4



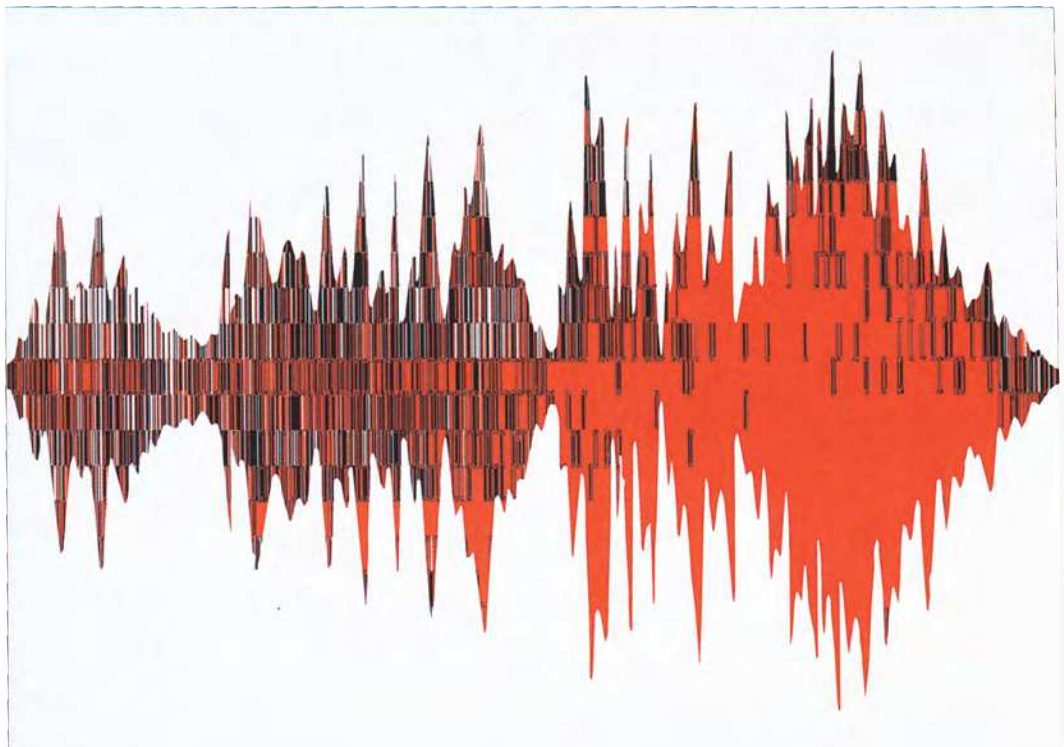
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



- Die absolute Stille, in welcher vielleicht nur noch ein Atem zu hören ist, ggf. in den Bergen
- das Einfahren des Zugs

4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

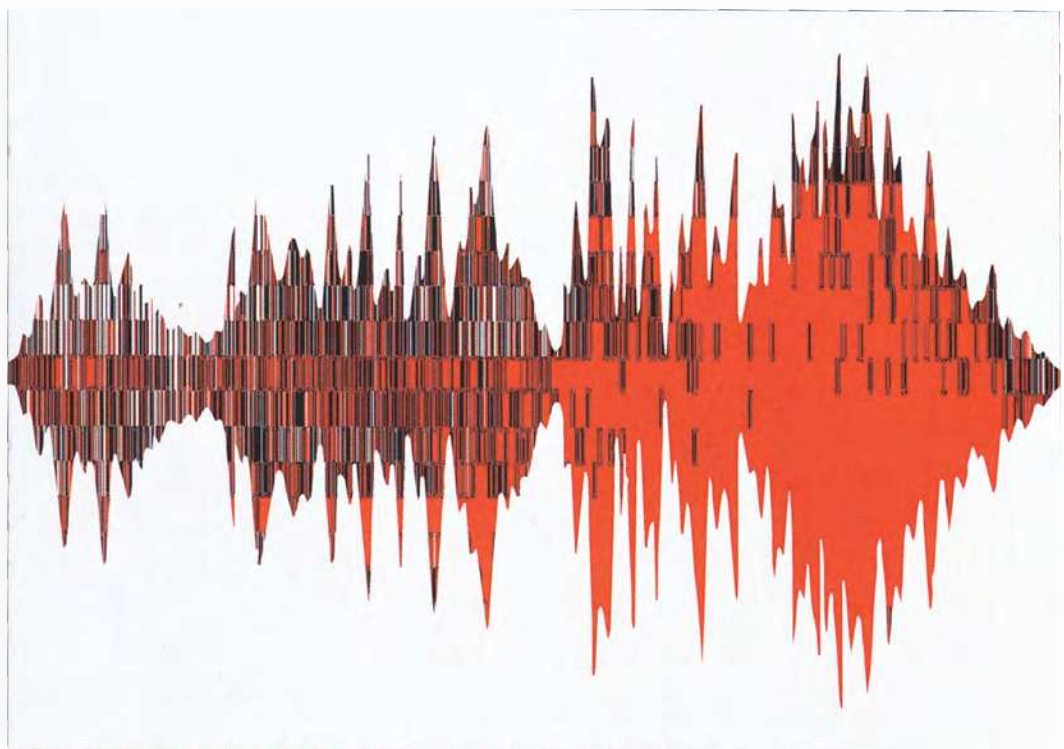
**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



*Stille minus 6 Tage*



4



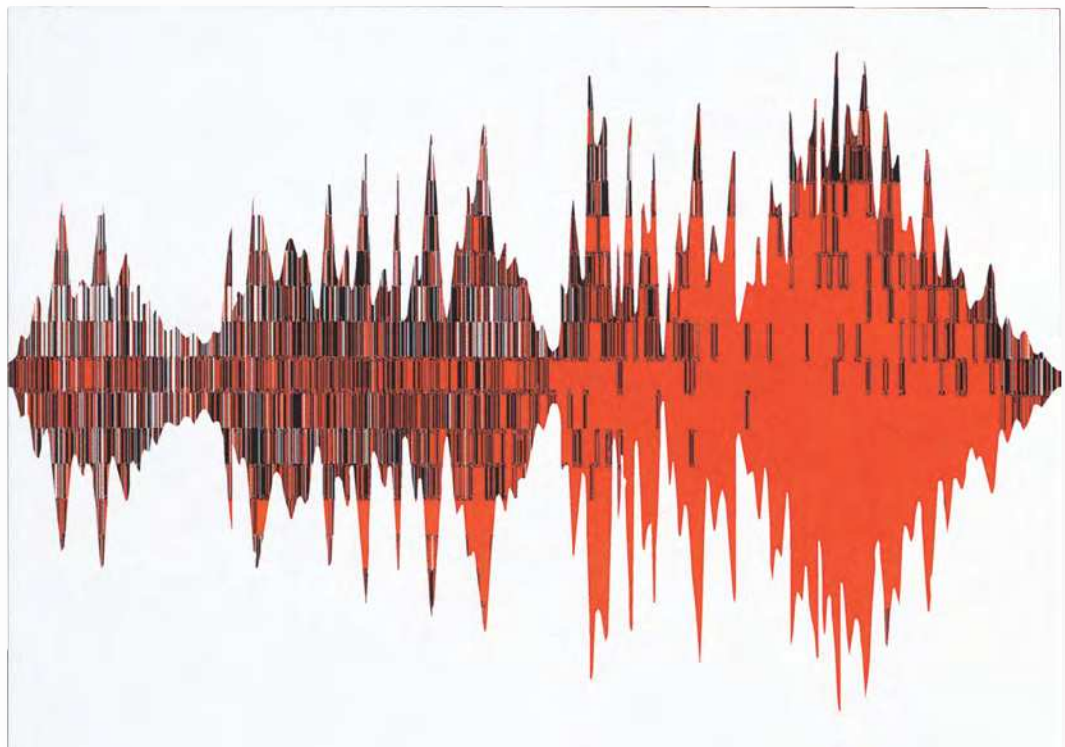
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



- Durchgehender Donnerrollen.
- Walgesänge
- Beim Skifahren: Das Werken auf die Gondel
- 

4

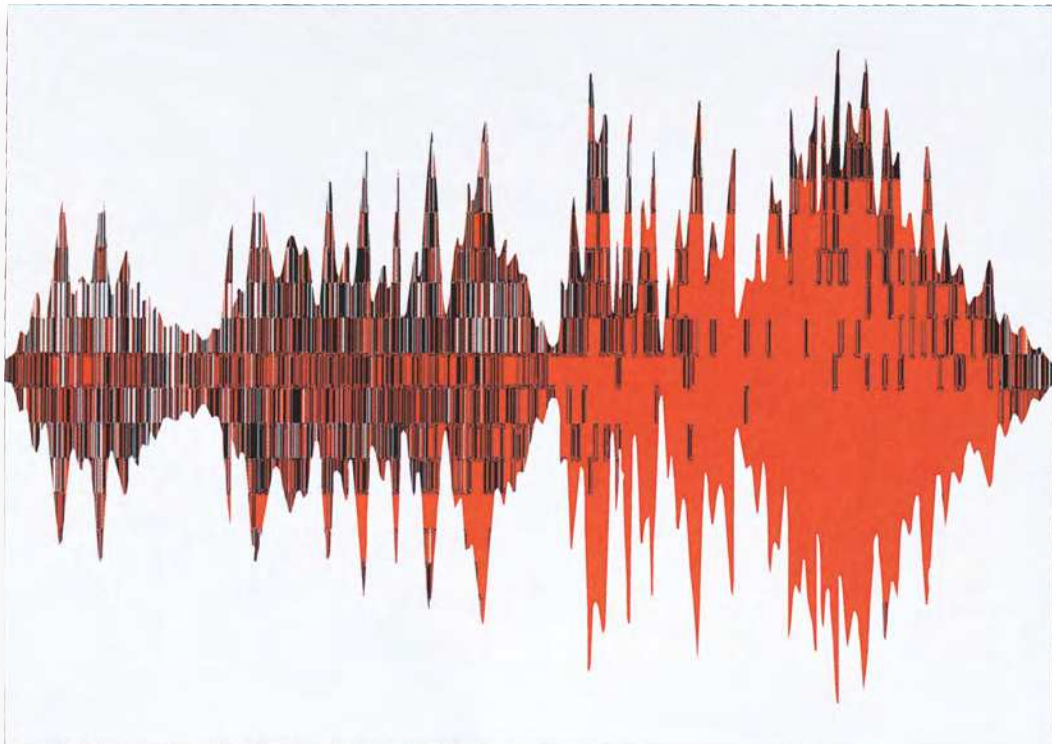


ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



4



ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

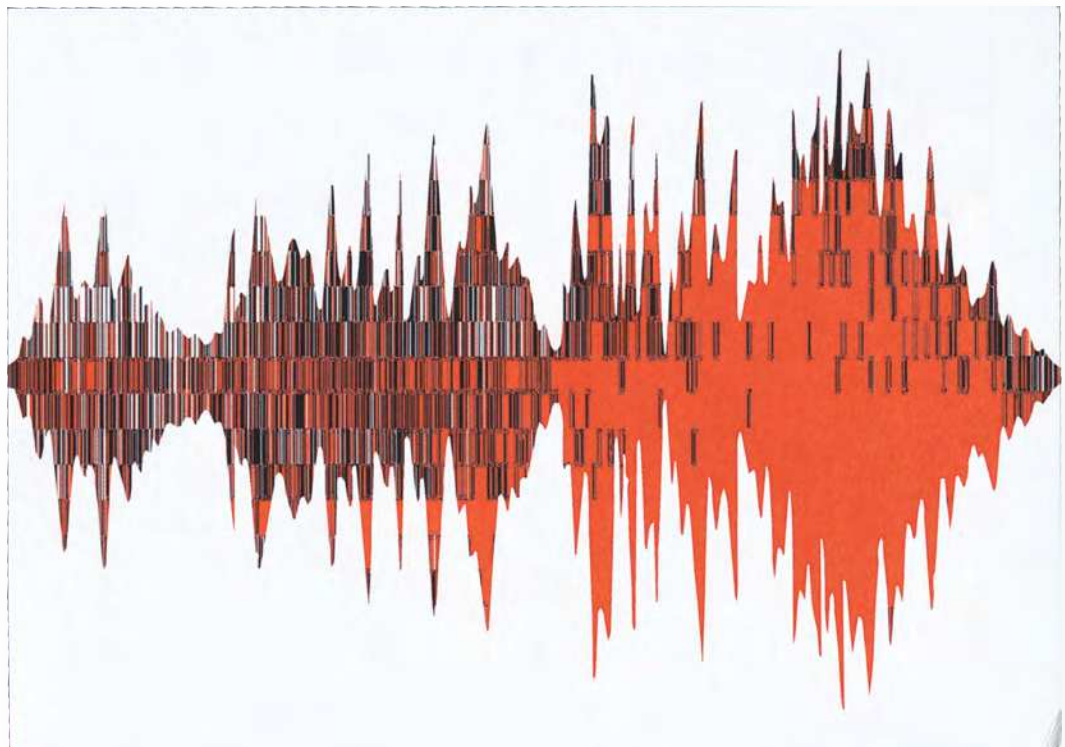
## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!

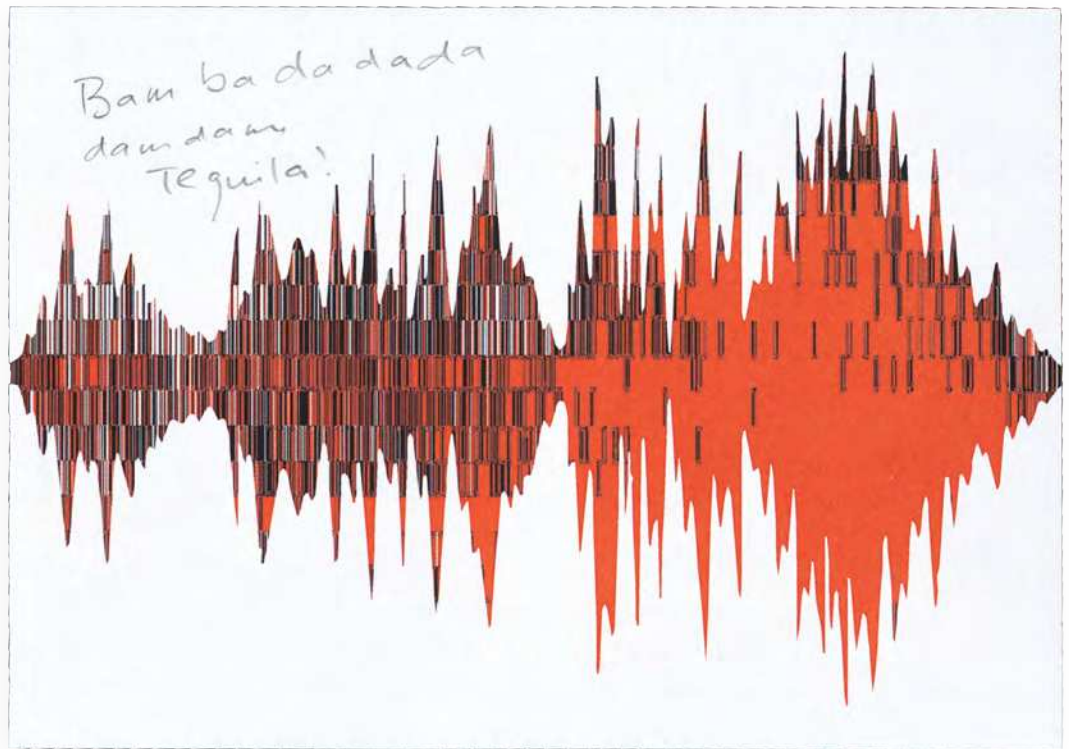


Steady high A, we can not hear ↓  
that much.  
It last for no more than 30 seconds

The sound of my heart beating. Always  
steady (Maybe Not Always).

4





ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



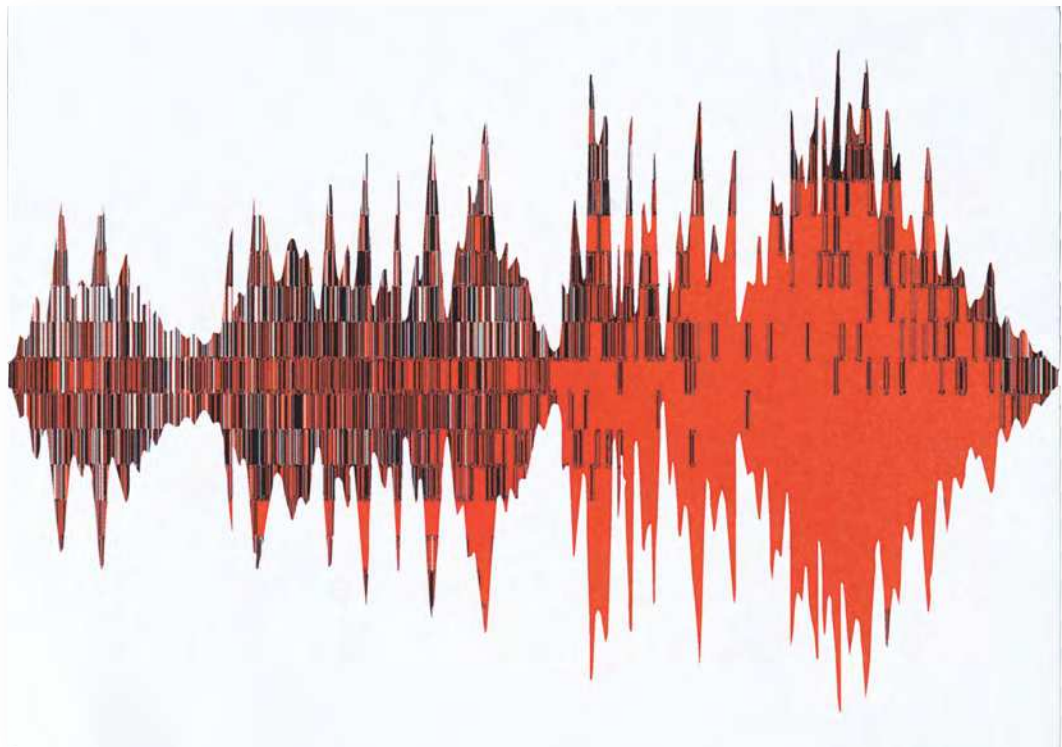
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

## NOTIEREN SIE EINE KLANGVORSTELLUNG!



Plusieurs bruits de pages de livres tournées  
très vite, et pas forcément en même temps.

4



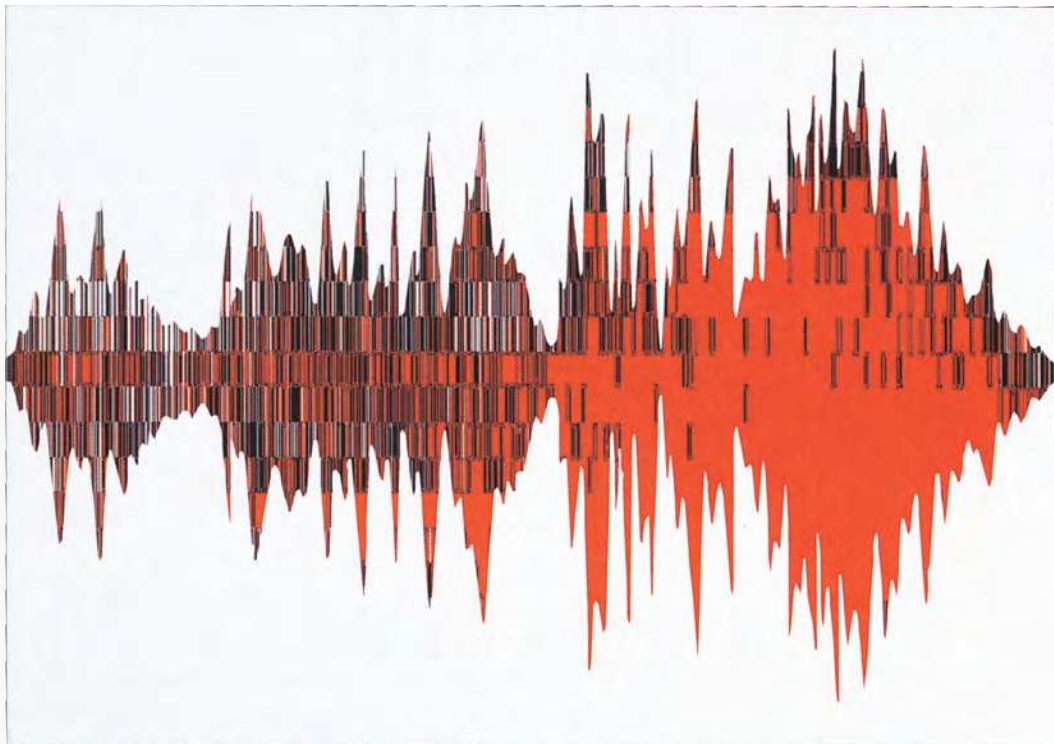
ENTSTEHEN AUCH KLÄNGE NUR IN IHREM KOPF?

**NOTIEREN SIE EINE  
KLANGVORSTELLUNG!**



the side of this card scraping along  
the library shelves

4





*John Henry Fuseli (1741-1825)*

MAN EMBRACING A WOMAN

*black chalk*

*8 1/8" x 5 3/4" (20.6 x 14.7 cm)*

*Kupferstichkabinett, Basel*

## **Ausstellungsimpressum**

Singende Seile. Klingende Stadt

Eine Hörseilbahn durch die Bibliothek der Musik-Akademie Basel

Kuratierung: Michel Roth, Madeleine Lüthi, Thomas Nierlin

Projektkoordination: Christoph Moor und Birgit Leber

Vermittlungsprojekt: Felicitas Erb

Studentische Mitarbeit: Anna Alexay, Oliver Rutz, Oleksandra Katsalap

Tonbilder und Forschungsdokumentation (Faltplakate): Julia Glanzmann

Szenografie: Stauffenegger + Partner AG, unter Verwendung der

Tonbilder von Julia Glanzmann

Unterstützt durch Maja Sacher-Stiftung, Basel; Förderverein der Musik-Akademie Basel

## **Begleitprogramm**

### **Vernissage**

*Dienstag, 27. Februar 2024, 19.00 Uhr,*

*Bibliothek der Musik-Akademie Basel*

Michel Roth im Gespräch mit der Urner Bergbäuerin Iris Högy,  
anschliessend Apéro

### **Filmabend**

*Dienstag, 12. März 2024, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr),*

*Stadtkino Basel, Eintritt frei*

Fredi M. Murer: Höhenfeuer, mit einer Einführung von Michel Roth

### **Literatur und Musik**

*Donnerstag, 14. März 2024, 18.00 Uhr,*

*Bibliothek der Musik-Akademie Basel*

Wie klingt ein Berg? Ein sinnlich-poetisches Bergporträt von Claudio Landolt, anschliessend Apéro und Büchertisch

## **Hörgänge 1, mit der Klangkünstlerin Manu Meier**

Samstag, 16. März 2024, 13.00–16.00 Uhr,

Bibliothek der Musik-Akademie Basel

13.00 Uhr: Vortrag “Stadt-Klanglandschaft”;

14.00–16.00 Uhr: Soundwalk durch Basel mit anschliessender Diskussion;

Gast und Kuratierung: Manu Meier, Vorstand Swiss Society for Acoustic Ecology (SSAE)

## **Hörgänge 2, mit Studierenden der Musik-Akademie Basel**

Samstag, 23. März 2024, 11.00–17.00 Uhr,

Bibliothek und Campus der Musik-Akademie Basel

Kuratierung und Organisation: Oliver Rutz

### **Ganztags**

Raphaël Belfiore

**three situational studies**

fixed media für Lautsprecher und Postkarten

I: *Eingang Cafeteria,*

2'611'115.963, 1'267'137.553

II: *Treppenhaus,*

2'611'094.914, 1'267'177.704

III: *Rollschränke,*

2'611'086.961, 1'267'214.883

Nach

R. Murray Schafer

**Hörgang**

Entlang des Gangs, erster Stock, Haus 9

Cyrill Jauslin

**intern**

Oliver Rutz

Kopfhörer Notenständer, Cafeteria

Projektgruppe

**“Resonance”: Aesthetic Awareness**

IN-BETWEEN

**in Urban Spaces**

Computer Auslehtresen, Bibliothek

Christophe Schiess

**(...) l'ordinaire, l'infra-ordinaire,**

**le bruit de fond (...)**

Kopierzentrum, Bibliothek

Michel Roth

**Seilsender.**

**Live-Übertragung von der Klingentalfähre**

Sofaecke Studio Musikpädagogik, Bibliothek

## 12.00 Uhr

Schülerinnen  
und Schüler der  
Ukrainischen Schule  
in Basel 'Barvinok'

**Abschlusspräsentation  
des Workshops  
"Singende Seile.  
Klingende Stadt"**

Felicitas Erb,  
Konzeption und  
Leitung;  
Anna Alexay, Oleksan-  
dra Katsalap, Assistenz;  
Yelizaveta Kozlova,  
Klassenlehrperson

## 14.00 & 15.00 Uhr

Ivan Liuzzo,  
Simone Spampinato

**Caduto il fiore...**  
Geführter Rundgang  
Campus, Stadt

Treffpunkt: Infotafel Innenhof,  
je ca. 30 Minuten  
8 - 10 Personen max.

## 15.30 Uhr

**"Free Rope Music"**  
Improvisation  
Bibliothek

Studiengang  
Open Creation:  
Miriam Paschetta  
Anouk Neyens  
Noah Rosen  
Ignat Khlobystin  
Jan Mikael Szafirowski

## 16.00 Uhr

**Roundtable**  
Musikbox

Mit Annina Boogen,  
Präsidentin SSAE;  
Aylin Tschoepe,  
Städteforscherin;  
Michel Roth;  
Anna Alexay,  
Oliver Rutz,  
Assistenz

## Ein Tonfilm über das Verstummen Der Ton in Fredi M. Murers "Höhenfeuer"

Michel Roth

Fredi M. Murers Film *Höhenfeuer* (1985) handelt von einer Urner Bergbauernfamilie, vom Vater, von der Mutter, von der Tochter Belli und vom gehörlosen Sohn, der namenlos bleibt und einfach „Bub“ genannt wird.

Mehr möchte ich über den Inhalt des Films an dieser Stelle nicht sagen, sondern Ihre Aufmerksamkeit auf die Tonspur lenken, insbesondere das dichte Zusammenspiel der Musik von Mario Beretta (Klarinettist: Hans Koch), des Tons von Florian Eidenbenz und des Geräuschemachers Jörn Pötzl.

Zwar enthält der Film einige idiomatische Momente von Filmmusik, doch schon die NZZ hat in ihrer damaligen Filmbesprechung festgehalten, dass die Musik „nie die Handlung dramatisch ausdeutet, sondern eher ein musikalisches Geräusch ist, mit dem versucht wird über das Gehör des Zuschauers die Gehörlosigkeit des Buben zu vermitteln“.

Die dazu verwendete Windharfe passt perfekt: Sie lässt komplexe harmonische Spektren auffächern, deren Grundtöne meist im Unhörbaren liegen, und sie wird als Instrument nicht eigentlich gespielt, sondern „es“ spielt von selbst – es klingt das Zusammenspiel eines Schwingungs- und Resonanzkörpers mit seiner Umwelt. Prinzipiell handelt es sich um das selbe Phänomen wie das Singen der Schächentaler Seilbahnen, das ich seit Jahren aufzeichne.

Auch wenn im Film die Windharfe über weite Strecken leitmotivisch mit dem Buben verbunden ist, scheint sie mir nicht die Gehörlosigkeit zu vermitteln, sondern repräsentiert eine klanggewordene Form der Weltbeziehung, wie sie Hartmut Rosa in seinem Buch *Resonanz* beschreibt. Im Klang wird für Rosa das Weltverhältnis als Ganzes spürbar: Man tritt einem Klang nicht gegenüber, sondern erlebt sich als aktiver Teil eines schwingenden Beziehungsnetzes, das modulierbar und modifizierbar ist.

Tatsächlich wird die Gehörlosigkeit des Buben von der isoliert lebenden Familie durch eine weitgehend stumme Kommunikation kompensiert; nebst visuellen Zeichen kommen differenzierte Formen von Körperschall

zur Anwendung. Das schönste Bild des Films und zugleich Grundlage des originalen Filmplakats ist die Szene, als Belli dem Buben ein Lied singt, dessen Schwingungen er an ihrem Hals ertastet.

Wie die Maulwürfe, die der Bub am Anfang des Films fängt, hat sich dieses Leben evolutionär angepasst und eigene Sinnesorgane ausgebildet. Doch wie die Windharfe auch schneidend und kalt klingen kann und die Maulwürfe im Film vor allem eines tun, nämlich tot in der Falle baumeln, so erweist sich das raffinierte Kommunikationssystem der Familie als zweischneidig: In einer der wortreichsten Szenen liegen Vater und Mutter nebeneinander auf dem Bett, beide die Augen geschlossen, er erzählt von seinem Besuch beim Buben auf der Alp während sie laut das Vaterunser betet: In dieser Welt, in der vieles unausgesprochen bleibt, weil es tabuisiert und damit unaussprechbar ist, drohen auch die letzten gesprochenen Worte ungehört zu verhallen.

Ein weiteres Motiv des Films bilden deshalb Kissen und Decken, die man sich über den Kopf zieht, um nicht hören zu müssen. Denn wie in Franz Kafkas Erzählung *Grosser Lärm* sind auf dem Hof der Familie von jedem Platz alle anderen Plätze zu hören, kriegt man permanent mit, wo sich die anderen aufhalten und was sie gerade tun.

Welche soziale Funktion dieses permanente und totale Hören hat, verdeutlicht eine Schlüsselszene des Films. Als die Geschwister ihre Grosseltern besuchen, fragt sich die Grossmutter, ob das Verhalten des Buben noch normal sei, worauf Belli antwortet: „Normal ist, wenn man hört“. Die Grossmutter reagiert verständnislos und wechselt scheinbar das Thema: „Was ist denn jetzt wieder los da draussen, man hört ja gar nichts mehr?“

Dieses akustische Verfliessen von Innen und Aussen findet an einer Stelle eine visuelle Entsprechung, wenn die Familie sich zum Kirchgang bereitmacht und die Kamera so selbstverständlich wie überraschend den intimen Innenraum durchs Fenster verlässt und aussen allmählich in einer Totalen der Familie folgt. Solche visuellen Effekte werden aber sparsam eingesetzt.

Im Gegenzug spielen optische Geräte im Alltag der Familie eine wichtige Rolle, darunter Lupe und Feldstecher – ein weiteres Motiv des Films. Mit ihnen lassen sich Distanzen überwinden und komplexe Landschaften erkunden, mit der Kehrseite, dass die Welt plötzlich in Teile zerfällt, der Blick aufs Ganze verloren geht, so wie im Film immer

wieder die Kreuzstöcke der Fenster den Aussenraum zerschneiden oder Nebelfenster bizarre Felsformationen hervortreten lassen.

Auch hierfür haben Murer und sein Kamermann Pio Corradi eine filmische Entsprechung gefunden: Die Cadrage, also der Bildausschnitt der Kamera, zeigt konsequent weder Talgrund noch Gipfel, sondern fixiert wie die Familie und die gegenüber wohnenden Grosseltern nur Hang und Gegenhang.

Diese visuelle Enge vermag der Klang teilweise zu überwinden oder zumindest sinnlich zu bereichern: Auffallend vielschichtig verbindet die Tonspur sehr nahe aufgenommene Geräusche von raschelndem Papier, schepperndem Metall oder knarrenden Böden mit den weitläufigen Natur- und Tiergeräuschen des Aussenraums.

Besonders ohrenfällig im Moment, als der Bub nach längerem von der Alp zurück zum Hof kommt und seine Begrüssungsrunde, die auch den Brunnen und die Tiere einschliesst, gut erkennbar Schritt für Schritt die akustische Ökologie des Hofes wieder zusammenfügt – wobei der Bub paradoxerweise diese ja gar nicht hört. Nur die scheinbar erkrankte Belli bleibt in diesem klanglichen Crescendo stumm und als sie sich auch der Berührung des Bubens entzieht, zerschlägt dieser wütend das Mobiliar und verkriecht sich unter der Bettdecke: Das harmonische Zusammenspiel aller Elemente reagiert sehr sensibel auf kleinste Störungen.

Nicht zufällig ärgert der Bub die Familie, indem er Radioapparate zerstört und so den Klangraum um sich herum geschlossen und für ihn kontrollierbar hält.

Nur wenige Male brechen in diesen Mikrokosmos Klänge aus der weiteren Umwelt ein: Am Ende des Films überfliegt ein Helikopter das Haus und wird vom Buben prompt andeutungsweise mit der Schneeschaufel abgeschossen. Bereits sehr früh im Film hört man ein fernes Dröhnen eines Flugzeugs, während der Bub im Freien mit einem Spiegel spielt. Mit diesem lenkt er helles Sonnenlicht in die düstere Stube und aufs Gesicht seiner schwermütigen Mutter und erstmals im Film erhascht er (und damit die Zuschauenden) im Spiegel sogar ein Stück Himmel.

Dieses Spiegelmotiv als Sinnbild einer eng gerahmten Entgrenzung findet seinen Höhepunkt in einem Versteckspiel der beiden Geschwister

hinter einem Spiegel und einer optisch irritierenden Umarmung mit dem Spiegel zwischen sich.

Eine weitere Umarmung von Belli und dem Buben wird im Film gerahmt mit der einzigen luftigen Panoramaeinstellung: ein Blick auf den hellen Morgenhimmel und den markanten Doppelgipfel des Schärhorns. Die im Drehbuch an dieser Stelle vorgesehene Traumsequenz wurde letztlich ersetzt mit diesem einzigartigen Moment traumhafter Weitsicht.

Doch von diesem visuellen Befreiungsschlag an scheinen sich der Film und seine Protagonisten mehr und mehr unter Decken zu verkriechen und bald schon legt sich eine Schneedecke über den Hof, mit dem dramaturgischen Nebeneffekt, dass sich nicht nur der Alltag, sondern auch der Klangraum vor allem aufs Haus und sein Innenleben fokussiert. Bewegte sich die Kamera oben auf der Alp noch grosszügig in der Horizontalen, kriecht sie nun durch enge Luken vertikal zwischen den Stockwerken – es dominieren dumpfe Tritt- und Klopfgeräusche und als das Leben eine katastrophische Wende nimmt, werden nach altem Ritus selbst die Spiegel verhängt: Die Entgrenzung endet in grenzenloser Isolation.

Gleichzeitig spiegeln sich am Ende viele Handlungen der ersten Filmhälfte unter neuer Konstellation. Das Leben scheint weiter seinen gewohnten Gang zu nehmen. Über den ganzen Film verdeutlichen dies tickende Uhren und knatternde Maschinen wie die Güllenpumpe, die Mähmaschine oder die Seilbahn. Wer genau hinhört, wird aber auf der Tonspur immer wieder kleine Inkonsistenzen, Artefakte und Paradoxien wahrnehmen, wo sich das Automatisierte und Routinierte als trügerisch erweist.

Denn auch hier gilt: Gerät etwas aus dem Takt, springt z.B. die Mähmaschine nicht an, wird das sogleich existentiell. Dieser Moment ist die Peripetie des Filmdramas: Ab da werden die ätherischen Klänge der Windharfe immer seltener und stellenweise mit bedrohlich wirkenden, tiefen Geräuschbändern kontrapunktiert. Besonders eindrücklich kurz vor Ende des Films, als das Motiv des Körperschalls den ganzen Lebensraum unterströmt und vermutlich eine in der Nähe abgehende Lawine nicht nur das Haus erbeben lässt, sondern sogar die Toten aufweckt.

Höhenfeuer wurde am Filmfestival Locarno mit dem Hauptpreis ausgezeichnet, Murer lehnte aber den Zusatzpreis der Ökumenischen

Jury ab, da diese den Film in die Richtung eines moralisierenden Familiendramas ziehen wollte. Auch die Schweizer Gehörlosen-Zeitung hat damals dem Film die Botschaft zugeschrieben, dass Gehörlose den Mut finden sollten, die Isolation zu überwinden und mit Hörenden Kontakt aufzunehmen. In beiden Fällen wird Höhenfeuer zugespitzt zum „Problem-Film“, was eine mögliche Lesart ist, aber die Komplexität dieser Geschichte und ihrer filmischen Erzählung verkennt.

Nicht nur Menschen sind hier schicksalhaft verbunden, sondern ihre ganze Welt mit ihnen, die Steine, das Gras, die Maschinen, der Hof, die Tiere. Paradoxerweise vermag die Isolation diese Wirkung als vernetztes Ökosystem noch zu steigern: Als am Anfang des Films der Bub behelfsmässig mit Kartonkisten einige Alpenblumen vor der Gülle schützen will und der Vater absichtlich gerade dorthin spritzt, manifestiert sich ein den ganzen Film und alle Akteure hindurchziehender „Trotz“: Einerseits ein kämpferischer Trotz, der unnachgiebig und bis zum Jähzorn auf seinem Dasein und seiner Lebensweise beharrt, andererseits ein „Trotzen“, mit Bauernschlauheit und Erfindergeist sich selbst zu helfen wissen.

Beides ist beides: abgründig und fatal, aber auch nachhaltig und resilient. Diese Ambivalenz wird deutlich im Satz „Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind“ – das ist der Titel eines rund 10 Jahre früher entstandenen Dokumentarfilms von Fredi Murer, der teilweise an den selben Orten wie Höhenfeuer, aber mit den dort lebenden Menschen gedreht wurde.

Auch wenn Fredi Murer das Publikum mit Höhenfeuer so tief berührte, dass sich Zuschauende bei ihm noch Jahre später nach dem Schicksal dieser fiktiven Familie erkundigten und sogar Nahrungsmittel für die „armen Kinder“ schickten, handelt es sich um bestes Kino, um Kinematografie im griechischen Wortsinn: Um das Bannen einer beweglichen, sich verändernden und erschütternden Welt auf ein Stück Zelluloid.

Alfred Hitchcock hat den schönen Satz gesagt: „Manche Filme sind ein Stück Welt, meine Filme sind ein Stück Kuchen“. Höhenfeuer ist beides, da Murer das Medium aus seinen Bestandteilen zu einer neuen und komplexen Rezeptur vermischt: Es ist ein Tonfilm über das Verstummen und ein Stummfilm über das Hören.

Ich wünsche gute Unterhaltung.

## Die Bibliothek von Basel. Unendliche Klänge und eine neue Heimat

Michel Roth, Felicitas Erb, Anna Alexay, Oleksandra Katsalap,  
Oliver Rutz

Die Bibliothek von Babel, beschrieben von Jorge Luis Borges, ist ein stiller Ort. Jedenfalls widmet sich die gleichnamige Erzählung nur ihrer visuellen Erscheinung: Selbst Bücherverbrennungen und Selbstmorde, die sich laut Borges in diesem papierenen Universum ereignen, scheinen lautlos zu geschehen. Zwar wird behauptet, dass diese unendliche Bibliothek alle kombinatorisch möglichen Bücher enthalte, doch die Erzählung verweist vor allem auf sich selbst, auf fiktionale Literatur und Literaturwissenschaft. Bücher über Musik finden z. B. keine Erwähnung – vielleicht weil sie sich nicht einfach einreihen lassen als weitere fantastische Konstellation von 25 Schriftzeichen, sondern ebenso Notenbeispiele, ergänzende Tonträger und Porträts von ernst blickenden Komponisten erfordern.



Abbildung 1: Mikael Szafirowski, Student am Sonic Space Basel der Hochschule für Musik Basel, improvisiert in der Vera Oeri Bibliothek zu live gestreamten Klängen des Lüftungssystems und einer alpinen Seilbahn. Foto: Christoph Moor.

Die Bibliothek von Basel<sup>1</sup>, die Vera Oeri Bibliothek der Musik-Akademie Basel, stellt als grösste Musikaliensammlung der Schweiz also Borges' Bibliothek spielend in den Schatten: Dieses Universum ist wirklich unendlich, nicht als Magazin oder Bibliothekskatalog, sondern in den unendlichen Möglichkeiten, diese Noten, Tonträger, Datenbanken und

Media-Kits zu nutzen, zu interpretieren und mit anderen zu teilen. Mitten in der Stadt Basel ist die Bibliothek zwar ein Raum der Stille, doch gefüllt mit Musik und nicht ruhig: In der „Musikbox“ spielen Kinder Musikspiele, im Co-Working-Space werden Musikvermittlungsprojekte diskutiert oder Eigenkompositionen in eine Notationssoftware getippt und Musik aus allen Zeiten wird im Kopierraum geräuschvoll durch die Maschine gezogen, um sie an einem anderen Ort zu spielen, aber auch im Lesesaal zu studieren, also sich innerlich vorzustellen.

## Luftige Ohrwürmer

Wenn man alle Klänge und Ohrwürmer, die die Nutzer:innen der Vera Oeri Bibliothek im Kopf mit sich tragen, hörbar machen könnte, das ergäbe nicht, was Borges in seiner Bibliothek als „Meilen sinnloser Kakophonien“ beschreibt, sondern eine polyphone, klangräumlich differenzierte Mehrchörigkeit, wie sie Wim Wenders in der berühmten Bibliotheksszene von *Der Himmel über Berlin* (1987)<sup>2</sup> als *Soundwalk* inszeniert: In der spektakulären Architektur der Berliner Stabi präsentiert sich der Klang zwar als ephemere und flüchtig, doch gerade deshalb formbar in Zeit und Raum, performativ und metamorph.

Nun ist die Hochschule für Musik Basel, unter dem selben Dach wie die Vera Oeri Bibliothek, tatsächlich im Besitz einer potenziell unendlichen Klangbibliothek: Seit 2020 zeichnet der Schweizer Komponist und Musikforscher Michel Roth Eigenschwingungen von Seilbahnseilen in den Urner Alpen auf. Diese so genannten „Singenden Seile“ treten vor



Abbildung 2: Eingangsfoyer der Vera Oeri Bibliothek mit Infotafel der Ausstellung *Singende Seile. Klingende Stadt. Eine Hörseilbahn durch die Bibliothek*. Foto: Szenografie Stauffenegger + Partner.

allein auf, wenn die Bahn nicht fährt; die Einheimischen beobachten das Phänomen über Stunden und Tage, nachts stört es sie manchmal, doch es bedeutet auch etwas Vertrautes und Heimatliches und begleitet sie durch die Wettervorhersage. Roths Tonarchiv<sup>3</sup> umfasst bereits Hunderte von Aufnahmen, wobei er ein Gerät entwickelt hat, das Seilklänge auch live streamen und damit endlos aufzeichnen lässt<sup>4</sup>.

## Von der Klangbibliothek zum Klang der Bibliothek

Dieser Klangbibliothek und dem zugehörigen Forschungsprojekt hat die Vera Oeri Bibliothek im März 2024 eine Ausstellung mit Begleitprogramm<sup>5</sup> gewidmet, die unter dem Titel *Singende Seile. Klingende Stadt* auch den Transfer in die akustische Ökologie des urbanen Raums thematisiert: Welche Klänge prägen unseren Alltag in der Stadt, welche beobachten wir, geben uns Identität und Orientierung oder deuten auf Veränderungen unserer Umwelt hin beziehungsweise werden als störend empfunden?



Abbildung 3: Lesesaal der Vera Oeri Bibliothek mit verspannten Seilen als visuelle Signalisation des Verlaufs der Hörseilbahn, ebenso Tafeln mit Hintergrundinformationen und Einladung ans Publikum, über den Klang der Bibliothek nachzudenken. Foto: Szenografie Stauffenegger + Partner.

Nebst live gestreamten Klängen aus den Alpen und Zugriff auf Michel Roths digitale Klangbibliothek verwandelte sich die Vera Oeri Bibliothek in eine Klangseilbahn: Szenografisch geführt von im Raum verspannten orangen Seilen konnte man über vier Stationen und Etagen (entlang der vier Hörachsen der amerikanischen Komponistin Pauline Oliveros) den Klangraum der Bibliothek erkunden.



Abbildung 4: Das Seil und damit die Ausstellung führt über insgesamt vier Stockwerke quer durch die Vera Oeri Bibliothek. Foto: Szenografie Stauffenegger + Partner.

## 1. Hörachse

Das Publikum wurde mit Postkarten zu eigenen Hörexperimenten angeleitet. Die Postkarten dieser Achse basieren auf Hörexperimenten von unterschiedlichen Komponistinnen und Komponisten. Als Beispiel:



### Hörexperiment 3

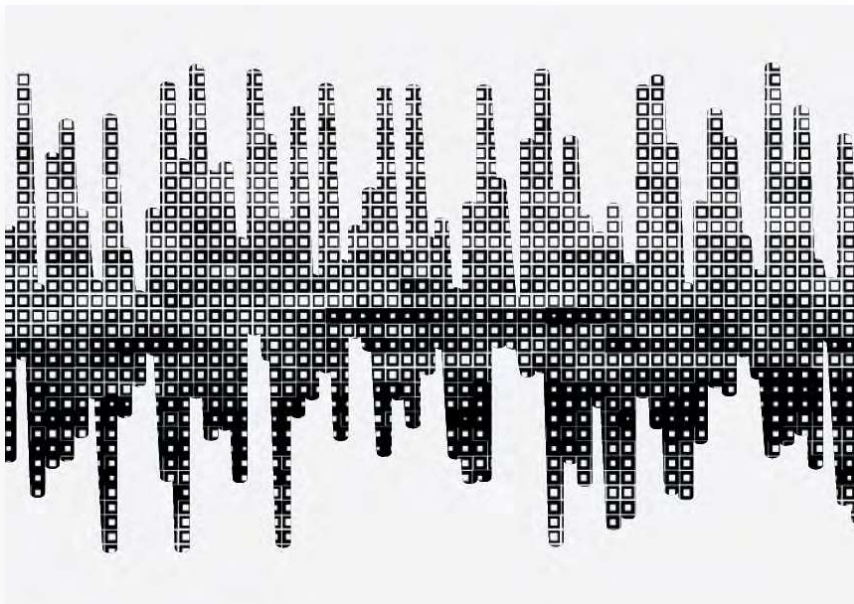
Stelle Dir so genau wie möglich vor, dieser Raum wäre keine Bibliothek, sondern

- a) ein Büro,
- b) eine Küche,
- c) ein Park oder
- d) ein Flughafen.

Wodurch würde sich der Klang unterscheiden?

nach R. Murray Schafer,  
*A Sound Education*, Nr. 33  
(1992)

3



## 2. Hörachse

Die Besuchenden wurden gebeten, den Klang der Bibliothek auf bereitgelegten Postkarten zu beschreiben. Die Postkarten dieser Achse finden sich im ersten Abschnitt dieses Buches und sind unten links mit der Nummer 1 markiert.

## 3. Hörachse

Das Publikum konnte auf den Postkarten dieser Achse auch eigene Hörerinnerungen festhalten, wobei einige Beiträge ebenfalls die Musikbibliothek thematisierten. Diese Postkarten bilden den zweiten

Abschnitt dieser Publikation und sind mit der Nummer 2 markiert. Die mehrfach erwähnte Lüftung der Bibliothek, die sowohl positiv (“Wasserfall”) als auch negativ (“nervig”) konnotiert wurde, wurde mit Roths Forschungsmethode in die Ausstellung integriert, indem nebst dem Singen von zwei Seilbahnen auch das Rauschen eines Lüftungsrohrs der Bibliothek über Hunderte von Stunden live gestreamt wurde.



Abbildung 5: Das kräftige Rauschen im Innern der Lüftungsrohre der Vera Oeri Bibliothek wird mit einem Kontaktmikrophon aufgezeichnet und als Livestream in die Ausstellung integriert. Als der Gitarrist Mikael Szafirowski mit diesem Livestream musizierte, kam es zu zwei Rückkopplungen, die in der per QR-Code aufrufbaren Aufnahme dokumentiert sind (ab Minute 7 und ab Minute 22). Foto: Michel Roth.



**Direktverknüpfung**

#### 4. Hörachse

Und schliesslich durften innere Klangvorstellungen oder kreative Klangideen auf Postkarten festgehalten werden – was wiederum einige Besuchende direkt auf die Bibliothek und ihre Infrastruktur bezogen haben, wie die letzten beiden Postkarten im dritten Abschnitt dieses Buches zeigen.

Über die Ausstellungsdauer akkumulierten sich so auf den Magnettafeln etwa 90 Beiträge von Besucher:innen der Ausstellung oder zufällig anwesenden Nutzer:innen der Bibliothek.

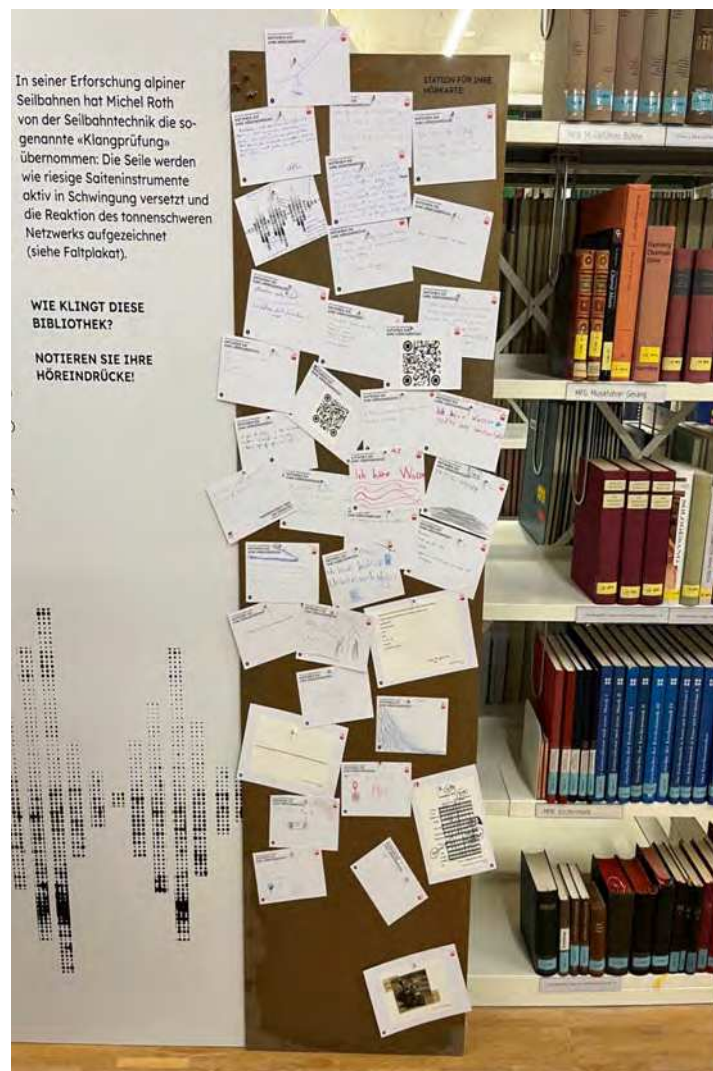


Abbildung 6: Eine Magnettafel mit beschrifteten Postkarten zum Klang der Vera Oeri Bibliothek. Foto: Michel Roth.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts waren konzentrierte akustische Interventionen in die akustische Ökologie der Bibliothek: Eine immersive Klanginstallation übertrug fühl- und hörbar Seilbahnschwingungen auf die Metallstreben des Bibliotheksfoyers, der Ruheraum der Bibliothek wurde an einem Tag mit wellenartigen Schwingungen des Seils einer Basler Rheinfähre geflutet, in den Rollschränken wurden kleine Lautsprecher mit kaum hörbaren elektronischen Summtönen versteckt, im Ausstellungsverlauf wurden mehrere Performances oder performative Führungen in der Bibliothek veranstaltet (siehe oben die erste Abbildung dieses Beitrags).

## Hör-Spiele

Und wie klingt eine Bibliothek mit 18 lebhaften Kindern? Wie kann man diesen Kindern zwischen neun und zwölf Jahren vermitteln, dass nicht nur Melodie und Rhythmus schöne Klänge sind, sondern auch alltägliche Geräusche, die wir vielleicht gar nicht beachten, zu Musik werden können? Als Teil der Ausstellung *Singende Seile. Klingende Stadt* fand ein mehrteiliger Workshop mit einer ukrainischen Schulklasse statt, geleitet von der Sängerin und Musikvermittlerin Felicitas Erb zusammen mit den Musikstudentinnen Oleksandra Katsalap und Anna Alexay und der ukrainisch-schweizerischen Lehrerin Yelizaveta Kozlova.

Die Schüler:innen, die teilweise erst seit Kriegsausbruch in der Schweiz wohnen, wurden zunächst durch "Hör-Spiele" sensibilisiert für die alltäglichen Klänge ihrer Umgebung. Viele Experimente entstammten didaktischen Medien aus dem Bestand der Vera Oeri Bibliothek. Dann haben die Kinder ein Hörtagebuch geführt, in dem sie einen Tag lang alles Gehörte aufgeschrieben haben. Ein Kind schrieb: "Das höre ich am Morgen: Stille. Dann ruft meine Mutter: ‚Steh auf!‘ Dann höre ich das leise Knistern meines Hochbettes, wenn ich herunterstieg. Den Wasserhahn. Die Schritte von meinen Füßen... und so weiter..."

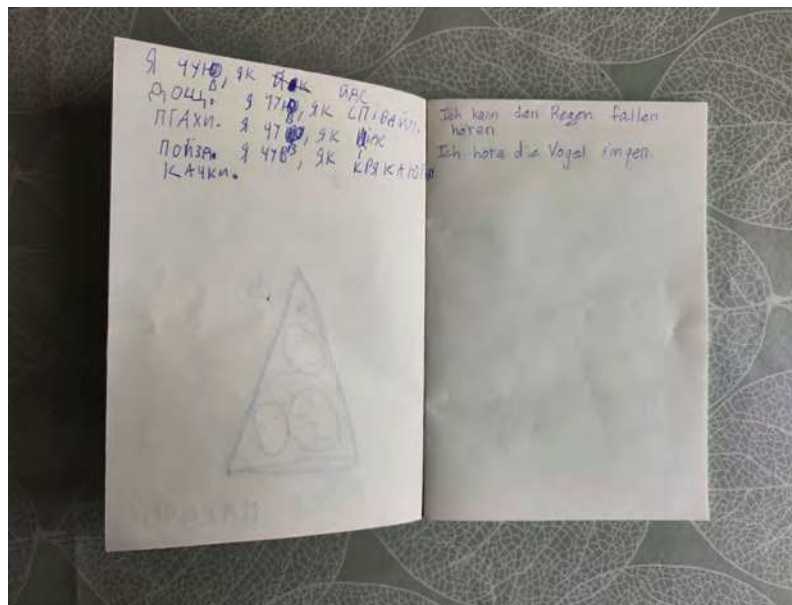


Abbildung 7: Hörtagebuch Ukrainisch-Deutsch einer Schülerin der ukrainischen Schulklasse Basel-Stadt. Foto: zvg.

## Eigene Klangräume komponieren

Auch die Bibliothek und die Ausstellung *Singende Seile. Klingende Stadt* wurde von den Kindern klanglich erkundet. Dazu brachte Michel Roth spezielle Flummibälle mit, mit denen er gelegentlich Seilbahnen künstlich zum "Singen" bringen kann. Als Klangobjekte dienten den Kindern aber nun die Metallregale, Fensterscheiben und Holzoberflächen der Bibliothek – der ganze Raum wurde zum vibrierenden Resonanzkörper. Doch selbst als die Kinder ruhig waren, bemerkten sie, dass es in der Musikbibliothek keineswegs so leise ist, wie man vermuten könnte: Die Lüftung tönte für viele wie ein rauschender Wasserfall.

Schliesslich konnten die Kinder eigene Kompositionserfahrungen sammeln. In kleinen Gruppen haben sie Hörausflüge rund um die Musik-Akademie und die Bibliothek gemacht und Klänge mit Mikrofonen aufgezeichnet: Türenschnellen, Vogelzwitschern, Wasserrauschen, jemand übt in einem Zimmer Klavier, Atmen, Kichern. Dabei haben die Kinder sehr verschieden mit ihrer Klangumgebung interagiert. Die meisten waren zum ersten Mal auf dem Campus und haben einfach die Soundscape erforscht und beobachtet. Andere haben aktiv etwas geändert, haben gesprochen und sogar Rhythmen auf Objekten gespielt. Daraus sind am Computer faszinierende Hörstücke entstanden, wie das folgende Beispiel zeigt:



Direktverknüpfung

## Klang als Heimat

In der Abschlusspräsentation am 23. März 2024 in der Vera Oeri Bibliothek haben die Schüler:innen vor den Eltern und interessierten Zuhörer:innen aus ihren Hörstagebüchern vorgelesen und ihre Kompositionen präsentiert.



Abbildung 8: Abschlussperformance der ukrainischen Schulklasse Basel-Stadt mit Lesungen aus den Hörstagebüchern und Vorstellen der Klangkompositionen in der Musikbox der Vera Oeri Bibliothek Basel. Foto: Oliver Rutz.

Es wurde deutlich, welche weitreichenden Auswirkungen eine verstärkte Aufmerksamkeit gegenüber alltäglichen Klängen haben kann: Eine ukrainische Lehrerin und Mutter, die die Workshops begleitete, gab nach der Aufführung die berührende Rückmeldung, dass ihr durch das Projekt aufgefallen sei, dass man auch mitten in der Stadt Basel die Vögel singen höre – wie sie es von ihrem ukrainischen Heimatort kennt.

## **Dank**

Wir bedanken uns herzlich beim Team der Vera Oeri Bibliothek, namentlich beim Leiter Thomas Nierlin, für die engagierte Unterstützung und fachkundige Mitgestaltung dieses Projekts.

## Anmerkungen

- 1 <https://www.musik-akademie.ch/bibliothek/de.html>
- 2 <https://www.youtube.com/watch?v=3LsUFzuTeS4>
- 3 <http://www.ropesinging.ch>
- 4 <http://www.seilsender.ch>
- 5 <https://www.fhnw.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/musik/hochschule-fuer-musik-klassik/veranstaltungen/2023-24/singende-seile-klingende-stadt>

Die ursprüngliche Version dieses Artikels erschien im Magazin LIBREAS #45 *The Sound of Libraries* (2024).

Der Text wurde für die Veröffentlichung in dieser Publikation redaktionell angepasst.

